

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 9. DEZEMBER 2005

84. Jahrgang | Nr. 49

Grossauflage Nr. 10/2005

Redaktion und Inserate:

Riehener Zeitung AG
Schopfeggstrasse 8, Postfach 198, 4125 Riehen 1

Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

www.riehener-zeitung.ch

Erscheint jeden Freitag

Preis: Fr. 1.90, Abo Fr. 76.– jährlich

Zufahrt: Riehener Partner-
gemeinde Mutten erhält
wintersichere Strasse

SEITE 2

Bettingen: Andreas
Masche ist nicht mehr
Gemeindevorstand

SEITE 3

Bücherzettel: Ein Gaben-
tisch voller spannender
Neuerscheinungen

SEITEN 6/7

Bildung: Neues Leitbild
für die Schulen im
Kanton Basel-Stadt

SEITE 11

Sport: Degenfechter
Tobias Messmer gewinnt
Silber an Junioren-SM

SEITE 19

STIMMUNGSBAROMETER Gemeinde Riehen stellte die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung 2005 vor

Zufriedene Bevölkerung

Die Riehener Bevölkerung ist im Grossen und Ganzen zufrieden mit ihrer Wohn-gemeinde. Das ist das Haupt-ergebnis der Riehener Bevöl-kerungsbefragung vom Juni 2005, deren Detailergebnisse einige interessante Schlüsse zulassen.

ROLF SPIRESSLER

Ein wichtiges Anliegen der Gemeindeform «Prima» ist es, «nahe am Volk» zu sein. Mit einem flexiblen und modernen öffentlichen Dienst sollen die Bedürfnisse der Bevölkerung möglichst gut und möglichst wirtschaftlich wahrgenommen und abgedeckt werden. Neben neuen Mitwirkungsmöglichkeiten wie der Referendumsmöglichkeit zu Leistungsaufträgen und Globalkrediten oder der Volksanregung wurden auch Planungswerkstätten zu bestimmten Themen – zum Beispiel Stettenfeld – durchgeführt. Ein weiteres Instrument, Anregungen und Rückmeldungen aus der Bevölkerung zu bekommen, ist eine Bevölkerungsbefragung, wie sie in Riehen 2005 zum zweiten Mal nach 2001 durchgeführt wurde. Die Auswertung der Befragung vom Juni 2005 liegt nun vor.

Verschieden wurden insgesamt 5000 Fragebogen, die schriftlich zu beantworten waren. Die Rücklaufquote von 44,4 Prozent war erfreulich hoch, wenn auch etwas niedriger als bei der ersten Befragung vor vier Jahren. Durchgeführt wurde die Befragung vom «Kompetenzzentrum für public management der Universität Bern», geleitet von Reto Steiner, der schon die Befragung von 2001 verwirklicht hat. Die Unterschiede in den Ergebnissen sind meist gering. Vor vier Jahren wie jetzt lässt sich in der Bevölkerung eine grosse Zufriedenheit feststellen.

«Gemeindepolitik bestätigt»

«Die Gemeindepolitik ist auf Kurs», resümierte Gemeindepräsident Willi Fischer anlässlich der Präsentation vom vergangenen Dienstag zufrieden. In der Tat sind die Ergebnisse beeindruckend. Laut Auswertung der Antworten, die 2220 repräsentativ ausgewählte Riehenerinnen und Riehener im Juni 2005 gaben, wohnen 87,5 Prozent gerne und 11,5 Prozent ziemlich gerne in Riehen, 47,2 Prozent der Antwortenden identifizieren sich mit Riehen (und weitere 40,6 Prozent mit der Agglomeration Basel), mit den meisten



In Riehen – hier das Webergässchen mitten im Dorfkern – fühlt sich die Bevölkerung nach wie vor überdurchschnittlich wohl. Foto: Dieter Wüthrich

Gemeindeleistungen ist die grosse Mehrheit gut bis sehr gut zufrieden und fast vier Fünftel der Bevölkerung kauft Artikel des täglichen Bedarfs in Riehen ein. Geschätzt wird von der Bevölkerung die Kombination von ländlicher Wohngegend und Nähe zur Stadt, Grünanlagen und Naherholungsgebiete werden als wichtig erachtet und Riehen ist auch als Freizeitort beliebt. Grosse Zufriedenheit herrscht über die Abfallentsorgung, die Grünanlagen, die Gemeindebibliothek und das Gemeindeparkhaus.

Autonomie und Regiogedanke

Einer Mehrheit der Befragten ist die politische Eigenständigkeit der Gemeinde wichtig, gleichzeitig soll die interkommunale Zusammenarbeit in der Region weiter ausgebaut werden. Verbesserungspotenzial sieht die Riehener Bevölkerung gemäss der Umfrage bei der Verkehrssituation und beim Angebot für Jugendliche, nach wie vor gross ist der Wunsch nach einem modernen Schwimmbad. Beim Verkehr allerdings ist die Spannweite der Wünsche gross. Während sich die einen noch mehr Verkehrsberuhigung wünschen, wollen andere möglichst hindernisfreie Strassen und ein grosses Parkplatzangebot. Die flächendeckend eingeführten Tempo-30-Zonen stossen mehrheitlich auf ein gutes Echo, haben aber auch ihre Gegner.

Junge identifizieren sich weniger mit Riehen

Ein bemerkenswertes Ergebnis ist, dass sich die Jungen (gefragt wurden ab 16-Jährige) tendenziell weniger mit Riehen identifizieren. Diesem Trend müsse man entgegenwirken, betonte Gemeindevorstand Andreas Schuppli, da es heute so sei, dass viele junge Leute ausbildungsbedingt wegziehen und später, oft mit Familie, wieder zurückziehen würden. Sinke die Identifikation der Jungen mit ihrer Heimatgemeinde, so drohe Riehen potenzielle Einwohner zu verlieren.

Immerhin 13,8 Prozent der Bevölkerung arbeiten in Riehen selbst – ein Argument gegen den Ruf Riehens, nur «Schlafstadt» zu sein. Weitere 31,2 Pro-

zent arbeiten in der Stadt Basel und 8,5 Prozent in anderen Agglomerationsgemeinden, was den starken Regiogedanken in Riehen ein Stück weit erklärt. 43,2 Prozent der Riehener Bevölkerung sind nicht erwerbstätig.

Alarmierende 38,7 Prozent der Bevölkerung empfinden die Steuerbelastung als hoch oder ziemlich hoch (2001 waren es noch 28,1 Prozent). Angesichts der Auswirkungen der Abstimmung vom Juni 2002, die in Riehen Steuererhöhungen zur Folge hatte, ist dies allerdings wenig überraschend. In diesem Zusammenhang fällt auf, dass 24,1 Prozent der Antwortenden angeben, häufig in Deutschland einzukaufen (2001 waren es nur 10 Prozent), wobei in Deutschland insbesondere grössere Familien einkaufen und in Deutschland auch tendenziell grössere Anschaffungen gemacht werden – ein Hinweis, dass die privaten Haushaltsbudgets auch in Riehen langsam knapp werden.

Solidarität spielt in Riehen

Es sei nicht so, dass es in Riehen keine sozialen Probleme gebe, fügte Willi Fischer an, immerhin habe auch Riehen rund vierhundert Sozialhilfebezügler und sei in der Gemeinde Jugendarbeitslosigkeit festzustellen. In Riehen spiele aber die Solidarität, denn die Wohlhabenden in der Gemeinde seien

bereit, ihren Beitrag an das Sozialsystem zu leisten – auch das lasse sich aus den Befragungsergebnissen lesen, so Willi Fischer.

Auffällig sei, dass das Kulturangebot der Gemeinde Riehen vor allem mit der Fondation Beyeler gleichgesetzt werde, die ja als privater Betrieb gar nicht von der Gemeinde geführt werde. Mit gezieltem Marketing wolle der Gemeinderat deshalb in verstärktem Mass auf die gemeindeeigenen Kulturangebote aufmerksam machen, so Willi Fischer.

Die ansässigen Riehener Detaillisten müssten den hunderttausend Tages-touristen, die jährlich der Fondation wegen nach Riehen kämen, mehr bieten, zeigten sich Andreas Schuppli und Willi Fischer überzeugt, und angesichts der relativ hohen Preise in der Schweiz müssten sich die Riehener Geschäfte vielleicht auch mehr auf Nischen konzentrieren – zum Beispiel mit der Einführung eines Hausliefererservices, mit hoher Qualität oder lokalen Produkten.

Aus der Bevölkerungsbefragung lassen sich noch viele weitere Dinge lesen. Sie wird dem Gemeinderat als Orientierungshilfe und Ideengeber dienen, gab sich Willi Fischer überzeugt. Der Schlussbericht und das Detailmaterial der Befragung sind im Internet unter www.riehen.ch abrufbar (siehe Politik/ Gemeindeform).

Mit dem RZ-Kalender durch das Jahr 2006

Liebe Leserinnen, liebe Leser! Der heutigen Ausgabe der Riehener Zeitung liegt als kleines Dankeschön von uns an Sie wieder unser beliebter Jahreskalender bei, der Ihnen mit einer prächtigen Ansicht vom Tüllinger Hügel aus auf Riehen in den kommenden zwölf Monaten Freude bereiten und ein nützlicher Begleiter sein möge.

In den letzten Tagen haben Sie als Abonnentin, als Abonnent von uns eine Rechnung mit Einzahlungsschein erhalten, mit dem Sie Ihr RZ-Abonnement für das Jahr 2006 einlösen bzw. erneuern können. Und denken Sie daran, ein RZ-Abonnement ist auch ein ideales Geschenk. Nachdem die Preise

für das Jahresabonnement wie auch für eine Einzelausgabe in den letzten fünf Jahren stets unverändert geblieben sind, sehen wir uns veranlasst, auf das neue Kalenderjahr hin eine moderate Anpassung vorzunehmen. Gründe dafür sind die allgemeine Teuerung sowie gestiegene Produktionskosten. Neu kostet ein RZ-Jahresabonnement Fr. 78.– (bisher Fr. 76.–), der Einzelpreis liegt neu bei zwei Franken (bisher Fr. 1.90).

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Treue und freuen uns, Sie auch im kommenden Jahr wieder zu unserer geschätzten Leserschaft zählen zu dürfen.

Redaktion und Verlag

EDITORIAL

Erklärungsversuch

Das Familiendrama, das sich am vergangenen Freitag im Niederholzquartier abgespielt hat und das einem Kind das Leben kostete, hat uns alle aufgewühlt – und wohl auch ratlos und nachdenklich gemacht. Immer vorausgesetzt, die bisherigen Ermittlungen der Staatsanwaltschaft über das Geschehen treffen zu, fragt sich jeder und jede von uns, was in einem Menschen vorgeht, der in einer scheinbar ausweglosen Krisensituation keine andere Möglichkeit mehr sieht, als sich selbst und einer anderen geliebten Person das Leben zu nehmen. Was wir sonst nur durch die Medien erfahren, nimmt schon allein durch unsere räumliche Nähe zum Geschehen eine ganz andere, bedrückende Dimension an. Wir kannten oder kennen vielleicht die Betroffenen persönlich oder deren näheres Umfeld – Freunde, Bekannte, Nachbarn.

Wir Medienschaffenden tragen eine grosse Verantwortung bei der journalistischen Aufbereitung eines solchen tragischen Ereignisses. Gegenüber unseren Leserinnen und Lesern, unseren Hörerinnen und Hörern, gegenüber unseren Zuschauern. Im Wissen, dass die Berichterstattung über ein solches, rational kaum fassbares Geschehen immer eine schwierige Gratwanderung ist zwischen dem legitimen Informationsbedürfnis der Öffentlichkeit einerseits und dem Persönlichkeitsschutz der unmittelbar oder auch «nur» mittelbar Betroffenen andererseits – wie eine nationale Boulevardzeitung oder teilweise auch ein lokaler Fernsehsender in den letzten Tagen über das Drama berichtet haben, empfand ich schlicht als würdevoll und respektlos. Wozu soll eine komplett unkenntlich gemachte Farbfoto des ums Leben gekommenen Kindes «gut» sein? Lassen uns unreflektierte, von sensationshungrigen Journalisten provozierte und unter Zeitdruck zusammengeschnittene Mutmassungen mitteilungsbedürftiger Nachbarn wirklich besser verstehen, warum geschehen ist, was eigentlich nicht hätte geschehen dürfen?

Was für ein wöchentlich erscheinendes Medium bisweilen ein Nachteil sein mag, empfinde ich in diesem konkreten Fall als grosses Privileg. Befreit von der Hetze nach oberflächlich bleibender und deshalb zweifelhaften Zielen dienender Exklusivität, können wir versuchen, aus einer gewissen zeitlichen Distanz das scheinbar Unfassbare wenigstens ansatzweise nachvollziehbar zu machen. Wir haben dazu die Form des Interviews mit einem Psychiater und einer Psychologin gewählt (Seite 2). Uns ist allerdings sehr wohl bewusst, dass auch diese Einschätzung von Fachleuten – wenn überhaupt – nur einen bescheidenen Teil der komplexen Vorgeschichte dieser Tragödie zu erhellen vermag.

Dieter Wüthrich

Reklameteil

RZ07065

K. Schweizer

Egal um wieviel Spannung es geht, wir planen und installieren alle Elektroanlagen.

Baselstrasse 49
4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

061 645 96 60

Elektrotechnische Unternehmung
BASEL RIEHEN ALLSCHWIL

Reklameteil

BEHEHUUS
z'Rieche im Dorf, Baselstr. 70

★ Mit Freude schenken und einkaufen ★

Zierkissen – Kuscheldecken – Bademäntel ... bis zum Bettgestell, sogar spezielle «Mitbringsel»

★ Di-Fr 9.00–12.00 Uhr, 14.00–18.30 Uhr
Sa 9.00–16.00 Uhr durchgehend
Abendverkauf täglich nach Vereinbarung
Tel. 061 601 89 89, Fax 061 601 89 88

RZ010030

Gemeinde Riehen



Nachwahl

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 29. November 2005 anstelle des zurückgetretenen Niggi Tamm in die Landpfundhauskommission gewählt: *Matthias Schmutz*.

Riehen, den 9. Dezember 2005

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Willi Fischer*
Der Gemeindeverwalter-
Stellvertreter: *Urs Denzler*

Reglement betreffend die Festlegung von Denkmalsubventionen vom 21. März 1995

Aufhebung vom 29. November 2005

Der Gemeinderat Riehen beschliesst: I. Das Reglement betreffend die Festlegung von Denkmalsubventionen vom 21. März 1995¹ wird aufgehoben.

II. Dieser Beschluss wird publiziert, er wird am 1. Januar 2006 wirksam.

¹ RIE 497.210

Riehen, den 3. Dezember 2005

Im Namen des Gemeinderats Riehen
Der Präsident: *Willi Fischer*
Der Gemeindeverwalter-
Stellvertreter: *Urs Denzler*

Interpellation wegen Kampfhunden

rz. Vor dem Hintergrund der jüngsten Schlagzeilen im Zusammenhang mit dem tödlichen Angriff von Kampfhunden auf ein sechsjähriges Kind im Kanton Zürich hat Einwohner David Moor (VEW) beim Gemeinderat eine Interpellation eingereicht. Darin will er wissen, wie viele Halterinnen und Halter potenziell gefährlicher Hunderassen bzw. wie viele Hunde der Rassen American Pit Bull Terrier, American Staffordshire Terrier, Bullterrier, Dobermann, Dogo Argentino, Fila Brasileiro, Rottweiler und Staffordshire Bull Terrier in Riehen registriert seien. Moor verlangt vom Gemeinderat zudem eine Einschätzung bezüglich des von diesen Hunden bzw. ihren Halterinnen und Haltern ausgehenden Gefahrenpotenzials. Und er will wissen, welche Optionen die Gemeindebehörden hinsichtlich einer allfälligen Verschärfung der kantonalen Gesetzgebung oder gar eines Spaziervotes für in Riehen oder auch andernorts angemeldete Kampfhunde auf Rieherer Gemeindegebiet in Erwägung ziehen. Die Interpellation wird der Gemeinderat in der Sitzung des Einwohnerrates am 21. Dezember beantworten.

LDP mit voller Liste

rz. Die LDP Riehen tritt mit einer vollen Liste (40 Kandidierende), darunter alle acht Bisherigen, zu den Rieherer Einwohnerratswahlen vom 12. Februar 2006 an. Erklärtes Ziel sei das Verteidigen des Spitzenplatzes als wählerstärkste Rieherer Partei, schreibt die Parteileitung in einem Communiqué.

Zur Wahl stellen sich folgende Kandidierende: Tobias Bally, Dr. Olivier Benzençon, Mario Biondi, Jürg Blattner, Rolf Brüderlin (bisher), Christoph Bürgermeier, Daniel Cenci, Conradin Cramer (bisher), Margrit Dähler-Akermann, Simone C. Forcart-Staehelin (bisher), Marcel Fröhlich, Noëlle Gmür Brianza, Hans Heimgartner (bisher), Katharina Hönger, Maria Iselin-Löffler, Niggi Kaufmann, Fabian Looser, Esther Masero, Felix Merkli, Rolf Meyer, Ulla Niedermann, Dr. Peter Nussberger (bisher), Beat Osswald, Evelyne Probst, Dr. Ronald Rebmann (bisher), Werner Resch, Eleonore Schaub, Dr. Laurenz B. Schmid, Andrea Schotland, Dr. Claudia Schultheiss-Bühlmann, Kornelia Schultze-Weber, Emil Schweizer, Theo Seckinger, Bodo Skrobucha, Raeto Steiger, Thomas Strahm (bisher), Dr. Véronique Sutter, Dr. Heiner Vischer, Felix Werner, Peter Zinkernagel (bisher).

Bei den Wahlen in die Rieherer Exekutive treten die Liberalen mit ihren beiden bisherigen Gemeinderatsmitgliedern Christoph Bürgermeier und Maria Iselin-Löffler an.

PSYCHOLOGIE Erklärungsversuche für eine Familientragödie – Gespräch mit einem Psychiater und einer Psychologin

«Wie in einem Trichter»

Die mutmasslichen Todesumstände des zwölfjährigen Sohnes einer Mitarbeiterin der evangelisch-reformierten Kirche Riehen-Bettingen haben weit herum Trauer und Fassungslosigkeit ausgelöst.

DIETER WÜTHRICH

Im Wissen darum, dass der Ursachenforschung für ein solches Geschehen stets etwas Spekulatives anhaftet, bat die RZ den Chefarzt und die Psychologin der psychiatrischen Klinik «Sonnenhalde», Dr. Samuel Pfeifer und Angelika Lütolf, um ihre fachliche Einschätzung der Hintergründe für das Rieherer Familiendrama.

RZ: Nach den bisherigen Erkenntnissen der Staatsanwaltschaft deutet vieles darauf hin, dass die Mutter des zwölfjährigen Bubens, die ihren Suizid geplant hatte, auch im Tod nicht von ihrem Kind getrennt sein wollte. Herr Dr. Pfeifer, Frau Lütolf, was geht aus psychologischer und psychiatrischer Sicht in einem Menschen vor, der sich zu einem solchen Schritt entschliesst?

Angelika Lütolf: Ich stelle mir vor, dass ein solcher Mensch mit seinem Grundgefühl massiver Überforderung, Einsamkeit und Isolation nicht mehr klar kommt.

Dr. Samuel Pfeifer: Die Lebensperspektive scheint in einem solchen Fall extrem eingengt zu sein. Grundsätzlich gibt es ja verschiedene, durchaus auch konstruktive Möglichkeiten, sich mit einer solchen persönlichen Krisensituation auseinander zu setzen. Offenbar glaubt der oder die Betroffene, dass ihm bzw. ihr sämtliche anderen Auswege aus der Krise verbaut sind. Der Wunsch, sich nicht von einer anderen geliebten Person lösen zu müssen, wird vordergründig zum Argument rationalisiert, diese andere Person nicht allein zurücklassen zu wollen.

Angelika Lütolf: Suizidgefährdete Menschen werden oft gewissermassen in einen Trichter hineingezogen, in dem sie dann für Aussenstehende kaum mehr erreichbar sind.

Dr. Samuel Pfeifer: Die Situation ist in diesem Fall speziell, weil die betroffene Frau selber in einem helfenden Beruf tätig war. Man weiss aus der Erfahrung, dass es für manche Personen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, anderen Menschen zu helfen, manchmal besonders schwierig ist, zur Lö-

sung ihrer eigenen Probleme professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Die Betroffenen befürchten einen vermeintlichen Gesichtsverlust und bemühen sich deshalb bisweilen fast krampfhaft, nach aussen das Bild einer intakten Fassade zu vermitteln, während die Innenwände längst zu bröckeln begonnen haben. Die Verweigerung gegenüber Hilfe von aussen kann zusammen mit der sehr starken Bindung an einen geliebten Menschen zu einer gefährlichen Konstellation heranreifen.

Angelika Lütolf: Ich könnte mir vorstellen, dass die Betroffene auch grosse Mühe bekundete, ihre eigenen Bedürfnisse zu formulieren, weil sie befürchtete, dass ihr dies als Schwäche ausgelegt werden würde.

Ohne über die genauen Umstände in diesem Rieherer Familiendrama spekulieren zu wollen: Gibt es auch Beispiele dafür, dass ein Mensch Suizid begeht und ihm dann eine nahe stehende Person aus Verzweiflung in den Tod nachfolgen will?

Dr. Samuel Pfeifer: Solche Beispiele gibt es. Ein Suizid oder ein Suizidversuch ist nicht selten ein Appell des Betroffenen an sein Umfeld. Es kann vorkommen, dass sich zum Beispiel ein Kind mit aller konstruktiven Kraft aus der Überbehütung der Eltern oder eines Elternteils lösen will und ihm dies aus einem bestimmten Grund nicht gelingt. Zum Beispiel, weil es mit seinem Lösungsversuch bei der Mutter oder beim Vater eine panische Verlustangst auslöst.

In den letzten Jahren kam es in der Schweiz gehäuft zu solchen oder ähnlichen Familiendramen wie jetzt in Riehen. Auffällig dabei ist, dass es bei einer solchen, von einem Suizid gefolgt Tötung eines geliebten Menschen vorwiegend Männer waren, die keinen anderen Ausweg aus ihrer persönlichen Krise sahen. Gibt es für dieses Verhaltensmuster eine geschlechterspezifische Erklärung?

Dr. Samuel Pfeifer: Seit einigen Jahren ist eine Zunahme von Gewalt als Konfliktlösungsstrategie zu beobachten. Dies gilt auch für Familiensysteme ...

Angelika Lütolf: Bei Menschen, die wegen persönlicher familiärer oder anderer Probleme einen Gesichts- oder Ehrverlust befürchten und dieser drohenden Schmach mit Gewalt begehen, müssen wir von einer Störung des persönlichen Reifeprozesses ausgehen, die wiederum eine massive narzisstische Kränkung ausgelöst hat. Manche Betroffene haben möglicher-

weise nie gelernt, dass sie einen anderen Menschen nicht besitzen können.

Dr. Samuel Pfeifer: Männer reagieren auf solche Kränkungen in der Tat tendenziell eher mit Gewalt auch gegenüber Dritten, während Frauen eher in eine tiefe Verzweiflung mit einer verstärkten Neigung zur Autoaggression geraten. Menschen, die andere, ihnen nahe stehende Personen mit in den Tod reissen wollen, handeln dabei trotz einer enormen psychischen Überlastung meist nicht im Affekt, sondern sehr wohl geplant.

Nicht nur beim jüngsten Familiendrama in Riehen hat offenbar niemand gemerkt oder damit gerechnet, dass so etwas passieren könnte. Würden da vielleicht Warnsignale übersehen oder falsch gedeutet?

Dr. Samuel Pfeifer: Es ist leider so, dass solche erkennbaren Warnsignale bisweilen gänzlich ausbleiben. Manche Betroffene betreiben gegenüber ihrem engeren und weiteren Umfeld eine ausgeprägte Verleugnungs- oder Verschleierungstaktik.

Wie soll man sich verhalten, wenn man Warnsignale zu erkennen glaubt?

Angelika Lütolf: Wenn jemand etwas in dieser Richtung zu erahnen glaubt, sollte sie oder er den Betroffenen unbedingt dazu ermuntern, ja ihm oder ihr sogar eindringlich raten, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Wie sollen Erwachsene reagieren, wenn ein Familiendrama, wie es sich jetzt in Riehen ereignet hat, bei Kindern und Jugendlichen die Angst auslöst, dass sich so etwas auch in der eigenen Familie abspielen könnte?

Angelika Lütolf: Wenn Aussenstehende mit solchen Ängsten konfrontiert werden, ist es zunächst wichtig festzustellen, warum das Kind solche Ängste entwickelt und ob es dafür möglicherweise einen realen Anlass gibt – wenn etwa ein Elternteil mit Gewaltanwendung gedroht oder Suizidgedanken geäussert hat. In einer solchen Situation muss ich mir darüber klar werden, ob das betroffene Kind mit den Eltern über seine Ängste sprechen kann oder ob es der elterlichen Gewaltandrohung ausgeliefert ist. Ganz wichtig scheint mir auch, das Kind in einer solchen Situation von jeglicher Verantwortung und von möglichen Schuldgefühlen zu entlasten – sowohl was die Ursachen der elterlichen Probleme betrifft, als auch dass sich das Kind mit seinen Ängsten gegenüber Dritten offenbart hat.

Dr. Samuel Pfeifer: Hilfreich ist in solchen Fällen das Sorgentelefon für Kinder, wo diese unter Wahrung ihrer

Anonymität über ihre Probleme und Sorgen reden können. Kinder haben in der Regel ein gutes Gespür dafür, wo es ihnen wohl ist oder wenn ihnen etwas in der Familie nicht mehr behagt.

Angelika Lütolf: Bei den eigenen Kindern ist es sicher richtig und wichtig, wenn wir ihnen immer wieder zu verstehen geben, dass es kein Geheimnis gibt, das so gross und so geheim ist, dass sie dieses nicht jemandem anderen anvertrauen dürfte. Und man sollte sein Kind unterstützen und ermuntern, wenn es sich auch ausserhalb der Ursprungsfamilie eine oder mehrere Personen seines Vertrauens sucht.

Eine Frage, die einen im Zusammenhang mit solchen Familientragödien immer wieder beschäftigt und auf die eine Antwort wohl nur sehr schwer zu geben ist: Ist das Wissen, im Zuge eines gescheiterten Suizidversuches eine andere Person in den Tod geschickt zu haben, für einen Menschen seelisch verkräftbar?

Dr. Samuel Pfeifer: Ein solches Geschehen ist für die betroffene Person, die ja nicht nur Täter, sondern immer auch Opfer ist, eine schwere und wohl auch lebenslange Hypothek. Und die Gefahr, daran zu zerbrechen, ist sicher sehr gross. In meiner beruflichen Tätigkeit habe ich allerdings schon Menschen erlebt, die für sich selbst einen Weg aus dieser Situation, eine neue Existenz gefunden haben, die für sie lebbar ist.

In stiller Trauer

Betroffen und traurig sind wir über den Tod von Michael, dem Sohn unserer sozialdiakonischen Mitarbeiterin. So unfassbar und unvorstellbar die Tragweite dieser Tragödie ist, drücken wir gegenüber unserer Mitarbeiterin und Teamkollegin unsere Verbundenheit aus. Wir sprechen auch dem Vater des Kindes unser Beileid aus.

Unser Mitgefühl geht auch an alle Kinder und Jugendlichen, die Michael gekannt haben. Ort und Zeitpunkt der öffentlichen Trauerfeier wird der Todesanzeige in der Tagespresse zu entnehmen sein.

Im Gebet und mit all unseren Gedanken begleiten wir die Eltern, in der Hoffnung um den Glauben, dass Michael in die Liebe unseres Gottes eingegangen ist.

Im Namen des Kirchenvorstandes und des Mitarbeiterteams der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Riehen-Bettingen:
Pfarrer Andreas Klaiber

«Riehen existe!» – jetzt sogar bei den SBB

rz. Der Bahnhof in Riehen wird auf den kommenden Fahrplanwechsel am 11. Dezember hin in das Schweizer Eisenbahnnetz aufgenommen und damit auch im Fahrplan der SBB erscheinen. Am Billettautomaten in der Unterführung beim Bahnhof können dann Fahrkarten zu allen Destinationen in der Schweiz gelöst werden. Die Haltestelle Riehen wird damit definitiv ein Schweizer Bahnhof, dies nachdem im Januar 2005 der Tarifpunkt «Riehen Bahnhof» bereits in den TNW-Zonentarif integriert wurde. Zugleich werden auf der Strecke Basel Badischer Bahnhof-Riehen neben dem Normaltarif auch Generalabonnement, Halbtax, Tageskarten und Junior- und Enkelkarten gültig sein. Fahrten nach Lörrach und in das Wiesental sind von dieser Neuerung nicht betroffen. Hier müssen die Fahrkarten am Billettautomaten der Deutschen Bahn auf dem Perron bezogen werden.

Ab dem übernächsten Fahrplanwechsel im Dezember 2006 sollen die Züge der S-Bahn-Linie 5 von Riehen via Badischer Bahnhof direkt zum Bahnhof SBB weitergeführt werden. Der Rieherer Gemeinderat geht davon aus, dass dann auch die neue S-Bahn-Station «Riehen Niederholz» und der umgebene Bahnhof im Dorf in Betrieb sein werden.

MUTTEN Rieherer Partnergemeinde mit neuer Erschliessung

Mutten wintersicher erreichbar

Riehens Bündner Partnergemeinde Mutten ist diesen Winter erstmals witterungsunabhängig erreichbar. Die neue Verbindungsstrasse von Solis nach Mutten ist bis April 2006 provisorisch offen.

rz. Fertig ist sie noch nicht ganz, die neue, 6,4 Kilometer lange Verbindungsstrasse von Solis nach Mutten. Allerdings sind die Arbeiten an der wintersicheren Erschliessungsstrasse mit Tunnel so weit fortgeschritten, dass die Strasse am 2. Dezember provisorisch dem Verkehr übergeben werden konnte. Die Strasse bleibt bis Mitte April vorläufig geöffnet. Danach folgen Fertigstellungsarbeiten im Tunnel und diverse Belagsarbeiten, bis die Strasse im Herbst 2006 definitiv eröffnet werden kann. Im nächsten Herbst möchte die Gemeinde Mutten die definitive Einweihung der Strasse mit einem Dorffest feiern.

Mit der Fertigstellung der insgesamt 31,8 Millionen Franken teuren Strasse geht ein lange gehegter Wunsch der Muttenener Einwohnerschaft in Erfül-



Seit dem 2. Dezember ist Mutten (Bild) zumindest provisorisch über die neue, wintersichere Erschliessungsstrasse erreichbar.

Foto: RZ-Archiv

lung. Bisher war das Dorf nur über die alte Strasse mit 21 Spitzkehren und einem Gefälle von bis zu 16 Prozent erreichbar, eine Strasse, die vor allem im Winter sehr gefährlich oder gar unpassierbar sein kann. Von der neuen Zufahrt erhofft sich Mutten auch Impulse für den Tourismus. Das Dorf betreibt im Winter einen Skilift, verfügt über ein

Berggasthaus und liegt in einem schönen Bergwangergebiet. Die neue Strasse wurde einspurig mit einer Fahrbahnbreite von 3,6 Metern erstellt. Für die Kreuzungsmöglichkeiten wurden Ausstellplätze geschaffen. Der Minimalradius der Strassenachse beträgt 10 Meter, das maximale Gefälle 9,5 Prozent.

Schon wieder Brand im Sarasinpark

rs. Am Mittwochabend brannte im Sarasinpark in unmittelbarer Nähe zur Baselstrasse ein neuer 800-Liter-Abfallcontainer aus Kunststoff vollständig aus und beschädigte das nebenstehende Holzgebäude der Gemeinde Riehen, das eine Küche und zwei Toiletten enthält, an einer Seitenwand. Der Brand wurde kurz vor 18.30 Uhr gemeldet. Wenige Minuten später waren die Berufsfeuerwehr und die Bezirksfeuerwehrkompanie Riehen-Bettingen vor Ort. Der Bezirksfeuerwehreinsetz mit 23 Leuten stand unter der Leitung von Daniel Raas. Der Brand wurde rasch gelöscht. Brandstiftung kann nicht ausgeschlossen werden.

Nach dem Brand eines Pfadiheims im Sarasinpark und eines alten Hauses in Bettingen ist dies bereits der dritte Brand in den Landgemeinden innert kurzer Zeit. Ausserdem brannte am 29. November ein Schopf in Allschwil.

GRATULATIONEN

Jolanda Baier-Montag zum 90. Geburtstag

rz. Gestern Donnerstag, 8. Dezember, durfte Jolanda Baier-Montag im Kreise ihrer Familien den 90. Geburtstag feiern. Sie wohnt im Pflegeheim des Gemeindespitals Riehen und nimmt rege an den Aktivitäten des Heims teil, wo sie gerne Besuch empfängt.

Die Rieherer Zeitung gratuliert der Jubilarin herzlich und wünscht auch für die Zukunft alles Gute.

Hans Lächler-Aebersold zum 90. Geburtstag

rz. Hans Lächler wurde am 14. Dezember 1915 in Brunnadern im Toggenburg geboren. Nach der Schul- und Jugendzeit wurde Riehen sein Wohnort. Am 2. Januar 1939 erfolgte der Eintritt in die Firma Ciba, bei der Hans Lächler bis zu seiner Pensionierung am 30. Juni 1977 arbeitete.

Am 1. September 1939, dem Tag der Kriegsmobilmachung der Schweizer Armee, wurde Hans Lächlers Ehe mit Frieda Aebersold geschlossen. Das Paar wohnte zuerst am Hirtenweg 26 und war seit 1948 in der Wohngemeinschaft Höflirain an der Rauracherstrasse zu Hause.

Der Tod seiner lieben Ehefrau nach 64 glücklichen Jahren war und ist ein schmerzlicher Verlust, unter dem Hans Lächler noch heute leidet. Die fünf Töchter, die mit ihren Familien weiter weg wohnen, versuchen ihm die Einsamkeit durch Telefonanrufe und Besuche zu erleichtern.

Ein wesentlicher Teil seiner Lebensgeschichte ist mit der Freien Evangelischen Gemeinde am Erlensträsschen verbunden, deren Präsidium ihm während dreissig Jahren anvertraut war. Dieser Dienst war für ihn eine prägende und erfüllende Aufgabe neben Beruf und Familie. Die Zugehörigkeit zu dieser Gemeinde und der Kontakt zu ihren Mitgliedern ist ihm auch heute eine wesentliche Hilfe gegen das Alleinsein.

Dass er seinen 90. Geburtstag trotz gewissen Einschränkungen bei guter Gesundheit feiern kann, ist ihm ein Grund, Gott zu danken.

Die Rieherer Zeitung gratuliert Hans Lächler herzlich zum Neunzigsten und wünscht ihm auch für die kommende Zeit Gottes Segen.

Anton Stadelmann Brunner zum 80. Geburtstag

rz. Am Donnerstag, 15. Dezember, feiert Anton Stadelmann Brunner seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar verbrachte seine Kindheit und Jugend in Basel und im Wallis. Vor vierzig Jahren zog er zusammen mit seiner Familie nach Riehen, wo er bis heute lebt. Als gelernter Buchdrucker wechselte er nach der Umstellung aufs Offsetdruckverfahren zum Staat, wo er bis zu seiner Pensionierung während zwanzig Jahren die Abteilung Zivilschutz leitete.

Der Vater von sieben Kindern erfreut sich inzwischen an zwölf Enkelkindern. Sein wichtigstes Hobby ist der Schmalfilm. Unzählige Filme sind im Lauf der Jahre auf seinen Reisen und im Kreis der Familie entstanden. Anton Stadelmann Brunner war langjähriges Mitglied des Kirchenchors St. Franziskus, wo er auch während zwölf Jahren als Kassier sowie als Reiseleiter tätig war. Die Rieherer Zeitung gratuliert ihm herzlich zum Geburtstag, wünscht ihm gute Gesundheit und für die Zukunft nur das Beste.

BETTINGEN Einwohnergemeindeversammlung zum Budget 2006

Bettingen steht ohne Gemeindeverwalter da

Andreas Masche ist seit dem 5. Dezember nicht mehr Bettinger Gemeindeverwalter. Das wurde an der Gemeindeversammlung vom 6. Dezember bekannt, an der das Budget genehmigt wurde.

ROLF SPRIESSLER

Schon während der Besprechung des Budgets für 2006, das mit einem Überschuss von 54'700 Franken bei einem Aufwand von vier Millionen nahezu ausgeglichen ist, wurde aus dem Publikum die Frage gestellt, wieso die Gemeinde bei den Verwaltungskosten gegenüber dem Vorjahresbudget einen um gegen hunderttausend Franken höheren Aufwand budgetiert habe. Finanzchef Thomas U. Müller verwies auf das Traktandum «Mitteilungen» am Ende der Sitzung, und dort gab Gemeindepräsident Willi Bertschmann bekannt, dass die Gemeinde das Arbeitsverhältnis mit ihrem Verwalter Andreas Masche am 5. Dezember per sofort gelöst hat. Masche war ab dem vergangenen Januar krankgeschrieben. Zu den Gründen für die nun erfolgte Auflösung des Arbeitsverhältnisses mit Masche, der in der Zwischenzeit wieder arbeitsfähig ist, wollte der Gemeinderat nicht weiter Stellung nehmen. Die Gemeinde nimmt nun eine Analyse vor und wird die Gemeindeverwaltung personell wieder aufstocken, eventuell mit neu gestalteten Strukturen.

Erneuerte Mountainbikeroute

Gemeinderat Dieter Eberle rekapitulierte die Geschichte der Mountainbikeroute im Bettinger Wald, die über Rieherer Gebiet erweitert wird und neu zwei Waldabfahrten mit künst-

lichen Hindernissen enthält. Diese sind teils vollendet und teils noch im Bau. Revierförster Andreas Wyss erläuterte, man müsse die Route in einem Gesamtzusammenhang sehen. Mit der Kanalisierung der Mountainbiker auf eine anerkannte, möglichst attraktiv zu fahrende Route könne man andere Waldgebiete, die der ruhigen Erholung, der Wassergewinnung, dem Erosionsschutz oder dem Wildschutz gewidmet seien, freihalten.

Waldrain-Vertrag gescheitert

Markus Müller, Direktor der Pilgermission St. Chrischona, musste bekanntgeben, dass die Verhandlungen mit dem Basler Waisenhaus zur Führung des Restaurants «Waldrain» gescheitert seien. Die Pilgermission beabsichtige aber, das Restaurant möglichst bald wieder zu öffnen.

Willi Bertschmann gab bekannt, dass Dieter Abt aus der Naturschutzkommission zurückgetreten ist. Seine Nachfolgerin ist Gabriella Ess.

Gemeinderat Patrick Götsch stellte das neue Notfallkonzept vor, sein Kollege Dieter Eberle bat Freiwillige, die beim Pikettdienst mitmachen wollten, sich auf der Gemeinde zu melden.

Budget 2006 unbestritten

Das Budget 2006 wurde ohne Gegenstimme genehmigt, ebenso die Investitionsrechnung mit einem Gesamtbetrag von 185'000 Franken. Finanzchef Thomas U. Müller wies in seinen Erläuterungen darauf hin, dass der finanzielle Spielraum der Gemeinde kleiner geworden sei. Dies liege nicht an den Ausgaben der Gemeinde, denn diese seien seit Jahren stabil, und auch der Steuerertrag sei mit 2,43 Millionen Franken seit Jahren identisch. Der Druck auf die Bettinger Finanzen rühre einerseits von den steigenden Kosten für die Abschreibungen im Zusammenhang mit der Umstellung auf

Zwei Abfahrten für Mountainbiker im Bettinger Wald wurden mit attraktiven Hindernissen ausgestattet.

Foto: zvg



eine zehnjährige Abschreibungsfrist her. Die Abschreibungen würden noch weitere fünf Jahre stetig steigen. Andererseits steige die finanzielle Belastung Bettingens als Resultat der Steuer-schlüsselabstimmung vom Juni 2002. Die damals vereinbarten Kompensationszahlungen des Kantons für die Steuerschlüsselverschiebung zu Gunsten des Kantons nähmen jährlich ab. Für 2005 seien es noch 100'000 Franken gewesen, im Jahr 2006 kämen noch 50'000 Franken vom Kanton, danach sei Schluss.

Kindergartenordnung revidiert

Die Revision der Kindergartenordnung wurde einstimmig genehmigt.

Die Revision vollzieht die Änderungen des per Schulbeginn 2005/2006 in Kraft getretenen kantonalen Kindergarten-gesetzes, das neu ein zweijähriges Obligatorium vorsieht, den Übertritt in die Primarschule regelt und neu nur noch zehn geregelte Freitage für die ganze Kindergartenzeit vorsieht.

Als Ersatzmitglied für die Rechnungsprüfungskommission wurde in stiller Wahl Marco Fini von «Aktives Bettingen» gewählt. Die Bettinger Dorfvereinigung stellte Dietrich Grieshaber als Kandidaten für das nächste Jahr vor und verzichtete auf eine Nominierung, da bereits im letzten Jahr ein BDV-Vertreter in das Kontrollorgan der Gemeinde gewählt worden sei.

RENDEZVOUS MIT...

... Peter Roth

him. Dank Peter Roth hat in Riehen ein neues Label Einzug gehalten. Diesmal sind es Schmetterlinge. Mit Schmetterlingen zeichnet die «Pro Natura» Naturgärten aus, je nach Güteklasse werden ein bis drei Schmetterlinge vergeben. Mit dieser Aktion zu ihrem 50-Jahr-Jubiläum setzt sich «Pro Natura» für den Erhalt oder vielmehr die Rückkehr der Schmetterlinge ein. Viele, früher weit verbreitete Schmetterlingsarten sind heute selten geworden oder vom Aussterben bedroht. Ihre natürlichen Lebensräume wie Moore, lichte Wälder und Magerwiesen sind fast verschwunden. Auch die vielen Gärten und Parks mit kurz geschnittenem Rasen und exotischem Grün sind keine Alternative.

Aber Schmetterlinge sind nicht nur schön und sympathisch und daher erhaltenswert, sie sind auch bedeutungsvoll für die Tier- und Pflanzenwelt. Sie bestäuben die Blumen und sie sind als Raupen Nahrungsquelle für viele Vögel. Zugleich sind die zarten Geschöpfe wichtige Indikatoren für den Zustand von Umwelt und Natur. Auf Klimaveränderungen und Umweltverschmutzung reagieren sie als Erste. So gesehen, ist das neue Label Symbol für Lebensraumvielfalt, eine unbeschadete Natur und intakte Kreisläufe. 412 Gärten sind in der Schweiz begutachtet worden, siebzig konnten mit drei Schmetterlingen zertifiziert werden. Und von diesen befindet sich nur ein einziger Garten in der Region Basel. Er gehört Peter Roth und liegt mit einer Fläche von 4500 Quadratmetern zu oberst am Artelweg in Riehen.

Die Jahreszeit will nicht so recht zu einer Schmetterlingsübergabe passen. Duftende Blumen und Sommervogel scheinen weit weg. Eher kann man sich die Frösche vorstellen, die in der Winterstarre tief im Teich verharren. Peter Roth hat derzeit nicht mehr so viel Arbeit im Garten. Er renoviert den Geräteschuppen, will vielleicht noch einmal mähen und eine Baumgruppe auslichten. Holzen muss er noch viel im Winter. Und die Mäuse im Zaum halten. Aber es wird ihm genügend Zeit bleiben, seine Nachschlagewerke über Flora und Fauna zu konsultieren, um die Neuentdeckungen des letzten Jahres zu bestimmen und die neuen Samenkata-



Peter Roth mit dem «Pro Natura»-Dokument, das seinen Naturgarten mit drei Schmetterlingen auszeichnet.

Foto: Philippe Jaquet

loge zu studieren. Sorgfältig wählt er aus, was als Nächstes in die Erde kommt. Es wird aus dem Sortiment der «Pro specie rara» stammen – wie viele Pflanzen in seinem Garten. Die alten Sorten sind zwar oft mit Unannehmlichkeiten verbunden, erzählt Peter Roth. Da gibt es mehr Dornen, das Gemüse hat «unpraktische» Formen und ist aufwändig in der Zubereitung – aber es ist spannend. «Ich will keine Nullachtfünfzehn-Pflanzen und keinen Allerweltschmack», sagt der Hobbygärtner. Er sucht das Besondere, abseits vom Mainstream oder auch gegen den Strom. Das ist immer etwas anstrengend, und genau das gefällt ihm. «Wenn mir etwas einfach so in den Schoss fällt, werde ich schon skeptisch», lacht Peter Roth.

«Gegen den Strom» kann in der heutigen Zeit tatsächlich heissen «mit der Natur». Dieser Leitsatz gilt für Peter Roth, und zwar nicht nur innerhalb seines Gartenzauns. Er besitzt beispielsweise auch kein Auto. Er könne ohne weiteres dreissig Kilo Äpfel auf sein Velo laden, meint er dazu. Meistens ist er ohnehin mit der Bahn unterwegs, denn von Beruf ist er Lokführer. Auch das ist etwas Besonderes. Man sei gleichzeitig ein Teilchen in einem grossen System und doch völlig auf sich allein gestellt, erklärt Peter Roth. Man habe seine Ver-

antwortung, aber auch seinen Frieden.

Auch die Arbeitszeiten als Lokführer sind nicht «normal», sondern unregelmässig. Das hat Peter Roth schon immer geschätzt, insbesondere als seine drei Kinder noch klein waren. «Ich hatte auch tagsüber immer wieder Zeit, meine Kinder mitzuerleben», erinnert er sich. Doch eines Tages war auch der Kleinste im Kindergarten und der Vater ging des Morgens fortan allein los mit dem Hund. Er begann Ausschau zu halten nach einem neuen Betätigungsfeld – nach einem Garten. Er fasste verschiedene Grundstücke ins Auge, das grösste und schönste von allen konnte er schliesslich erwerben. Von Garten konnte keine Rede sein, höchstens von einem verwunschenen Winkel. Das seit Jahren vernachlässigte Stück Land war eine Wildnis, zugewachsen, überwuchert, verwaldet. Nicht Blumenwiesen, sondern Moos und zähes Schilfgras beherrschten den Grund und bis zu dreissig Meter hohe Bäume nahmen ihm das Licht. «Wenn das Land nicht gepflegt wird, geht die Pflanzenvielfalt zugrunde», erklärt Peter Roth.

Mit dem Ziel, einen Naturgarten entstehen zu lassen, machte er sich an die Arbeit. Zuerst musste er Bäume fällen – natürlich in Absprache mit dem Naturschutzbeauftragten der Gemeinde und dem Präsidenten des Obst-

baum-Vereins. Die Tannen mussten weichen, sie sind im nahen Wald zuhauf vertreten. Die schützenswerten hochstämmigen Obstbäume sind teilweise stehen geblieben. Denn auch wenn sie schon hohl und dürr sind, bieten sie Vögeln und Insekten wertvollen Lebensraum. Neue Obstbäume sind aber alsbald gepflanzt geworden. Noch tragen sie nicht viel, ihr Ertrag reicht aber aus, um die Familie zu versorgen und die Freunde zu beschenken. Fast wäre nichts daraus geworden, denn in der langen Trockenzeit im Sommer 2003 herrschte akuter Wassermangel. Die kleine Zisterne mit einem Fassungsvermögen von dreitausend Litern war schnell leer. Peter Roth schleppte Wasser und konnte seine Bäume knapp retten, doch für die Zukunft musste eine neue Lösung gefunden werden. Sie fand sich mit dem Bau einer neuen, grossen Zisterne. Peter Roth sorgte zugleich für eine zweite Wasserfassung auf dem Dach des Schuppens und installierte einen Brunnen sowie eine Solaranlage für die Wasserpumpe. Da der Bagger ohnehin auffahren musste, hob er bei dieser Gelegenheit die alten Baumstrünke aus und legte in der neu entstandenen Mulde ein Biotop von zehn Metern Durchmesser und zwei Metern Tiefe an. Die aufgeschichteten Baumstrünke beherbergen nun Frösche und Amphibien, eine gleichzeitig angelegte Trockensteinmauer lockt die Echsen an. Durch die Umschichtung des Humus beim Aushub konnte zudem der Grund für eine Blumenwiese gelegt werden.

«So hat eines das andere nach sich gezogen», fasst Peter Roth die Entwicklung des Gartenbaus zusammen. «Wenn man mit der Natur geht, dann ergeben sich auch die natürlichen Kreisläufe.» Allerdings müsse man auch warten können, Ausdauer haben und durchhalten, ergänzt der Naturgärtner. Diese Fähigkeiten zeichnen ihn aus. Nicht umsonst ist er auch ein guter Ausdauerläufer und Radfahrer. Am Basler Stadtmarathon hat er beispielsweise in seiner Kategorie den 24. Platz erreicht. «Das ist eine Frage des Willens – das Ziel vor Augen haben und nicht aufgeben.» Aus Peter Roths Mund klingt dieser Satz keineswegs verbissen, sondern leicht und rundum zufrieden.



FÜR GROSS UND KLEIN DAS ZOLLI-ABO

Einzel (Fr. 80.-) Familien (Fr. 140.-) AHV (Fr. 60.-) Schüler/Studenten (Fr. 40.-) Einälternfamilien (Fr. 100.-) Grosseltern (Fr. 140.-)
Alle Abonnemente sind, auch als Gutscheine, ab sofort erhältlich.
Weitere Infos an den Zolli-Kassen oder unter Telefon 061 295 35 35.

DER ZOLLI-LADEN

Das besondere Geschenk für Gross und Klein finden Sie in unserem Zolli-Laden. Täglich, auch Sonn- und Feiertags geöffnet von 10.00 bis 17.20 Uhr.



Letzte Tage!

oin d'or
Bijouterie

TOTAL-LIQUIDATION

des gesamten Lagerbestands

50% Rabatt

bis Samstag, 17. Dezember 2005

JETZT oder NIE

Jedes Schmuckstück im Schaufenster und in den Innenvitrinen

jetzt zum halben bisherigen Verkaufspreis.

Günstiger können Sie Schmuck **nie** mehr einkaufen!

Franziska Klossner
Baselstrasse 9, CH-4125 Riehen
Tel. 061 641 40 83, Mob. 079 434 53 13

Öffnungszeiten:
Dienstag – Freitag, 15:00 – 18:00, Samstag, 11:00 – 16:00

KONZERTE



MUSIK-AKADEMIE DER STADT BASEL
MUSIKSCHULE RIEHEN

Samstag, 10. Dezember, 17 Uhr, Musiksaal
samstagsclub.
konzertreihe für jung und alt

Ein Adventskonzert mit
lehrreichen Leckereien aus der BACHSTUBE
Egidius Streiff und Stefan Hulliger, Violinen,
Barbara Schneebeli, Moderation.

Donnerstag, 15. Dezember, 18 Uhr, Musiksaal
Händel – Bach – Vivaldi zur Adventszeit

Ein Konzert zum Mitsingen; gestaltet von
jungen MusikerInnen der Streichensembles
Musica Piccola und BAROCK & CO

Carona Kammerensemble 2 Konzerte

Freitag, 16. Dezember, 20 Uhr
Alte Post, Baselstrasse 57, Riehen
Samstag, 17. Dezember, 20 Uhr
St. Mathäus-Kirche, Basel

Sammartini Ouvertüre und Sinfonia
Vivaldi «L'Inverno»
Bach Violinkonzert A-moll
Mendelssohn Sinfonia No. 9

Violine solo: **Mathias Inoue**
Leitung und Violine solo: **Sarah Neher-Fontana**
Karten zu Fr. 35.-, 25.- erm. zu Fr. 18.-, Infothek Riehen,
Tel. 061 641 40 70 & Musik Wyler, Tel. 061 261 90 25

Neues Orchester Basel

Mittwoch 14. Dezember 20 Uhr
Martinskirche, Basel

Leitung: **Bela Guyas**

F. Schubert: Oktett F-Dur
L. v. Beethoven: Septett Es-Dur
Vorverkauf:
Musik Wyler, Basel

KUNST
IN
RIEHEN
Freitag, 9. Dezember 2005,
20.15 Uhr
Konzertsaal des Landgasthofes,
Baselstrasse 38, Riehen

Andreas Staier Fortepiano

Franz Schubert:
Impromptu c-Moll D 899 Nr.1,
Sonate A-Dur D 959, Sonate B-Dur D 960
Karten zu Fr. 40.-, 35.- und 25.- bei Infothek
Riehen, Baselstrasse 43, Musik-Wyler,
Tel. 061 261 90 25, BaZ am Aeschenplatz,
Stadtcasino sowie bei allen TicTec-Vorverkaufsstellen, per Internet www.musikwyler.ch
www.kunstinriehen.ch

Klavier- und Flügel- Atelier

Sommer-Knüller
www.klavier-atelier-gischler.de

H. Gischler, D-79541 Lörrach-Brombach
Schopfleimer Strasse 1 (Ortsmitte)
Telefon 0049 7621 529 82

SPENGLER EMPFIEHLT SICH!

– Für sämtliche Reparaturen und Umbauten
– Rinnen putzen und Dachwasserabläufe entstopfen

R. Hügi, Spenglerei
Lörracherstrasse 50, Riehen
Telefon 061 641 62 82

Topfkollekte der Heilsarmee:



in Riehen:
Samstag, 17. Dezember 2005, im Dorf
(Kantonalbank) und Rauracherzentrum

in Basel:
Dienstag, 13. bis Samstag, 17. und
Dienstag, 20. bis Donnerstag,
22. Dezember 2005.

→ offizielle Eröffnungsfeier mit
Regierungspräsident Ralph Lewin,
Dienstag, 13. Dezember 2005,
um 11.00 Uhr am «goldenen Topf»,
Marktplatz/ Ecke Freie Strasse.

Zweckbestimmung Riehen / Basel:
Weihnachtsfeier für Einsame und Bedürftige,
Sozialhilfe in Basel und Umgebung
(PC-Spendenkonto: 40-18276-5)

Wir wünschen gesegnete Weihnachten!

Impressionen

zur

100-Jahr-Feier

herzliche Einladung

zu einem

festlichen Abend

15. 12. 2005 / 19 Uhr

St. Franziskus-Kirche
Äussere Baselstr. 170

Infos: 061 606 20 40



Schulheim Gute Herberge

100 Jahre Schulheim Gute Herberge



Vereinigung Rieheger Dorfgeschäfte

Weihnachtsmarkt im Dorf

Sa, 10. Dezember
9–17 Uhr

Treffpunkt wie immer
im Märt-Baizli

Schaukäserei Franz Jenny



Weihnachten

24. Dezember
geschlossen.

Am 25. + 26. Dezember
haben wir von 9 bis 17 Uhr
geöffnet und freuen uns
auf Ihre Reservation.

Wir danken Ihnen und
wünschen schöne Festtage.

☎ 061 603 24 25

E-Mail: restaurant@baslerhof.ch
www.baslerhof.ch

RESTAURANT BASLERHOF BETTINGEN

www.riehener-zeitung.ch

Jesus sprach:
Wer mich liebt, der wird mein Wort halten
und wir werden zu ihm kommen
und Wohnung bei ihm nehmen.
Johannes 14,23

Erika Ackermann-Schmückle

14. Oktober 1938 – 30. November 2005

Traurig und tiefbewegt mussten wir viel zu früh von unserer geliebten Ehefrau, Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante Abschied nehmen. Sie ist heute von ihrem langjährigen Leiden erlöst worden, das sie mit grosser Tapferkeit und immer wieder mit neuem Lebensmut ertragen hat. Sie durfte im Kreise ihrer Familie friedlich einschlafen. Wir werden sie unendlich vermissen.

Urs Ackermann-Schmückle
Annegret und Sven Dannacher-Ackermann mit Jonas und Tobias
Christine und Stefan Burkhalter-Ackermann mit Timon, Janis und David
Matthias Ackermann

Die Abdankungsfeier fand am Montag, 5. Dezember 2005,
in der Dorfkirche Riehen statt.

Traueradresse: Urs Ackermann, Hinter Gärten 7, 4125 Riehen

backyard

25 Jahre
backyard
**Herren
aufgepasst!**

Überraschen
Sie Ihre
Partnerin
mit einem
Modegutschein
zum Fest!

**Jubiläums-
Angebot**
20%
bis Ende
Dezember

Heidi Sutter Schweizer und Team
backyard, Bachgässchen 6, 4125 Riehen
über dem Parkhaus Zentrum

TCHOPAN

Afghanisches Restaurant

z.B. gegrilltes Lamm und Geflügel
Lörrach, Schwarzwaldstr. 2 (Nähe Bhf.)
Tel. 0049 7621 1627548
www.tchopan.de

Auf und davon!

Planen Sie Ihre Sommerferien 2006

Die TUI-Sommerkataloge
sind erschienen!
Kinderfestpreise ab 199.–
in Begleitung von
2 Erwachsenen.

Preise in EURO

Prospekte und Buchungen bei:

Reisebüro AG, Wettsteinstrasse 4, 4125 Riehen
Telefon 061 641 31 21, Telefax 061 641 35 00

Kirchzettel vom 11. 12. bis 17. 12. 2005

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Kollekte zu Gunsten: Mission 21

Dorfkirche	
So 10.00	Lobgottesdienst Gemeinsamer Anfang mit der Sonntagschule Kinderhüte in der Martinsstube Kirchenkaffee im Meierhofsaal
Di 18.30	Kirchenchor im Meierhofsaal
Mi 18.45	Jugendgruppe im Go-In
Do 10.00	ökum. Gottesdienst im Haus zum Wendelin 16.00 Kinderclub für 8- bis 11-Jährige im Falkenhorst
Fr 18.30	Teenieträff im Zehntenkeller

Kirchli Bettingen	
So 9.30	Predigt: Pfr. L. Kundert Text: Jes. 63, 15–64,3 Abendmahl: Pfr. S. Fischer
17.00	Adventssingen
Mo 19.30	Singkreis
Di 14.30	Seniorengesprächskreis mit Pfr. E. Abel
Mi 9.00	Frauenbibelgruppe mit Kinderhüte

Kornfeldkirche	
So 10.00	Predigt: Pfr. R. Atwood Text: 1. Mose 1, 1–4 und Jes. 8,23 11.00 Probe für das Kurrendesingen am Weihnachtsmorgen
Do 9.00	Bibelkreis im Unterrichtszimmer
20.15	Kirchenchor im Unterrichtszimmer

Andreashaus	
So 9.30	Gastpredigt: Pfrn. Antje Hanselmann Text: Röm. 15, 4–13
Do 8.45	Andreaschor
10.00	Bio-Stand
13.00	Kleiderbörse
14.00	Frauenverein Albert Schweitzer
14.30	Käffeli im Foyer
18.00	Nachessen
19.15	Abendlob

Diakonissenhaus	
So 9.30	Gottesdienst: Pfr. Th. Richner

Freie Evangelische Gemeinde Erlensträsschen 47	
So 9.45	Gottesdienst mit Abendmahl, St. Kun
9.45	Kids-Treff
19.00	Lobpreisgottesdienst
Do 15.00	Bibelstunde
20.00	Gemeindegebet

St. Chrischona	
So 10.00	Kids-Treff-Weihnachtsfeier Predigt: Daniel Geiss
Mi 20.00	Bibelgesprächskreis

Blaukreuz-Verein	
Fr	Keine Vereinsstunde

Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche Lörracherstrasse 50	
So 10.00	Gottesdienst mit Kinderprogramm Predigt: Gérard Wiederkehr
Do 9.15	RiRaRutsch – Mütter-/Väter- und Kleinkinder-Treff

«L'essentiel est invisible pour les yeux»
(Exupéry)

Emil Löliger-Bertschi

12. April 1911 – 11. Oktober 2005

Wir möchten allen herzlich danken, die uns durch ihre Anwesenheit,
mit Worten oder Gedanken beim Abschied von Emil begleitet haben.

Ganz besonders danken möchten wir allen, die ihm
bis zuletzt ein reich erfülltes Leben ermöglicht haben:

Silvie, Sylvia und Dorothea sowie dem Team der SPITEX:
Stille Stützen, die bis im letzten Mai ein Leben zu Hause ermöglicht haben.

Dem Pflgeteam der Geriatrie im Gemeindespital Riehen:
Ihr Engagement sorgte für Glück und Geborgenheit in Zeiten des Abschieds.

Herrn Dr. W. Zimmermann für seine behutsame hausärztliche Begleitung.

Herrn Pfr. P. Jungi, dem verstehenden Freund und Begleiter im Glauben.

Seinen zahlreichen Freunden, die in treuer Verbundenheit
mit ihm das älter werden geteilt haben.

All den vielen, vielen Leuten, die ihm begegnet sind
und dadurch sein Leben bereichert haben.

Wir danken für Grabschmuck sowie Spenden zugunsten
der «Médecins sans frontières» für ihre Einsätze in Afrika.

Im Namen von Dorli danken wir ganz herzlich
für die zahlreichen Beweise der Anteilnahme.

Oberwil / Riehen, im November 2005
Familie Markus und Christine Löliger



Stefan Hulliger, Egidius Streiff und Barbara Schneebeli laden in die musikalische Backstube ein. Foto: zVg

«Backe, backe Fuge»

rz. Die Musikschule Riehen lädt morgen Samstag, 10. Dezember, zu einem Adventskonzert für alle Generationen mit Barbara Schneebeli (Moderation und Cembalo), Stefan Hulliger und Egidius Streiff (beide Violinen) ein. Zwei Geschichten stehen im Mittelpunkt – «Das Rondo und der König» und «Backe, backe Fuge». Dazu gibt es allerlei lehrreiche Leckereien aus Barbara Bachs Backstube.

Zum Inhalt der Geschichte: Auch im Haus von Maestro Johann Sebastian Bach herrscht freudige und hektische Vorweihnachtsstimmung. Der Gutduft zieht aus der Backstube hoch bis ins Studierzimmer des grossen Komponisten. Bach hat sich seit Tagen nicht blicken lassen und brütet über einem schwierigen Rätsel, das ihm der strenge König aufgegeben hat. Seine Frau Barbara trifft beim Einkaufen auf dem Markt ausgerechnet auf einen alten Freund, den Schäfermusikus Fidlmann Sausewind – und bald schon tanzen fröhliche Rondos vom Lande in der Bachschen Stube. Ob das nur gut geht?

Konzertbeginn um 17 Uhr im Musiksaal der Musikschule (Rössligasse 51).

Eintritt frei, Kollekte.

ZIVILSTAND

Geburten

Morton, Julia Emilia Anne, Tochter des Morton, Colin John Hector, britischer Staatsangehöriger, und der Navarra, Francesca, italienische Staatsangehörige, in Riehen, Untere Wenkenhofstrasse 5.

Fuhr, Zoe, Tochter des Fuhr, Erik, deutscher Staatsangehöriger, und der Fuhr geb. Demirci, Semiramis, von Basel und Soyhières JU, in Riehen, Äussere Baselstrasse 255.

Brianza, Gabriele, Sohn des Brianza, Federico Michele Maria, italienischer Staatsangehöriger, und der Quaranta, Stefania Angela, italienische Staatsangehörige, in Riehen, Webergässchen 5.

Todesfälle

Frei-Stähli, Alfred, geb. 1927, von Oberehrendingen AG, in Riehen, In den Neumatten 47.

Ackermann-Schmücke, Erika, geb. 1938, von Basel, in Riehen, Hinter Gärten 7.

Bosshard, Aline, Diakonisse, geb. 1908, von Wila ZH, in Riehen, Schützengasse 51.

Disler-Sütterlin, Theodor, geb. 1921, von Kriens LU, in Riehen, Moosweg 32. **Hefty-Schlüssel**, Matyas, geb. 1966, von Wahlern BE, in Riehen, Im Glögghof 18.

Burkhardt, Elisabeth, geb. 1911, von und in Riehen, Inzlingerstrasse 50.

Knöpfel-Fink, Rösli, geb. 1926, von Hundwil AR, in Riehen, Furfelderstrasse 35.

Borrini-Fidel, Lisbeth, geb. 1920, von und in Riehen, Schützengasse 1.

Schöni-David, Andreas, geb. 1968, von und in Riehen, Tiefweg 34.

KALENDARIUM

FREITAG, 9. 12. KONZERT

«Fortepiano»

Im Rahmen der «Kunst in Riehen» spielt der Pianist Andreas Staier Werke von Franz Schubert. Konzertsaal Landgasthof, 20.15 Uhr.

Vorverkauf: Karten zu Fr. 40.–/35.–/25.– bei der Infothek Riehen (Baselstrasse 43) oder bei Musik Wylter, Schneidergasse 24, Basel, Telefon 061 261 90 25.

FREITAG, 9. 12. VERKAUF

Santiglaus-Apéro

Apéro mit Schlipfverkauf. Ökonomiehof (Rössligasse 51), 16–20 Uhr.

SAMSTAG, 10. 12. MARKT

VRD-Weihnachtsmarkt

Weihnachtsmarkt der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte. Zahlreiche Verkaufsstände, Schaukäserie und «Märtbeizli». Dorfzentrum (Schmidgasse/Webergässchen/Wettsteinstrasse), 9–17 Uhr.

SAMSTAG, 10. 12. THEATER

«Cagliostro»

Phantastische Operette von Johann Strauss als Produktion des Atelier-Theaters Riehen. Regie: Dieter Ballmann. Dorfsaal Landgasthof, 20 Uhr.

Vorverkauf: Boutique «La Nuance», Rössligasse, Telefon 061 641 55 75. Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

SAMSTAG, 10. 12. THEATER

«Zauberflöte für Kinder»

Kindergerechte Adaption von Wolfgang Amadeus Mozarts Oper «Die Zauberflöte». Eine Aufführung des Atelier-Theaters Riehen unter der Regie von Dieter Ballmann. Dorfsaal Landgasthof, 15 Uhr.

Vorverkauf: Boutique «La Nuance», Rössligasse, Telefon 061 641 55 75.

SAMSTAG, 10. 12. KONZERT

«Backe, backe Fuge»

Familien-Adventskonzert der Musikschule Riehen mit Barbara Schneebeli (Moderation und Cembalo), Stefan Hulliger und Egidius Streiff (beide Violinen). Musiksaal der Musikschule (Rössligasse 51), 17 Uhr.

Eintritt frei, Kollekte.

SONNTAG, 11. 12. THEATER

«Zauberflöte für Kinder»

Kindergerechte Adaption von Wolfgang Amadeus Mozarts Oper «Die Zauberflöte». Eine Aufführung des Atelier-Theaters Riehen unter der Regie von Dieter Ballmann. Dorfsaal Landgasthof, 15 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung mit Werken der klassischen Moderne und Kunst aus Ozeanien. Contemporary Voices Die UBS Art Collection zu Gast in der Fondation Beyeler, bis 26. Februar 2006

Wolfgang Laib – Das Vergängliche ist das Ewige Bis 26. Februar.

Tour fixe français: Führung in französischer Sprache am Sonntag, 11. Dezember, 15–16 Uhr

Montagsführung plus: Wolfgang Laib: «Blütenstaub, Reis, Wachs, Steine», am Montag, 12. Dezember, 14–15 Uhr.

Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr.

Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre, Art-Club-Mitglieder: freier Eintritt. Familienpass: Fr. 42.–. Vergünstigte Eintrittspreise montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Regionale 6

Bis 1. Januar. 25 Künstlerpositionen aus Basel, dem Elsass und Südbaden zeigen Malerei, Fotografie, Zeichnungen, Wand- und Rauminstallationen.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr.

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAMUSEUM BASELSTRASSE 34

Sonderausstellung Blechspielzeug aus Afrika, bis 27. Februar 2006.

Dauerausstellung Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug. Advent im Kabinettli W. und S. Roth verkaufen weihnachtliches Kunsthandwerk aus

Leihgaben gesucht

pd. Das Spielzeugmuseum Riehen sucht Leihgaben für seine nächste Sonderausstellung. Diese befasst sich unter dem Titel «BaslerBilderBücher» mit dem Bilderbuch für Kinder und – auch das gibt es – für Erwachsene. Gesucht sind vor allem Bilderbücher im

Vorverkauf: Boutique «La Nuance», Rössligasse, Telefon 061 641 55 75.

SONNTAG, 11. 12. THEATER

«Cagliostro»

Phantastische Operette von Johann Strauss als Produktion des Atelier-Theaters Riehen. Regie: Dieter Ballmann. Dorfsaal Landgasthof, 19 Uhr.

Vorverkauf: Boutique «La Nuance», Rössligasse, Telefon 061 641 55 75. Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

SONNTAG, 11. 12. KONZERT

«Musik, Tanz und Worte»

Adventskonzert mit Werken von Mozart, Schubert, Mendelssohn-Bartholdy u.a. Mitwirkende: Sr. Silvia Pauli (Tanz), Ruth Michel (Violine), Doris Brem (Violoncello), Barbara Bohnert (Klavier). Kapelle des Diakonissenhauses Riehen, 19.30 Uhr.

Eintritt frei, Kollekte.

MONTAG, 12. 12. PERFORMANCE

«Open-Atelier»

Performance der beiden schottischen Künstlerinnen Kim Coleman und Jenny Hogarth. iaab-Atelier (Baselstrasse 73), 17 Uhr.

MITTWOCH, 14. 12. WORKSHOP

«Weihnachtsschmuck im Silberglanz» Bastelworkshop für Kinder ab 8 Jahren. Spielzeugmuseum (Baselstrasse 34), 14–17 Uhr.

Kosten: Fr. 10.–, Anmeldung erforderlich über Telefon 061 641 28 29.

MITTWOCH, 14. 12. KONZERT

Feierabendkonzert mit Glühwein

Platzkonzert der Gesangssektion des Turnvereins Riehen. Die Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte offeriert Glühwein. Webergässchen, 17.30–18.30 Uhr.

DONNERSTAG, 15. 12. KONZERT

Händel – Bach – Vivaldi zur Adventszeit

Vorweihnächtliches Konzert zum Mitsingen, gestaltet von jungen Musikerinnen und Musikern der Streicherensembles «Musica Piccola» und «Barock&Co.». Musiksaal der Musikschule (Rössligasse 51), 18 Uhr.

DONNERSTAG, 15. 12. FEST

«100 Jahre Gute Herberge»

Ein festlicher Abend zum 100-Jahr-Jubiläum des Schulheims «Gute Herberge», Kirche St. Franziskus, 19 Uhr.

Weitere Infos: Tel. 061 606 20 40.

verschiedenen Ländern, bis 23. Dezember. Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

GALERIE MAZZARA GARTENGASSE 10

Gunda Dimitri und Anna Müller – Bilder, Dimitri – Subjekte Bis 18. Dezember.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr.

ALTE POST BASELSTRASSE 57

Berta Knab – Filzkunst, Robert Längle – Möbel Bis 11. Dezember. Öffnungszeiten: Mi–So, 11–19 Uhr.

GALERIE ARTE LENTAS ERENSTRÄSSCHEN 65

Gabriele Menzer, Bernd Warketin, Brigitte Wöhrle Bis 23. Dezember. Öffnungszeiten: Mi–Fr 15–18 Uhr, Sa 13–17 Uhr.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Uwe Gräbner – Trompe-l'œil-Malerei Bis 23. Dezember. Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Doris Monfregola – Hinterglasmalerei und andere Arbeiten Bis 17. Dezember. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

WINTELER GALERIE & VINOHEK RÖSSLIGASSE 32

Bilder von Marc Chagall, Joan Miró und Salvador Dalí. Werke aus der Toscana und dem Piemont wie auch aus dem Riehener Schlipf. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 14–17 Uhr.

KULTUR Adventskonzert des Neuen Orchesters Basel

Musikalische Köstlichkeiten

pd. An seinem Adventskonzert am kommenden Mittwoch, 14. Dezember, in der Basler Martinskirche tritt das Neue Orchester Basel unter der Leitung von Bela GUYAS als Kammerensemble auf. Dieses Konzert wird traditionsgemäss als Extra- und nicht als Abonnementskonzert veranstaltet. Bei dieser Gelegenheit haben Mitspieler des Orchesters die Chance, sich auch als Kammermusiker zu bewähren. Auf dem Programm stehen zwei berühmte Werke – das Oktett von Franz Schubert und das Septett von Ludwig van Beethoven.

In einem Brief bezeichnete Schubert das Oktett als «Vorarbeiten» zu einer Sinfonie – eine ungerechte Einschätzung, denn es ist eine durchaus selbständige und in sich geschlossene Komposition mit einem beträchtlichen Eigenwert. Das Oktett war ein Auftragswerk, bestellt von Ferdinand Graf von Troyer. Der Graf war ein begabter Klarinetist und verlangte von Schubert, das Oktett solle genau so werden wie Beethovens Septett!

Schubert lehnte sich tatsächlich eng an dieses populäre Vorbild an, und dem Publikum der ersten Aufführungen dürften die Ähnlichkeiten zwischen den Werken nicht entgangen sein. Beide bestehen aus sechs Sätzen, das Adagio und das Andante steht bei Schubert an der gleichen Stelle wie bei Beethoven, und das Finale beginnt hier wie dort mit einer langsamen Introduction in Moll; die Tonartenbezie-



Dirigent des Neuen Orchesters Basel: Bela GUYAS.

Foto: zVg

hungen sind identisch, ebenso wie die Besetzung der Bläser, und beide Werke haben ein Menuett und ein Scherzo, wenn auch in unterschiedlicher Reihenfolge. Es gibt allerdings bedeutsame Unterschiede: In beiden Fällen wird die alte Divertimento-Form wiederbelebt, aber Beethovens Musik bleibt dem «ancien régime» des 18. Jahrhunderts verhaftet, während Schubert unverkennbar von der Gefühlswelt der Romantik erfüllt ist. Dieser neuartige Charakter ist nicht zuletzt die Auswirkung einer veränderten Besetzung. Durch den Zusatz einer zweiten Violine konnte Schubert die Streicher fast orchestral behandeln, was Beethoven in seinem Septett bewusst vermied.

Konzertbeginn: 20 Uhr.

KONZERT «Carona»-Kammerensemble in der Alten Post

Festlicher Streicherklang



Das «Carona»-Kammerensemble.

Foto: zVg

rz. Am Samstag, 17. Dezember, gibt das «Carona»-Kammerensemble, das sich aus Riehener und Basler Musikerinnen und Musikern zusammensetzt, in der Alten Post (Baselstrasse 57) ein festliches Adventskonzert.

Unter der Leitung der Violonistin und Dirigentin Sarah Neher-Fontana spielt das Orchester eine selten gespielte Ouvertüre von Sammartini sowie dessen Sinfonie «da caccia», den «Winter» aus Vivaldis «Vier Jahreszeiten», das Violinkonzert in a-Moll von

Johann Sebastian Bach sowie die Streichersinfonie Nr. 9 von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Konzertbeginn ist um 20 Uhr. Konzertkarten zu Fr. 35.–/25.–/18.– sind bei der Infothek Riehen (Baselstrasse 43), Telefon 061 641 40 70, und bei Musik Wylter, Schneidergasse 24, Basel, Telefon 061 261 90 25, erhältlich. Das Konzert wird am Sonntag, 18. Dezember, 20 Uhr in der Basler Matthäuskirche (Müllheimerstrasse 83) ein zweites Mal aufgeführt.

Topfkollekte der Heilsarmee

rz. Wie jedes Jahr im Advent führt die Heilsarmee am Samstag, 17. Dezember, auch in Riehen vor der Kantonal-

bank-Filiale im Webergässchen und im Rauracherzentrum ihre traditionelle Topfkollekte durch. Die diesjährige Weihnachtskampagne steht unter dem Motto «Starke Perspektiven für Kids und Teens».

FONDATION BEYELER

und

RIEHENER ZEITUNG

DI E WOCHEZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Samstagsgeschenk

Am **Samstag**, 10. Dezember 2005, haben Sie von 10 bis 18 Uhr gegen Abgabe dieses Inserates freien Zutritt in der Fondation Beyeler. Gültig für zwei Personen

RZ 009954

LITERATUR Aktuelle Neuerscheinungen und andere spannende Bücher – zum Schenken oder zum selber Lesen

Ein Gabentisch voller Bücher

rz. Für den letzten Bücherzettel des Jahres 2005 haben die Mitarbeitenden der beiden Riehener Buchhandlungen «Rössligasse» und «Wigger» wieder eine spannende Auswahl getroffen – von Belletristik über das Sachbuch bis hin zum Bilderbuch ist sicher für jeden Leseschmack etwas dabei. Viel Vergnügen beim Schmökern und – Lesen!



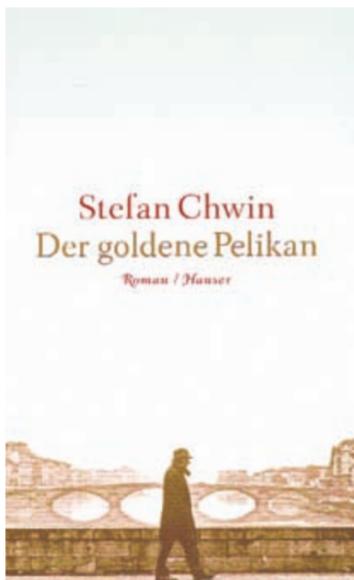
«Zeitlupe»

Ein einziger schicksalhafter Augenblick verändert das Leben von Paul Rayment: Er fliegt durch die Luft. Zuerst denkt er noch, gleich werde er durchatmen und wieder auf sein Fahrrad steigen. Aber er soll nie mehr auf die Beine kommen, schlimmer noch, er verliert eines bei dem Unfall. Nun stakst er auf Krücken, und alles ist in Zeitlupe. Die Krankenpflegerin Marijana könnte ihm helfen, und ihr Sohn Drago könnte das Kind sein, das ihm so fehlt. Aber dann taucht Elizabeth Costello auf und stellt als unnachgiebiger Quälgeist und ungebeter Schutzengel sein Leben ein zweites Mal auf den Kopf.

«Zeitlupe» bezieht sich nicht nur auf die eingeschränkten Möglichkeiten im alltäglichen Leben des Protagonisten, sondern auch auf den Erzählfluss im Buch. Ruhig und scheinbar unspektakulär zieht er dahin und hinterlässt dennoch starke und eindrückliche Spuren.

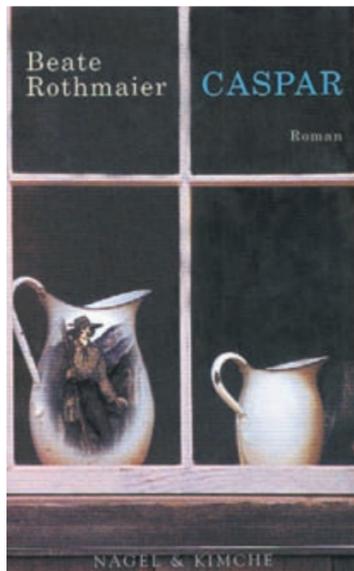
Rayments Abhängigkeit von der Hilfe anderer ist eine Tatsache. Eine andere ist seine Selbstbestimmung, auch wenn sie nicht zu seinem Vorteil ist.

J. M. Coetzee: «Zeitlupe», Fischer Verlag, 2005, 304 Seiten, Fr. 33.40, ISBN 3-10-010833-7.



«Der goldene Pelikan»

Beim goldenen Pelikan handelt es sich nicht um einen märchenhaften Vogel, sondern tatsächlich um eine Füllfeder. Damit sitzt ein Juraprofessor an der Danziger Universität über seine Studenten zu Gericht. Als ein Mädchen sich beschwert, es sei zu Unrecht durch die Prüfung gefallen, lässt er es hochmütig stehen. Als er eines Tages zufällig hört, die Abgewiesene habe sich das Leben genommen, ist sein moralischer Absturz nicht mehr aufzuhalten. Weder



bei der Polizei, beim Psychiater noch beim Geistlichen findet er Rat. Er trennt sich von seiner Frau, verliert seine Arbeit und Wohnung und irrt schliesslich als Obdachloser durch die Stadt. In seiner tiefsten Not aber begegnet ihm eine junge Frau, die sein Schicksal noch einmal wendet.

Stefan Chwin erzählt die Geschichte von Jakubs Fall und Rettung in einem fesselnden zeitgenössischen Roman. Er stellt die Frage nach Gut und Böse, Verbrechen und Strafe, Verdammnis und Erlösung neu.

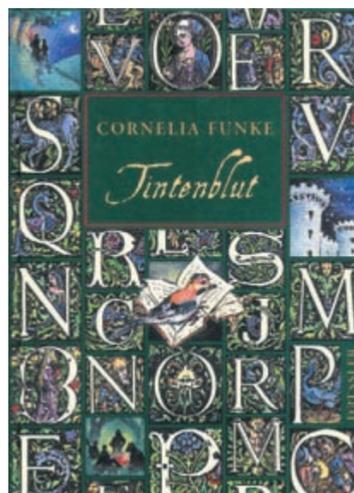
Stefan Chwin: «Der goldene Pelikan», Hanser Verlag, 2005, 304 Seiten, Fr. 36.–, ISBN 3-446-20656-6.

«Caspar»

Es ist eine traurige Realität dieser Welt, dass Menschen während ihres ganzen Lebens fast nur Leid und Schrecken erfahren müssen. Dieses Schicksal ist auch Caspar, dem Findelkind, in Beate Rothmaiers Romandebüt beschieden. Mit einem Zettel um den Hals wird er als kleiner Junge von seiner Mutter und ihrem zweiten Ehemann in einem Gasthaus bei Exenheim in Württemberg ausgesetzt. Niemand mag das Kind aufnehmen. Erst als sich herausstellt, dass der verschwundene Vater des Jungen, der Porzellanmaler Michael Schwartz, einiges Vermögen beim Amtmann hinterlegt hat, wird sein Sohn plötzlich zum Spielball eingenüztiger Interessen verschiedener Personen. Caspars unermüdliche Versuche, sich aus dieser Sklaverei zu befreien und seinen Vater zu suchen, enden ebenso trostlos wie sein ganzes bisheriges Leben.

Beate Rothmaier schildert das historische verbürgte Schicksal Caspars im ausgehenden 18. Jahrhundert in einer mitreissenden Sprache und mit archaischer Kraft.

Beate Rothmaier: «Caspar», Nagel & Kimche Verlag, 2005, 192 Seiten, Fr. 32.50, ISBN 3-312-00367-9.



«Tintenblut»

Meggie kann Bücher zum Leben erwecken. Manchmal, wenn sie laut aus einer Geschichte vorliest, tauchen aus der Welt hinter den Worten fremde Geschöpfe auf.

Meggie ist nicht die Einzige, die diese Gabe besitzt. Auch ihr Vater Mo ist

eine «Zauberzunge». Er hat im ersten Band Staubfinger, den Feuerspucker, aus der Tintenwelt gerissen. Seither irrt Staubfinger, immer begleitet von einem Marder und von Farid, dem Jungen aus «Tausendundeiner Nacht», unglücklich in unserer Welt herum.

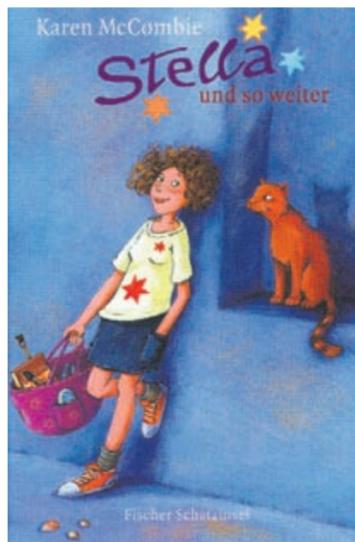
In «Tintenblut» trifft Staubfinger endlich auf einen Mann, der sich Orpheus nennt und verspricht, ihn in die Tintenwelt zurückzulesen ...

Gemeinsam mit Farid gelingt es Meggie, in diese Welt hineinzukommen. Sie möchte die Feen treffen, aber sie will auch Staubfinger warnen, denn der grausame Basta ist nicht weit ...

Im Laufe des Buches tauchen immer mehr Personen aus unserer Welt in die Tintenwelt ein und nehmen dort ihren Platz in der Geschichte ein. Der Leser wird langsam hineingezogen und weiss, genau wie die Figuren auch, bald nicht mehr, ob er nicht doch dort bleiben möchte.

Ein sehr aussergewöhnliches Buch für Jugendliche und Erwachsene mit einiger Leseerfahrung.

Cornelia Funke: «Tintenblut», Band 2 zu «Tintenherz», Dressler Verlag 2005, Fr. 40.10, ab 10 Jahren, ISBN 3-7915-0467-3.



«Stella und so weiter»

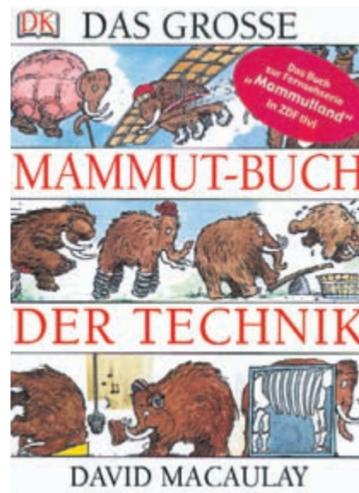
«Ich bin 13 Jahre und 2 Monate alt und male gerne. Ausserdem bin ich so ungefähr der schüchternste Mensch auf diesem Planeten. In meinem Kopf bin ich natürlich übercool, ungemein schlagfertig und geistreich.» Mit diesen Worten stellt sich Stella selber vor. Sie zügelt mit ihrer Familie von London in ein verlassenes Nest am Meer. Das fällt ihr überhaupt nicht leicht. Das Heimweh plagt sie und sie vermisst ihre Freundinnen aus der alten Schule sehr. Als plötzlich eine Art Funkstille ausbricht und sie das Gefühl nicht los wird, ihre Freundinnen verheimlichen ihr etwas, fühlt sie sich sehr einsam. Die Bekanntschaft mit Peaches, einem grossen roten Kater, tröstet sie ein wenig. Sie beginnt langsam ihre Umgebung zu erkunden und stösst dabei auf ein verlassenes Haus, das einige Geheimnisse in sich birgt. Voller Neugier fängt sie an, Nachforschungen anzustellen.

Mit viel Witz und Charme zeigt das Buch, dass die Gefühlswelt eines Teenagers ganz schön chaotisch sein kann.

Karen Mc Crombie: «Stella und so weiter», Fischer Schatzinsel, Fr. 19.70, ab 10 Jahren, ISBN 3-596-85186-6.

«Das grosse Mammut-Buch der Technik»

Technik ist keine Hexerei. Gut erklärt wird sie zum Kinderspiel. In diesem Buch zeigt das zottelige Mammut, wie Maschinen, die Elektrizität oder die digitale Welt funktionieren. Auch Physikmuffel werden einen Riesenspass daran haben, Alltagsdingen auf den Grund zu gehen. Wir können die Geheimnisse eines Fotokopierers ergründen, uns die Funktion des Staubsaugers erklären lassen oder in die Welt der Bits und Bytes eintauchen. Das Buch ist in fünf Teile eingeteilt, an dessen Anfang immer eine Einleitung die grössten Zusammenhänge erklärt. Im sechsten Teil werden die physikalischen Phänomene und die technischen Erfindungen in einen geschichtlichen Zusammenhang gebracht. Eine



Erklärung der wichtigen Fachbegriffe finden wir am Ende des Buches. Lustige Illustrationen und eingängige Texte fördern das naturwissenschaftliche Verständnis.

David Macaulay: «Das grosse Mammut-Buch der Technik», Dorling Kindersley Verlag, Fr. 40.10, ab 10 Jahren, ISBN 3-8310-0685-7.

«Kein Engel weit und breit»

Eigentlich ist Merel ein ganz normales Mädchen, aber nach den Sommerferien hat sich ihr Leben vollständig verändert. Vorher hatte sie nie Probleme in der Schule und bei ihren Mitschülern war sie beliebt. Aber jetzt ist jeder Schultag zur Qual geworden; von ihren Freundinnen wird sie wie Luft behandelt, ihre Kollegen machen sich über sie lustig und spielen ihr böse Streiche.

Mit ihren Eltern kann sie nicht über ihre Probleme reden. Der Vater meckert ständig an ihr herum und versucht sie klein zu machen. Ihre Mutter begegnet ihr mit oberflächlicher Freundlichkeit und ist nicht fähig, ihren eigenen Willen gegenüber ihrem Mann durchzusetzen. Auch der älteren Schwester kann Merel nicht wirklich vertrauen. Um diese ganzen Demütigungen überhaupt auszuhalten, zieht sich Merel immer mehr zurück. Sie schottet sich ab und baut eine Mauer um sich herum auf. Die ganze Situation wächst Merel langsam über den Kopf, bis es für sie nur noch einen Ausweg gibt ...

Die Autorin beschreibt Merels Gefühle sehr authentisch. Der Leser kann sich sehr gut in die Lage des Mädchens hineinversetzen. Er fühlt und leidet mit ihr. Das Buch verdeutlicht auch, wie wichtig es ist, die Anzeichen von Mobbing rechtzeitig zu erkennen und den Betroffenen entsprechende Hilfe zu kommen zu lassen, bevor die Lage ausser Kontrolle gerät.

Dieser Jugendroman eignet sich auch für den Unterricht.

Heidi Hassenmüller: «Kein Engel weit und breit», Klopp Verlag, Fr. 18.10, ab 13 Jahren, ISBN 3-7817-0769-5.



«Der Wahlkampf der Tiere»

Alle vier Jahre wählen die Tiere ihren König. Der Löwe liebt diese Wahlen, denn alle stimmen immer für ihn. Dieses Mal ist es aber anders. Eine kleine graue Maus stellt fest, dass eine Wahl unnütz ist, wenn man ja gar keine Wahl



hat. Sie lässt ein grosses Plakat malen und erklärt sich zur Gegenkandidatin. Aber nicht nur die kleine Maus will Königin werden, auch die anderen Tiere wollen sich beteiligen. Der Wahlkampf beginnt und somit auch das Chaos.

Die Tiere erleben, und der Leser selbstverständlich auch, was passiert, wenn jeder machen kann, was er will, und welche Auswirkungen dadurch entstehen. Eine Lektion in Sachen Politik und Demokratie, verpackt in eine amüsante und spannende Geschichte. Das Buch besticht durch witzige farbinensitive Illustrationen der (wahl)kämpferischen Tiere.

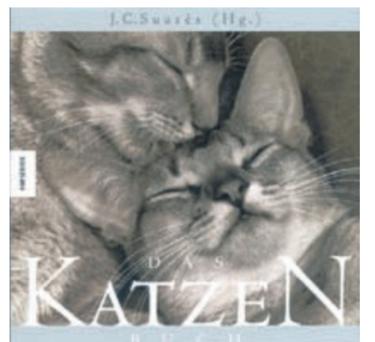
Martin Balthasar/Christine Schwarz: «Ich bin für mich. Der Wahlkampf der Tiere», Bajazzo Verlag, Fr. 23.–, für jedes Alter, ISBN 3-907-58866-6.



«Peter Gaymanns Weinlese»

Wer kennt sie nicht, die witzigen, bunten Zeichnungen mit Text, die alle zum Schmunzeln bringen! Peter Gaymanns neues Buch «Weinlese» ist nicht nur für Weinkenner und -liebhaber ein ideales Geschenk. Seine liebenswerten Figuren entfalten ihr Bouquet bereits beim Aufschlagen des Buches, beim Blättern kommt ihre perfekt ausbalancierte Säure zum Tragen und im vollmundigen Abgang bleibt die Erkenntnis: Nach der Flasche ist vor der Flasche! Ob Billigwein oder edles Tröpfchen, ob schwafelnder Kenner oder Gelegenheitstrinker: Gaymann, einer der beliebtesten Cartoonisten Deutschlands, bringt ihre Komik gekonnt auf den Punkt. Darum also: Hinein ins Vergnügen! Es muss ja nicht gerade mit einem Kopfsprung ins Weinglas sein wie beim Huhn auf dem ersten Bild im Buch.

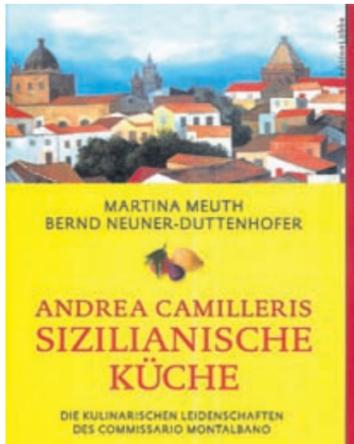
Peter Gaymann: «Weinlese», Mosaik bei Goldmann Verlag, 2005, 80 Seiten, Fr. 26.80, ISBN 3-442-39086-9.



«Das Katzenbuch»

Diese Sammlung von Katzenfotos berühmter Fotografinnen und Fotografen wie Eve Arnold, Elliot Erwit, Ilse Bing und Robin Schwartz ist ein wahres Schmöckerbuch. Auf 380 Seiten ist jedes der witzigen, rührenden oder gar albernen Bilder mit einem sorgfältig ausgewählten Text versehen. Kleine Geschichten, Zitate von Menschen wie Mark Twain, Rudyard Kipling und Sigmund Freud regen zum Nachdenken an, amüsieren und erfreuen das Herz. Unter der Trockenhaube, am Steuer oder beim Schmusen – dieses besondere Geschenkbuch sammelt ein Kaleidoskop an Momentaufnahmen unserer liebsten Vierbeiner, das man immer wieder gerne in die Hand nimmt.

J. C. Suarès: «Das Katzenbuch», Knesebeck Verlag, 378 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Fr. 36.10, ISBN 3-89660-326-4.



«Andrea Camilleris sizilianische Küche»

Die preisgekrönten Autoren durchstreifen Sizilien auf den Spuren von Camilleris Commissario Montalbano, dem kulinarischen Genieser. Sie besuchen Märkte und Trattorien, Gemüsehändler und Konditoren. Zitate aus den Romanen verbinden sich mit wunderschönen Fotografien und köstlichen Rezepten zu einem Fest der Sinne, einer Liebeserklärung an Sizilien und seine einfach-raffinierte Küche.

Martina Meuth/Bernd Neuner-Duttenhofer: «Andrea Camilleris sizilianische Küche», Lübbe Verlag, 2005, 256 Seiten, Fr. 43.70, ISBN 3-7857-1570-6.



«365 Tage Gartenkunst»

Das Garten-Tagebuch zeigt Villengärten in der Toskana, Felsengärten in Südschweden, karge Landschaften, üppige Blütenmeere – Motive, die jeden Gartenliebhaber erfreuen. Klassische und moderne Texte aus der Weltliteratur steigern die Wirkung der Bilder. Sachliche Gartentipps vermitteln Fachwissen auf unterhaltsame Weise, und die Bildtexte geben Informationen zu Standorten und Pflanzennamen. Und auf jeder Seite bleibt genügend Platz für eigene Notizen und Beobachtungen.

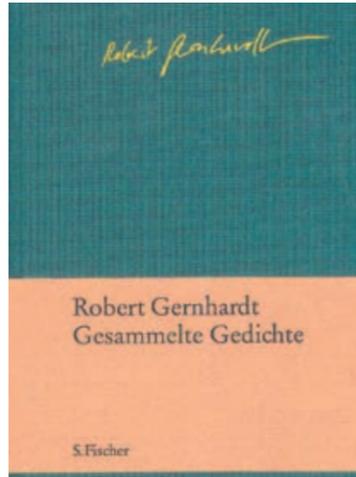
Karl Bühler: «365 Tage Gartenkunst», DVA, 2005, 744 Seiten, Fr. 52.10, ISBN 3-421-03539-3.



«Bilder der Erde»

Dieser Prachtband enthält über 240 farbige Satellitenbilder von der Erde, die uns über die Schönheit unseres Planeten staunen lassen. Kontinent für Kontinent wird gezeigt, vom Grossen bis ins Detail. Oft erinnern die Bilder in Farbe und Struktur an Kunst. Bildlegenden erläutern genauer, was man sieht. Wunder der Natur und modernste Technik sind eine geniale Verbindung eingegangen. Das Vorwort hat der erste deutsche Kosmonaut Sigmund Jähn geschrieben.

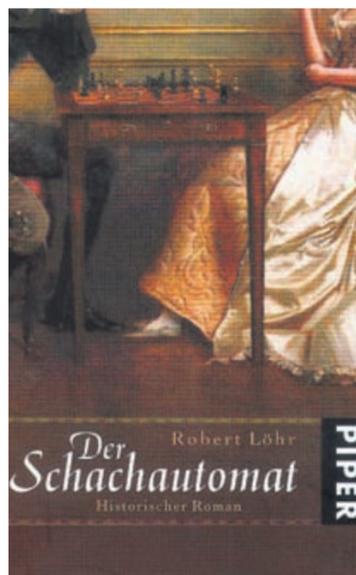
Sigmund Jähn: «Bilder der Erde», Gerstenberg, 2005, 288 Seiten, Fr. 85.50, ISBN 3-8067-2944-1.



«Gesammelte Gedichte»

Ein Tusch! Seit fünfzig Jahren dichtet Robert Gernhardt. 1954 begann der Gymnasiast im Ton von Trakl und Benn zu reimen, heute ist Robert Gernhardt einer der bedeutendsten Lyriker deutscher Sprache. Seine Meisterschaft: der elegante Balanceakt zwischen Leichtem und Schwerem, zwischen der Komik des Lebens und dem bitteren Ernst menschlichen Strebens. Er ist ein Virtuose, dessen Reim auf unserer Zeit die Gegenwart aufs Genaueste widerspiegelt. Der Schmuckband in bester Ausstattung führt das ganze Werk des Dichters vor Augen – ein hinreissendes Lesebuch mit Gedichten, von denen viele schon zu Klassikern geworden sind.

Robert Gernhardt: «Gesammelte Gedichte», S. Fischer Verlag, 700 Seiten, gebunden, Fr. 26.90, ISBN 3-10-025506-2.

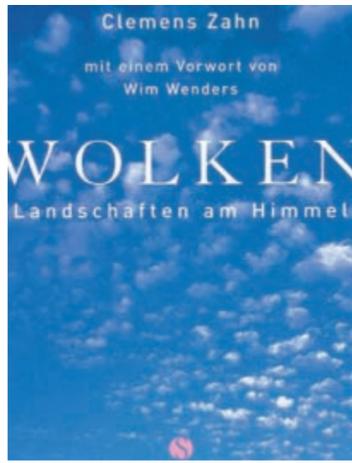


«Der Schachautomat»

Wien, 1770. In Schloss Schönbrunn findet eine selbst zur Zeit der Aufklärung Aufsehen erregende Premiere statt: Wolfgang von Kempelen präsentiert vor den Augen Kaiserin Maria Theresias seinen Schach spielenden Automaten. Schon bald wird die von da an in Pressburg ausgestellte Sensation zum beliebtesten Schauobjekt im ungarischen Königreich. Dabei ist die Wundermaschine nichts weiter als eine brillante Täuschung: Der zwergwüchsige Italiener Tibor lenkt den Schachtürken aus dem Innern. Bisher von der Gesellschaft ausgestossen, geniesst er in der fremden Haut die Anerkennung der Männer und die Bewunderung der Frauen.

Eine historisch belegte Geschichte, die der Autor gekonnt in einen spannenden und gut geschriebenen Roman gebracht hat.

Robert Löhr: «Der Schachautomat», Piper Verlag, 406 Seiten, gebunden, Fr. 34.90, ISBN 3-492-04796-3.



«Wolken»

Der Blick in den Himmel gehört zu unserem täglichen Leben. Wolken sind Symbole, Sehnsuchts- und Sinnbilder. Künstler aller Zeiten wie Dürer, Caspar David Friedrich, Turner bis zu Nolde oder Gerhard Richter waren vom täglichen Himmelsschauspiel fasziniert. Wolken wurden zum wesentlichen Gestaltungselement vieler Gemälde.

Der Fotograf Clemens Zahn hat in vielen seiner Reisen Wolken fotografiert. Entstanden sind Bilder, die die ganze Schönheit und Dramatik eines Phänomens zeigen, das doch nur aus Luft und Wasser besteht.

Ein Buch zum Träumen und Nachdenken.

Clemens Zahn: «Wolken», Sandmann Verlag, 153 Seiten, 110 Abbildungen, gebunden, Fr. 35.–, ISBN 3-93804-509-4.

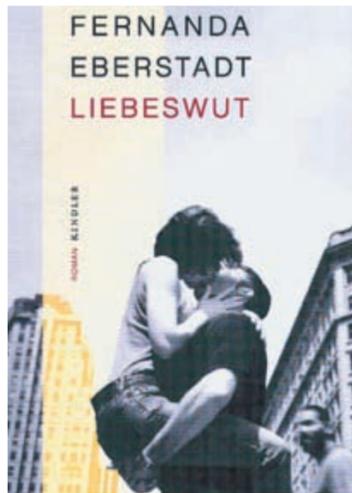


«365 Schöner Wohnen Ideen»

Dieses Buch ist das ideale Geschenk für alle Schwestern, Mütter, Tanten und Freundinnen. Vielleicht nicht für Männer ...

Jeden Tag eine tolle Idee und Platz für eigene Notizen. Über Wände und Farben und deren besondere Wirkung, Betten und Schlafzimmer, Licht und Lampen, Kinderzimmer und Terrasse, Balkon und Garten. Besonderer Service: überall gibt es Angaben zu den Materialien und woher man sie bekommt. Ein Jahr lang Ideen, Tipps und Anregungen rund ums schöner Wohnen.

Ilex Ness: «365 Schöner Wohnen Ideen», Callwey Verlag, 744 Seiten, zahlreiche Abbildungen, gebunden, Fr. 52.30, ISBN 3-7667-1652-2.



«Liebeswut»

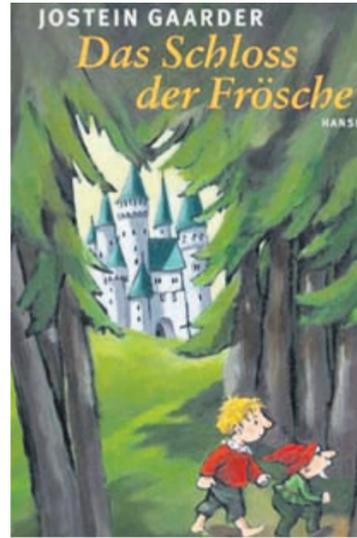
Dieser Roman berührt tief, wie es schon lange keiner mehr getan hat. Hier findet man absolut ehrlich gezeichnete Charaktere und eine realistische Geschichte. Man erfährt, wie schnell pure Leidenschaft und grossartige Liebe in Wut und Gleichgültigkeit umschlagen kann. Am liebsten würde man in das Geschehen eingreifen und die Liebenden wachrütteln, um ihnen die Augen zu öffnen. Das Ende der Ehe und des Romans ist tragisch und stimmt nachdenklich.

Fernanda Eberstadt: «Liebeswut», Kindler Verlag, 685 Seiten, gebunden, Fr. 43.70, ISBN 3-463-40464-8.

«Echo der Zeit – Weltgeschehen am Radio»

700'000 Menschen hören täglich das «Echo der Zeit». Seit 60 Jahren ist diese Sendung ein Flaggschiff von Schweizer Radio DRS. Am Beispiel von Weltereignissen und ausgehend von Dokumenten und Gesprächen schildert dieses erzählende Sachbuch die Entwicklung der Sendung und stellt die Frage nach ihrer Zukunft im heutigen Medienumfeld.

Hanspeter Gschwend: «Echo der Zeit – Weltgeschehen am Radio», NZZ Verlag, 263 Seiten, 20 Abbildungen, gebunden, inkl. Audio-CD mit 78 Minuten Laufzeit, Fr. 48.–, ISBN 3-038-23175-4.

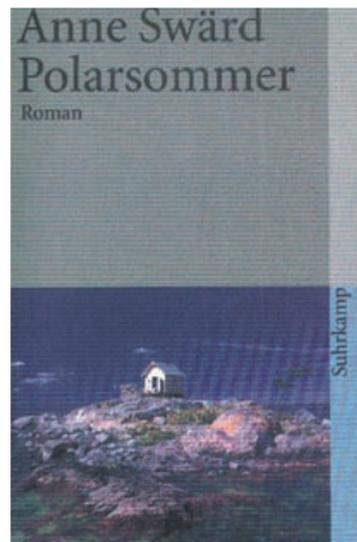


«Das Schloss der Frösche»

Kristoffer kommt es selbst merkwürdig vor, dass er nachts im Schlafanzug durch den schneebedeckten Wald läuft. Aber lange hat er nicht Zeit, sich darüber zu wundern. Denn er trifft einen recht eigenwilligen Wichtel, und der nimmt ihn mit in die Sommerwelt, wo sich die Ereignisse rasch zu überschlagen beginnen. Französische Salamander mit Schwertern, eine seltsame Königin, eine Prinzessin, die wie Kristoffers Cousine aussieht, ein Hofmarschall, der Gedanken lesen kann – und dann wird dem König auch noch das Herz gestohlen und Kristoffer landet mit dem Wichtel im Kerker. Um die Verwirrung perfekt zu machen, scheinen die Ereignisse zudem alle mit Kristoffers Opa zu tun zu haben, der vor Kurzem gestorben ist ...

Bestsellerautor Gaarder hat mit diesem Buch eine Geschichte für Kinder geschrieben, die von fantastischen Figuren und Ideen nur so strotzt. Sie ist witzig, charmant, rührend, mit herrlich verschobenen Dialogen – und erinnert im besten Sinn an Alice im Wunderland.

Jostein Gaarder: «Das Schloss der Frösche», Hanser Verlag, 122 Seiten, gebunden, für Kinder ab 8 Jahren, Fr. 27.20, ISBN 3-446-18602-6.

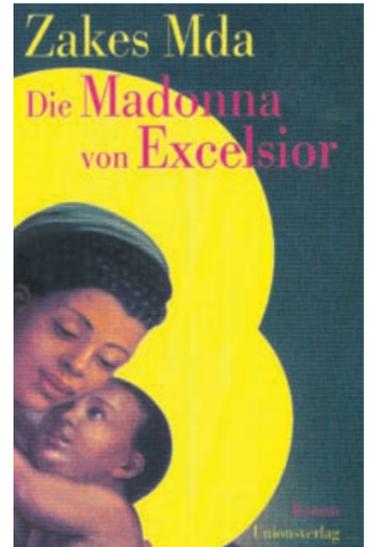


«Polarsommer»

Anne Swärd ist ein ungewöhnliches und ungeheuer berührendes Buch gelungen, das den Leser von der ersten Seite an fesselt. Die Handlung spielt in einem einsamen Landhaus in Schweden, in dem die dreiundzwanzigjährige Kaj gemeinsam mit ihrem Halbbruder einige Tage verbringt. Schon auf den allerersten Seiten wird klar, dass es sich um eine Familie voller seelischer Verstrickungen handelt. Alle Familienangehörigen kommen nach und nach zu Wort und so wird Schicht für Schicht all das Dunkle offenbar. Dabei entwickelt diese Geschichte einen starken Sog,

dem man sich kaum entziehen kann. Ein ungewöhnliches und wirklich gutes Buch.

Anne Swärd: «Polarsommer», Suhrkamp Verlag, 233 Seiten, broschiert, Fr. 15.80, ISBN 3-518-45694-6.

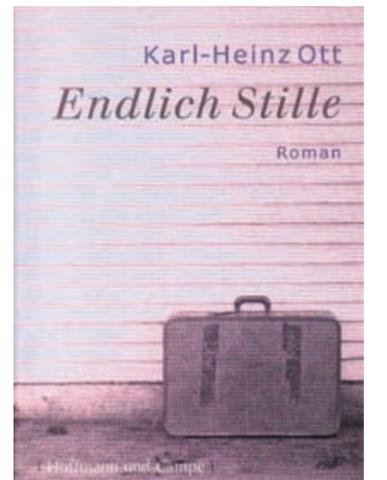


«Die Madonna von Excelsior»

Im Buren-Städtchen Excelsior, im Free-State Südafrikas, sichern strenge Rassengesetze die Vorherrschaft der weissen Minderheit. Doch treffen sich die Notabeln des Dorfes, der Bürgermeister, der Metzger, der Pfarrer usw., immer wieder mit jungen schwarzen Frauen. Als dann nach und nach hellhäutige Babys auf die Welt kommen, fliegt das Ganze auf und es kommt zu einem Prozess gegen die schwarzen Frauen, nicht gegen die Männer! Die Kleinstadt gerät ins Scheinwerferlicht der Weltöffentlichkeit. 25 Jahre später, die Apartheid ist Vergangenheit, macht sich Zakes Mda auf die Suche nach den Beteiligten und deren Geschichte.

Mda arbeitet mit Bildern, in einer dichten Sprache erzählt der Autor die manchmal tragikomischen Geschichten aus der Sicht der Dorfbewohner. Zugleich ist es auch die Geschichte Südafrikas.

Zakes Mda: «Die Madonna von Excelsior», Unionsverlag, 315 Seiten, gebunden, Fr. 34.90, ISBN 3-293-000348-6.



«Endlich Stille»

Ein Basler Philosoph unterbricht seine Reise, von Amsterdam her kommend, in Strassburg. Am Bahnhofsausgang steht plötzlich ein Mann neben ihm: «Suchen Sie auch ein Hotel?», fragt er. Mit dem «Ja» des Erzählers beginnt dessen Leidensweg. Der Schwadronneur, angeblich Musiker, heftet sich ihm an die Fersen. Findet ihn sogar in Basel, belagert und tyrannisiert ihn, trinkt ihn unter den Tisch, lässt sich nicht mehr vertreiben. Er verändert den Alltag des Spinoza-Spezialisten gänzlich.

Ein Roman von grosser sprachlicher Kraft, der zeigt, wie sich der Alltag eines Menschen fatal verändern kann, wenn er im entscheidenden Augenblick nicht «Nein» sagen kann, und letztlich auch ein Roman, der zu grossen Teilen in Basel spielt.

Karl-Heinz Ott: «Endlich Stille», Verlag Hoffmann & Campe, 207 Seiten, gebunden, Fr. 31.90, ISBN 3-455-05830-2.

Jeden Freitag im Briefkasten – Ihre eigene...

RIEHER ZEITUNG

Basler Weihnachtsmarkt 2005

Was macht der Santiglaus zwischen 2 und 4 Uhr?

Von Montag bis Freitag zwischen 14:00 und 16:00 Uhr hält der Santiglaus im Bell Restaurant «Zum Engel» hinter der Barfüsserkirche Rast und heisst alle Kinder, ob gross oder klein, herzlich willkommen. Lassen Sie Ihr Kind zusammen mit unserem Bilderbuch-Santiglaus gratis fotografieren und nehmen Sie das Foto als Andenken gleich mit nach Hause.

www.bell.ch



Unwiderstehlich

Schwimmschule Delfin
www.schwimmschuledelfin.ch
AQUA FIT
Im Hallenbad Bäumlhof
Jeden Freitag
20.05-20.50 + 20.50-21.35 Uhr
bei Karin Wyss-Kämpf
(Tel. 061 601 17 51)
Neuer Kurs: 6. 1. bis 24. 3. 2006
10 Mal Fr. 220.-

Schwimmkurse im Hallenbad Lörrach
Das Hallenbad Lörrach bietet **Schwimmkurse** an für:
• Erwachsene
• Kinder ab 6 Jahren
• Schnupperkurse für Kinder ab 5 Jahren
Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Personal unter Telefon +49 (00)7621 42 29 86
Hallenbad Lörrach
Schillerstraße 27, 79540 Lörrach

... Ayurveda Ayurveda ...

Wellness-Sonntage
zum unverbindlichen Ausprobieren.
(Gesichts- oder Fussmassage)
Sonntag, 11. Dezember 2005, 11-17 Uhr
Sonntag, 18. Dezember 2005, 11-17 Uhr

Probieren Sie auch unsere hochwertigen ayurvedischen Körperbalsame, Körperöle, Mundspülöl, Nasenpflegeöl, Tees, Duftöle, Fusspflegeserie mit Neem-Extrakt.

Tipp: Weihnachtsgeschenke, Behandlungsgutscheine

Wir freuen uns auf Ihr Kommen
Barbara Seith
Jeanette Rösch

Panta Rhei Körpertherapie
Lörrach, Basler Strasse 1,
direkt am Zoll
Telefon 0049 7621 168 58 92

Verkaufe schönen, alten, restaurierten, 2-türigen **Tannenschrank**, nur Fr. 680.-
Telefon: 061 931 24 49

Reitstunden
für Kinder und Erwachsene auf Pferden und Ponys auch als Gutschein zu Weihnachten
Reitschule Ludäscher Rümmlingen
Info: www.reiterhof-ludaescher.de oder 0049 7621 86737

LaMontre
Uhren & Juwelen
Inhaber: W. Bengard
Ab
20. November 2005
bis
20. Dezember 2005
20%
auf alles ausser Dienstleistungen
Schmiedgasse 36, 4125 Riehen
Tel./Fax 061 641 40 40

Piegler
Inneneinrichtungen
Schmiedgasse 8
4125 Riehen
Tel. Geschäft 061 641 01 24
Fax 061 641 61 26
roviva dream-away air latex
SWISS MADE

WINTERER Galerie & Vinothek
an der Rössligasse 32 in Riehen
Di und Fr. 14:00-18:30 und Sa 09:00-12:00 Uhr
Hauseigener Schlipfer Chardonnay 2004 Barrique
Degustation: Sa 10.12.05, 15-19 Uhr

MALERATELIER J. RAMIREZ RIEHEN
4125 Riehen, Weizenstrasse 6
Telefon 061 641 07 77, Telefax 061 643 95 25
Wir führen sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten aus – jeder Auftrag wir prompt, zuverlässig und professionell erledigt.
Umweltschonende Arbeitsweise wird bei uns grossgeschrieben.
Kostenlose Farbberatung und Offertstellung.

WENGER
Carrosserie / Fahrzeugbau
Klingentalstrasse 77
4057 Basel
Tel. 061 686 99 00
Fax 061 301 20 01
www.carrosserie-wenger.ch

- Reparaturen
- Lackierarbeiten
- Sattlerarbeiten
- Neukonstruktionen
- Spezialfahrzeuge
- Innenausbauten

DEUTSCH-SCHWEIZERISCHE PRIVATKLINIK FÜR ZAHNMEDIZIN
Unser Behandlungsspektrum:
Zahnimplantate **Zahnersatz**
Kosmetische Eingriffe **Laserbehandlung**
Eigenes Labor **Parodontosebehandlung**
Wir behandeln nach den modernsten Methoden, auch unter Narkose.
Seit 19 Jahren für Sie da! Basler Strasse 1, D-79540 Lörrach
Info: Telefon 0049 7621 450 57 direkt am Grenzübergang Lörrach/Riehen-Basel

A.+P. GROGG Gartenbau
Gartenpflege
Änderungen
Lörracherstr. 50 ☎ 061 641 66 44
4125 Riehen Fax 061 641 66 54
www.gartenbau-grogg.ch

Kosmetikstudio M. Crisante Med. Fusspflege (Podologie)
Diabetiker- und Marcumar-Patienten Akne-Behandlungen Permanent-Make-up
Lörrach-Stetten am Zoll Riehen (ehemals Wechselstube)
Tel. 0049 7621 420 450
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Spezialisiert für:
Fällen und Schneiden von Bäumen und Sträuchern in Park- und Gartenanlagen
Pflegearbeiten für Wald- und Landschaft Planungen Ingenieurbiologische Projekte
OEKO-PRAX VÖLLMIN AG
4457 Diegten Tel. 061 991 07 60 und 061 971 88 45 Fax 061 991 91 35

www.chiquet.ch
BADEBOUTIQUE

Holen Sie sich das Wasserspar-Set Aquaclic mit Design ...
... und sparen Sie Wasser für ca. Fr. 100.- pro Person und Jahr – ohne Komfortverlust
Baselstrasse 9 4125 Riehen

In Riehen einkaufen. Nach Hause liefern lassen. Auf Wunsch als Geschenk.
Vom 1. bis 24. Dezember 2005 bietet die Wirtschaftsförderung einen Hauslieferdienst an. Annahmestellen:
Zelt im Webergässchen
Coiffure Ursi im Rauracher-Zentrum
unterstützt durch: Cenci Sport GmbH - Fleisch und Feinkost Rolf Henz - Landi Riehen - Lergenmüller AG
Migros Bank - Augenoptik Stefan Frei - Basler Kantonalbank
www.wirtschaftsfoerderung-riehen.ch
Wirtschaftsförderung Riehen

TIERWELT Rothirsche trotzen der Kälte dank einer ausgeklügelten «Energiesparteknik»

Der König der Wälder auf Sparflamme

Die Rothirsche gelten als Könige der Wälder. Im Winter müssen sie Frost, Eis und Kälte trotzen.

pd. Wenn im Dezember die kalte Bise durchs Schweizer Mittelland streift und die Temperaturen unter den Gefrierpunkt fallen, ziehen sich die Menschen warm an. Und gehen so wenig wie möglich nach draussen. Der Rothirsch hat keine warme Stube, um sich aufzuwärmen. Gegen die arktischen Minusgrade hilft ein dicker Winterpelz, der den Rothirsch wie ein warmer Pullover vor der Kälte schützt. Nebst den tiefen Temperaturen ist der Winter auch wegen des knappen Nahrungsangebots eine schwierige Jahreszeit für den Rothirsch. Nur wenig Essbares mit tiefem Energiewert kann er finden.

Wenig Essbares und tiefe Temperaturen, da gibt es nur eines: Energie sparen. In kalten Winternächten schränken die Rothirsche die Durchblutung ihrer Beine immer mehr ein. Die Körperteile kühlen stark aus, verlieren aber dadurch viel weniger Wärme an die Umgebung als bei vollständiger Durchblutung. Etwa acht bis neun Stunden bleiben die Tiere während der Nacht in diesem «Energiesparmodus». In dieser Zeit verharren sie starr und unbeweglich an einem Ort. Tagsüber sind die Beine dann wieder normal durchblut-

et, damit die Hirsche auf Futtersuche gehen können. Die Energiesparmassnahme der Rothirsche verläuft ähnlich wie der Winterschlaf der Murmeltiere. Einzig mit dem Unterschied, dass der «Mini-Winterschlaf» der Rothirsche jeweils nur einige Stunden dauert und nicht Tage oder Wochen wie beim Murmeltier. Der haushälterische Umgang mit den Wärmereserven lohnt sich für den Rothirsch. Er verbraucht im Winter weniger Energie als im Sommer – trotz Kälte. Damit sein Energiehaushalt nicht gestört wird, braucht der Rothirsch aber Ruhegebiete. Nur ohne unnötige Hetze kann er seinen Ruhemodus aufrechterhalten. Wird ein Tier gestört, steigt sein Energieverbrauch massiv an.

Körperschmuck als Waffe

Der Rothirsch ist mit einer Schulterhöhe von bis zu 1,5 Metern das grösste einheimische Säugetier. Auffällig ist das kunstvolle Geweih am Kopf, das aber nur von den Männchen getragen wird. Das Geweih ist sowohl Körperschmuck im Paarungswettstreit wie auch Waffe im Revierkampf. In den Herbstmonaten September und Oktober buhlen die Männchen um die Gunst der Weibchen und tragen mit den Geweihen Kämpfe aus. Nach dem Winter wirft der Rothirsch sein Geweih ab. Bald darauf beginnt aber bereits ein neues Geweih zu wachsen. Grösser und schöner als das Vorherige.



Der Rothirsch mit seinem prächtigen Geweih ist das grösste einheimische Säugetier.

Foto: Pro Natura/K. Weber

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Prominenter Bauherr

Lörrach hat einen prominenten Bauherrn. Der auch in der Schweiz bestens bekannte Fussballtrainer Ottmar Hitzfeld kehrt an seinen Geburtsort zurück. Oben am Priesterterrain mit Blick nach Basel baut er auf einem rund 11'000 Quadratmeter grossen Grundstück. Der Stettener Zahnarztsohn hatte es vor vier Jahren erworben. Ursprünglich wollte er an anderer Stelle bauen. Da hat aber die Stadt nicht mitgemacht, weil das Grundstück teilweise in einer Grünzone lag. Danach war davon die Rede, dass der Lörracher, der die Schweiz liebt und in Engelberg einen Zweitwohnsitz hat, in Riehen auf Haussuche sei. Nun soll im Oktober 2006 das grosszügige Haus mit 560 Quadratmetern Wohnraum nach den Plänen des Zürcher Architekten Hanspeter Steinemann bezugsfertig sein.

Ottmar Hitzfeld hat sich selbst schon früher als bodenständig, zuverlässig und stolz auf seine Heimat beschrieben. Hinzu kommt, dass er auch ein Familienmensch ist. Alles zusammen begründet sein Bauvorhaben in Stetten. Mit seiner beruflichen Neuorientierung lässt er sich Zeit. Zwar habe er ständig Angebote und könnte

auch sofort bei einem Spitzenklub anheuern. Ob man ihn in der Saison 2006/07 als Vereins- oder Nationalmannschaftstrainer in Deutschland oder im Ausland erleben wird, werde sich wohl nicht vor Mai nächsten Jahres entscheiden. Fürs Erste steht er beim Fernsehsender «Premiere» als Experte für die Bundesliga, die Championsleague und die Weltmeisterschaft in Deutschland unter Vertrag.

Tor zum Südschwarzwald

Die Stadt Lörrach bemüht sich derzeit um die Aufnahme in den Naturpark Südschwarzwald. Britta Staub-Abt, stellvertretende Leiterin des Fachbereichs Baurecht/Stadtplanung/Umwelt im Rathaus, sieht im Naturpark eine zusätzliche Marketing-Plattform für Lörrach. Ausserdem kann die Stadt über den Naturpark Zuschüsse für Landschaftspflege und die Gestaltung von Erholungseinrichtungen erhalten. Für das erste Projekt sind bereits Subventionen beantragt. Derzeit werden im gesamten Schwarzwald die Wanderwege einheitlich beschildert. Lörrach möchte seine Wege ebenso beschildern. Den Verein «Naturpark Südschwarz-

wald» gibt es seit 1999. Dort sind Mitglied: die Landkreise Schwarzwald-Baar-Kreis, Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Lörrach und Waldshut, die Stadt Freiburg und 96 Gemeinden sowie verschiedene Verbände. Als Ziel definiert der Naturpark das harmonische Miteinander von Natur und Mensch und eine nachhaltige Entwicklung der Region. Im Mittelpunkt steht dabei die Entwicklung und Vermarktung der Region für den Tourismus. Entsprechend stellt das Land vier Zuschussprogramme bereit für Öffentlichkeitsarbeit, für Landschaftspflege, die Erhöhung des Freizeitwertes einer Landschaft und für integrierte Entwicklungskonzepte im ländlichen Raum. In einer Studie wird die enge Verbindung von Landwirtschaft und Tourismus im Südschwarzwald deutlich, macht doch gerade der Wechsel von Wald und Weideflächen den Reiz der Landschaft aus. Die Zuschüsse von 750'000 bis 900'000 Euro im Jahr speisen sich aus Mitteln der EU und der Lotterie «Glücksspirale». Die Mitgliederversammlung beschliesst, wofür das Geld ausgegeben wird.

Bisher steht das blaue Schild «Tor zum Naturpark Südschwarzwald» in Steinen. Doch ab 2006 wird das gesam-

te Wiesental dazu gehören. Dafür bedarf es jedoch noch eines Verwaltungsaktes: Die «Verordnung über den Naturpark Südschwarzwald» muss geändert werden. Der Entwurf liegt bis zum 23. Dezember im Landratsamt öffentlich aus.

Geliebtes Tram

Die Idee einer Tramlinie von Basel bis in die Stadt Weil am Rhein ist schon alt. Nun könnte sie neuen Schwung bekommen. Eine Studie der Trinationalen Agglomeration Basel (TAB) belegt die Wirtschaftlichkeit der Verlängerung. Zu dem positiven Ergebnis der Kosten-Nutzen-Rechnung kommt hinzu, dass die Schweiz erstmals auch Fördermittel für Infrastrukturprojekte ausserhalb der Landesgrenzen bereitstellt. Bis zu fünfzig Prozent der anfallenden Kosten würde Bern übernehmen. Noch in diesem Jahr soll in Basel das Programm verabschiedet werden und bis 2009 soll mit dem Bau für die Tramlinie 8 nach Weil sowie zwei Tramverbindungen (Linie 3 und 11) nach St-Louis begonnen werden.

Damit verbindet sich eine deutlich bessere Ausgangssituation für das Projekt, das bisher angesichts der beach-

lichen Kosten stets wieder zu den Akten gelegt wurde.

Die Wirtschaftlichkeit des Projektes begründeten die Gutachter vor allem mit den hohen Fahrgastzahlen, die man auf der Strecke erwartet. Für den Bereich zwischen Kleinhüningen und dem Weiler Rhein-Center rechnet man mit 5800 Fahrgästen am Tag (Gesamtzahl in beide Fahrtrichtungen), rund 3200 Fahrgäste würden gemäss der Studie das Tram zwischen Rhein-Center und dem Bahnhof nutzen. Im Bauausschuss fand die Studie insgesamt Zustimmung, wobei die Frage, wie man den Anteil an den Baukosten bewältigen könnte, derzeit von den Planern untersucht wird.

Country zu Weihnachten

Das Lörracher Gasthaus «Wiesentäler Hof» veranstaltet morgen Samstag, 10. Dezember, das «Country-Christmas-Fest» mit dem Sänger Andy Martin. Ausserdem wird das «Red River»-Countryduo das Publikum mit Truckersongs und Weihnachtsliedern unterhalten. Einlass ist um 18 Uhr, die Musik beginnt um 20 Uhr. Reservierungen sind über Telefon 07621/46273 möglich.

Rainer Dobrunz

Reklameteil

JUNCK
D E C O R

Bettwaren und Reinigung
Ihr Fachgeschäft

Th. Junck, Störklingasse 31
Tel. 061 641 41 13
Fax 061 641 21 58
Natel 076 366 40 92

RZ 001003

Wir freuen uns, Sie im neuen Laden begrüßen zu dürfen.

Papeterie Wetzel Farbkopierer Boutique Bürobedarf

Inh. Jürg Blattner
Schmiedgasse 14
Tel. 061 641 47 47

RZ 009463

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel

R. Heinzelmänn

Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung
RADO, Certina,
Mido, ORIS

Grosse Auswahl
von Wand- und
Tischuhren

RZ 000540

Bestattungen
STOLZ SÖHNE

Transporte im
In- und Ausland

Trauerdrucksachen

Brünnlirain 7, Riehen
Tel. 061 641 07 07

RZ 005140

RZ 007533

meyer®

seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft
Ihr Partner

Dienstleistungen

- Planung
- Ausführung
- Service
- 24 h-Pikett

Elektro-Laden

- Arte + Licht
- Haushaltgeräte
- Div. Elektroartikel
- Reparaturen

SWISSCOMP
Partner

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7.30-12.00, 13.30-18.30 Uhr
Samstag 8.00-12.00 Uhr

Baselstrasse 3 Tel. 061 641 11 17
4125 Riehen Fax 061 641 20 70

www.merkel.ch
info@merkel.ch

Ein starker Partner für:

- > Druck
- > Druckvorstufe
- > Internet
- > Multimedia

Merkel Druck AG
Baselstrasse 52, 4125 Riehen
061 641 44 59

RZ003385

FRIEDLIN AG
Riehen

Wellness im eigenen Bad

Sanitäre Installationen
Spenglerei
Kanal- und Rohrreinigung
Reparaturservice
Sani-Shop

Rössligasse 40
4125 Riehen

www.friedlin.ch
Telefon 061 641 15 71
Telefax 061 641 21 15

RZ 007560

Kurs in Riehen:

**Mutten und Safien:
Berggemeinden mit Zukunft?**

Dr. Peter Luder, Geograf, Geschäftsführer Projekt Safier Ställe

Zwei geografische Porträts geben Einblick in Landschaft, Kultur und Wirtschaft der Bündner Gemeinden Mutten und Safien. Wir fragen nach der Zukunft der beiden Orte und suchen nach ihren Ressourcen. Mutten und Safien stehen stellvertretend für viele Gemeinden des Berggebiets. Unser besonderes Interesse gilt den beiden, weil sie Patengemeinden von Riehen und Bettingen sind.

Kurs Nr.: K1003070
Dienstag, 10.01.06 - 24.01.06
18.15 - 20.00 h, 3 mal
Riehen, Haus der Vereine, Alte Kanzlei, Baselstrasse 43,
Eingang: Erlensträsschen 3
Kursgebühren: CHF 74.00

Die Programme der Volkshochschule sind bei der Gemeindeverwaltung, in Buchhandlungen und Bibliotheken erhältlich.

Information und Anmeldung:
Volkshochschule beider Basel
Tel. 061 269 86 66
www.vhsbb.ch

RZ009971



Deutsch- und Integrationskurse für Erwachsene in Riehen

Kursprogramm Januar–Juni 2006
Ein Angebot des Vereins „Miteinander vorwärts“ mit Unterstützung der Gemeinde Riehen

Miteinander Deutsch am Abend für Männer und Frauen
Deutschkurs für Anfänger und Anfängerinnen, Niveau A1
Dauer: 15 Wochen, Montag und Mittwoch, 18.30–20 Uhr
Beginn: Montag, 16. Januar **Kosten:** Fr. 400.–
Anmeldung: Irene Hirzel, Tel. 061 601 48 90
E-Mail: irene.hirzel@freesurf.ch

Miteinander Deutsch lernen I
Deutschkurs für AnfängerInnen, Niveau A1
Dauer: 15 Wochen, Dienstag und Donnerstag, 9–10.30 Uhr
Beginn: Dienstag, 17. Januar **Kosten:** Fr. 400.–
Anmeldung: Claudia Döbelin, Tel. 061 601 21 13
E-Mail: c.doebelin@freesurf.ch

Miteinander Deutsch lernen II
Deutschkurs für Fortgeschrittene, Niveau A2
Dauer: 15 Wochen, Dienstag und Donnerstag, 9–10.30 Uhr
Beginn: Dienstag, 17. Januar **Kosten:** Fr. 400.–
Anmeldung: Verena Brügger, Tel. 061 601 33 97
E-Mail: verena.bruegger@sunneklar.ch

Miteinander Deutsch sprechen für Frauen
Wir üben die deutsche Aussprache, lernen andere Frauen kennen. Es erwarten Sie viele interessante Themen.
Dauer: 10 Wochen, Mittwoch, 9–11 Uhr
Beginn: Mittwoch, 25. Januar **Kosten:** Fr. 125.–
Anmeldung: Irene Hirzel, Tel. 061 601 48 90
E-Mail irene.hirzel@freesurf.ch

RZ010103

Landi Bahnhofstrasse 61
Telefon und Fax
061 641 22 15
Landw. Genossenschaft
4125 Riehen

**Schweizer
Weihnachtsbäume
aus der Region**

Schlipfer vom Wyyguet Rinklin
Geschenkkarton, gemischt
Aktion: Fr. 54.– pro Karton

Jeden Freitag ab 15 Uhr
Bauernbrot vom Maienbühl

Bündner-Spezialitäten
Salsiz, Speck, Würste usw.
Bündner Nusstorten

Getränke und Lebensmittel
Mineralwasser, Wein und Bier
Bio-Getreide-Produkte
frische Früchte und Gemüse

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag 9–12 Uhr und
13.30–18.30 Uhr
Samstag 8–13 Uhr

RZ010222

Wir freuen uns auf unsere Praxisgemeinschaft:

Ab Januar 2006 wird

Frau Dr. med. Elke Heilbrunner
Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin

in meiner Praxis mitarbeiten

Ausbildung und bisherige Tätigkeit:
1996 Staatsexamen, Universität Feiburg i.Br., D
1997 bis 2003 Pädiatrie, Kinderklinik Lörrach, D
2004 bis 2005 Praxisvertretung, Dr. Elmiger,
Füllinsdorf

Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung.

Dr. med. Claudia Wandt
Kinder- und Jugendmedizin FMH
Rössligasse 32, 4125 Riehen

Telefon 061 641 24 66
Fax 061 641 26 52

RZ010116



Frohe Weihnachten

Das i-smile Team wünscht allen Riehemern und Baslern, allen Patienten und Kollegen eine wunderbare Guetzli-Zeit. Begehen Sie frohe Festtage, erholen Sie sich vom Alltag und geniessen Sie Ihre Mailänderli, Anisbrötli und Brunzli*.

Praxis für Kieferorthopädie neu in Riehen!
Wir bedanken uns bei allen Patienten und Kollegen für das Vertrauen, das sie uns entgegengebracht haben.

Für ein lebenslanges Lachen!

*Rezepte für die Guetzli finden Sie unter www.schweizer-kochrezepte.ch

i-smile
Kieferorthopädie in Riehen

Dres. Büchling, Haas, Heger
Im Singeisenhof 8 · 4125 Riehen
Fon 061-641 30 30 · Fax 061-641 51 08
praxis@i-smile.ch · www.i-smile.ch
Für Sie da: Mo. bis Fr. 9.00–17.00 Uhr

RZ003_477214

Shop



täglich ausser Dienstag
11–17 Uhr

Advent im Kabinettli

W. und S. Roth, Kunsthandwerk, Bonfol
verkaufen Weihnachtliches aus aller Welt:

Erzgebirge, Thüringen, Tschechien
Afrika, Südamerika, Asien

Verkauf: bis 23. Dezember
Täglich ausser Dienstag 11–17 Uhr

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ010146

**Kunst
Raum
Riehen**

Regionale 6

26. November 2005 bis 1. Januar 2006

Veranstaltung:
Sonntag, 11. Dezember: Bustour
Besuche in Basel, Hégenheim, Weil und Riehen,
Reservationen unter regionale6@yahoo.com

Öffnungszeiten:
Mi bis Fr 13 bis 18 Uhr, Sa bis So 11 bis 18 Uhr
24./25. Dezember geschlossen

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ010078

FREIZEITZENTRUM LANDAUER



Blutrainweg 12, Riehen

Kerzenziehen

Bis Mittwoch, 21. Dezember 2005

**Für Erwachsene und Kinder
ab Kindergartenalter**

Dienstag bis Samstag, 14.30 bis 17.30 Uhr

Für kleinere Kinder in Begleitung

Dienstag und Donnerstag, 14.30 bis 17.30 Uhr

Für die ganze Familie

Sonntag, 11. Dezember, 14 bis 17 Uhr



Aussenanlage: Mo bis So von 8.00 Uhr bis
Einbruch der Dunkelheit.

Haus: Di, Do + Fr 14.00–21.30 Uhr
Mi + Sa 14.00–18.00 Uhr
So + Mo geschlossen

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ010191

Med. Klassische Massage

Massage-Praxis

Brigitta Reifschneider

Manuelle Lymphdrainage

Med. Masseurin FA

(von Krankenkassen anerkannt)

Bindegewebsmassage

Aeusserer Baselstrasse 51, 4125 Riehen

Fussreflexzonenmassage

Telefon 061 641 47 77

RZ010057

Zukunft für Riehen

Wir wollen Riehen voranbringen. Dafür stellen wir uns am 12. Februar 2006 zur Wahl.

Tobias Bally - Dr. Olivier Bezençon - Mario Biondi - Jürg Blattner - Rolf Brüderlin (bisher) - Christoph Bürgenmeier - Daniel Cenci - Conradin Cramer (bisher) - Margrit Dähler-Akermann - Simone C. Forcart-Staehelin (bisher) - Marcel Fröhlich - Noëlle Gmür Brianza - Hans Heimgartner (bisher) - Katharina Hönger - Maria Iselin-Löffler - Niggj Kaufmann - Fabian Looser - Esther Masero - Felix Merkli - Rolf Meyer - Ulla Niedermann - Dr. Peter Nussberger (bisher) - Beat Osswald - Evelyne Probst - Dr. Ronald Rebmann (bisher) - Werner Resch - Eleonore Schaub - Dr. Laurenz B. Schmid - Andrea Schotland - Dr. Claudia Schultheiss-Bühlmann - Kornelia Schultze-Weber - Emil Schweizer - Theo Seckinger - Bodo Skrobucha - Raeto Steiger - Thomas Strahm (bisher) - Dr. Véronique Sutter - Dr. Heiner Vischer - Felix Werner - Peter Zinkernagel (bisher)

Die Liberalen. LDP
liberal bewegt - bewegen Sie mit!

Liste 3 - www.ldp-riehen.ch

RZ010229



Ergolz-Klinik

Privatklinik für

Ästhetische Chirurgie
Nasenkorrekturen, Facelifting
Liposuction (Fettabsaugen)
Lidkorrekturen, Faltenkorrekturen.
Kosmetische Brustchirurgie.

Hammerstrasse 35, 4410 Liestal
061 906 92 92, info@ergolz-klinik.ch
www.ergolz-klinik.ch

RZ153_770789

www.riehener-zeitung.ch

PUBLIREPORTAGE

FINANZEN Steuern sparen mit der richtigen Vorsorge

Wie man sich bettet, so liegt man



Karin Cramer, Geschäftsstellenleiterin UBS Riehen. Foto: zVg

pd. Die private Vorsorge soll die Leistungen aus erster und zweiter Säule ergänzen und den individuellen Bedürfnissen und Ansprüchen Rechnung tragen. Überdies soll sie allfällige Deckungslücken der staatlichen und beruflichen Vorsorge ausgleichen.

Im Rahmen der privaten Vorsorge wird zwischen der gebundenen, steuerlich privilegierten Säule 3a und der freien Vorsorge (Säule 3b) unterschieden. Was macht das gebundene Vorsorge sparen attraktiv und wo liegen die Vorteile?

2005 kann eine in der Schweiz steuerpflichtige Person, die einer Personalvorsorgeeinrichtung angehört, maximal 6192 Franken (2006 gleichbleibend) in die gebundene Vorsorge einzahlen und den Betrag vom steuerbaren Einkommen abziehen. Für selbstständig Erwerbende, die keiner Vorsorgeeinrichtung angehören, gelten höhere Beträge, nämlich 20 Prozent des Erwerbseinkommens bzw. höchstens 30'960 Franken (2006 gleichbleibend). Das Vorsorgekapital und die jährlichen Erträge bleiben ausserdem bis zur Auszahlung steuerfrei.

Was sind die Einschränkungen?

Die Einschränkung liegt in der Bin-

dung des Geldes. Die Gesetzgebung des Bundes lässt eine Barauszahlung vor Erreichen des AHV-Alters nur unter bestimmten Bedingungen zu, nämlich:

1. Bezug einer vollen Invalidenrente
2. selbstständige Erwerbstätigkeit
3. Finanzierung von selbstbewohntem Wohneigentum
4. endgültiges Verlassen der Schweiz

Was steht zur Wahl?

Die UBS bietet verschiedene Anlageprodukte im Bereich der Säule 3a:

- Kontoanlage: Der Vorsorgesparer erhält auf dem 3a-Konto einen Vorzugszinssatz.
- Wertschriftenanlage: Der Vorsorgesparer kann sein Vorsorgekapital in Wertschriftenanlagen investieren. UBS bietet die Auswahl von vier verschiedenen Wertschriftenprodukten; Fiscainvest 12, 25, 40 oder 50 (die Zahlen stehen für den Aktienanteil der Teilvermögen).
- Wertschriftenanlage mit Versicherungsschutz: Die Kombination des steuerbegünstigten Vorsorgesparens mit einer Todesfall- und Invaliditätsversicherung zur Absicherung der finanziellen Folgen aus den Risiken Invalidität und Tod durch Krankheit oder Unfall. Hierfür eignet sich UBS Fiscalife.

Bei der Auswahl des geeigneten Anbieters von Vorsorgeprodukten der Säule 3a sollten neben der Höhe des Zinssatzes auch folgende Punkte beachtet werden:

- die Sicherheit und das Vertrauen, das die Stiftung und die dahinter stehende Bank verdienen
- die Auswahl und Strategie der Wertschriftenanlagen
- allfällige Gebühren und Kosten
- die Qualität der Abwicklung und Kontoführung

Welche Vorsorgekombination für Sie richtig ist, besprechen Sie am besten mit Ihrem UBS-Berater, Telefonnummer 061 645 21 15. Gemeinsam mit ihm finden Sie die für Sie optimale Lösung.

BILDUNG Neues Leitbild für die baselstädtischen Schulen vorgestellt

Schule als Gesamtkomposition

Bevor sich die Diskussion über mögliche Strukturen der Volksschule entzündet, sollte das Bildungsverständnis grundsätzlich geklärt werden. Das Ergebnis dieses Prozesses liegt nun in Form eines Leitbilds für die Schulen des Kantons Basel-Stadt vor.

BARBARA IMOBERSTEG

Wie können die Schülerinnen und Schüler des Kantons Basel-Stadt mit ihren höchst unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen besser gefördert werden? Wie lassen sich die teilweise unbefriedigenden Übergänge zwischen den Schulstufen optimieren und wie kann sich die Basler Schule den Schulstrukturen der übrigen Schweiz annähern? Mit diesen Fragen beauftragte der Regierungsrat das Erziehungsdepartement, die Schullaufbahn grundsätzlich zu überdenken und neue Lösungen für die Struktur der Volksschule auszuarbeiten.

Dass Bildungsfragen und im Speziellen das Thema des «richtigen» Schulsystems politischen Zündstoff liefern und die Öffentlichkeit geradezu polarisieren, hat die Vergangenheit zur Genüge gezeigt. Mit der Erarbeitung eines Leitbildes, das die Grundzüge des Bildungsverständnisses festlegt, hat der Erziehungsrat nun eine Basis für kommende Entscheidungsprozesse im Hinblick auf Strukturänderungen geschaffen. Am 1. Dezember präsentierte der Erziehungsrat, dem Vertretungen des gesamten Parteienspektrums angehören, gemeinsam mit Regierungsrat Christoph Eymann und dem Leiter Ressort Schulen, Georg Signer, das neue Leitbild.

Lösungsansatz: «Sowohl als auch»

Erwartungsgemäss hatte sich die Frage nach den Integrationsmöglichkeiten der Volksschule respektive nach dem Verhältnis von Förderung und Leistung als besonders schwierig erwiesen, wie Georg Signer bestätigte.

Die Antwort hat der Erziehungsrat in einem «sowohl als auch» gefunden. Die Verbesserung der Chancengleichheit wird als Zielsetzung, gar als wichtigste Voraussetzung für das Gelingen einer Demokratie formuliert. Unabhängig von Geschlecht, sozialer oder kultureller Herkunft sollen deshalb alle Kinder entsprechend ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten ganzheitlich gefördert werden. Zur Erreichung dieses Ziels seien insbesondere ungegliederte Schulsysteme mit integrativer Ausrichtung geeignet, hält das Leitbild fest. Können leistungsschwächere und leistungstärkere Kinder nicht mehr gemäss ihren Möglichkeiten optimal gefördert werden, sei der Zeitpunkt gegeben, die Bildungswege nach Leistungsniveaus zu trennen.

Dass damit Zielkonflikte nicht immer vermieden werden können, schliesst das Leitbild nicht aus. Klar legt es aber auch fest, dass der Entdeckung und Förderung hoher Begabungen auf allen Schulstufen besondere Beachtung geschenkt und günstige Bedingungen für deren Weiterentwicklung geschaffen werden sollen.

Als weiteres umstrittenes Thema behandelte der Erziehungsrat die Frage nach der kantonsübergreifenden Koordination der Schulstrukturen. Auch hier verbindet er verschiedene Ausrichtungen. So soll das Bildungssystem einerseits den lokalen Voraussetzungen gerecht werden, andererseits mit seiner Weiterentwicklung den Weg zu einer gesamtschweizerischen Harmonisierung ebnen.

Individuelle Schulkinder

Wenn auch im neuen Leitbild die Vermittlung und Förderung des Gemeinschaftssinns als Zielsetzung formuliert ist, so geht es doch grundsätzlich von der Individualität der Schulkinder aus. Dies sei charakteristisch für das neue Bildungsverständnis, betonte Signer. Auch werde die Schule nun als Lebens- und Entwicklungsraum verstanden im Gegensatz zu früheren Vorstellungen von der Schule als eine Reihe von Durchgangsstationen. Mit dem Blick auf eine Schule als «Gesamtkomposition» werde auch eine Reduktion der Schulstufen und -übergänge angestrebt, was zugleich einer

Angleichung an die meisten anderen Kantone entspreche.

Ein unverkennbares Gesicht

Der Erziehungsrat hat das Leitbild einstimmig gutgeheissen. Seine Mitglieder kommentierten das Werk an der Pressekonferenz mit unterschiedlichen Prioritätensetzungen. Während die Riehener Gemeinderätin Irène Fischer die Bedeutung der Chancengleichheit hervorhob, betonte ihre liberale Amtskollegin Maria Iselin die Wichtigkeit der interkantonalen Harmonisierung der Volksschulen als notwendige Anpassung an die aktuellen Lebensrealitäten.

Nachdem die letzte Schulreform zu teilweise erbitterten Grabenkämpfen geführt hatte, findet das neue Leitbild grossen Anklang – auch die Schulsynode hat ihre Zustimmung gegeben. Präsident Heini Giger freute sich, dass trotz breit abgestütztem Konsens eine gewisse Prägnanz und ein «unverkennbares Gesicht» zum Ausdruck gebracht worden sei. Dass die konkrete Umsetzung wiederum polarisierende Auseinandersetzungen auslösen würde, schloss er indessen nicht aus.

Teilautonome Schulhäuser

Heiss diskutiert wird laut Giger bereits das Kapitel «Leitungsstruktur», das «eigenverantwortlich geführte Schulhäuser mit viel Autonomie zur Ausgestaltung der übertragene Aufgaben» vorsieht. Befürchtet werde die Heranbildung von Elite- respektive «Ghetto»-Schulen. «Von Konkurrenz ist keine Rede», stellte Signer klar. Es gehe um die Möglichkeit der Differenzierung je nach Standort, und zwar im Hinblick auf eine verbesserte Chancengleichheit. Dass sich die Varianz negativ entwickeln könnte, räumte er allerdings ein.

Zunächst werde auf der Grundlage des Leitbilds ein Strukturbericht verfasst, der die zukünftige Schullaufbahn in Varianten zur Diskussion stelle, informierte Erziehungsdirektor Christoph Eymann. Die Vernehmlassung erfolge im nächsten Jahr. Spruchreif sei bereits die Umsetzung der Leitidee bezüglich Qualitätsmanagement. Das entsprechende Rahmenkonzept werde demnächst vorgestellt.

Der «Bell»-Santiglaus am Weihnachtsmarkt

pd. Am diesjährigen Basler Weihnachtsmarkt bietet «Bell» eine spezielle Attraktion an. Von Montag bis Freitag, zwischen 14 und 16 Uhr, hält der Santiglaus im «Bell»-Restaurant «Zum Engel» hinter der Barfüsserkirche Rast und heisst alle Kinder – ob gross oder klein – herzlich willkommen. Dabei können sich die Kinder mit ihm fotografieren lassen und das speziell gestaltete Foto gleich als Andenken mitnehmen. Dazu werden die Bilder auf der «Bell»-Webseite www.bell.ch publiziert, von wo aus man sie via E-Mail oder MMS an Freunde und Verwandte senden kann.

Das «Bell»-Restaurant «Zum Engel» hinter der Barfüsserkirche hat sich in den letzten Jahren zu einem bekannten Treffpunkt am Basler Weihnachtsmarkt entwickelt. In der heimeligen Hütte

gibt es Spezialitäten wie Weihnachtsbraten, Entrecôte, Älpermagronen und Gulaschsuppe sowie eine breite Auswahl an Getränken. Dazu Würste vom Grill und die sehr beliebte «Feuerzangenbowle», die nur am Weihnachtsmarkt erhältlich ist.

Galerie Shah Painda in Basel schliesst

pd. Seit über 26 Jahren betreibt Shah Painda in Lörrach und seit einigen Jahren auch in Basel an der Eisengasse bei der Mittleren Brücke eine Galerie für hochwertige Teppiche, asiatische Kleinmöbel und Kunst. Im Mittelpunkt seines beruflichen Schaffens stand stets der günstige Direkteinkauf in den Knüpfgebieten des Orients, die seriöse Kundenbetreuung und das Engagement zur Bekämpfung der Kinderarbeit in den Knüpfpländern.

In einer gemütlichen orientali-

schen Atmosphäre findet der Teppichliebhaber bei Shah Painda alles, was sein Herz begehrt – vom interessanten Nomadenteppich aus Afghanistan und dem Südiran, über ausgefallene klassische Orientteppiche bis hin zum allerfeinsten Seidenteppich. Die Entwicklung moderner Designerteppiche in Zusammenarbeit mit vielen bekannten Künstlern hat dem lebensfrohen und offenen Experten aus Afghanistan viel Freude und Freunde gebracht. Besonderes Augenmerk hat seine Sammlung alter Unikate und antiker Raritäten verdient, von denen er einige Stücke verkauft, aber auch zum Teil an Museen zur Ausstellung gibt. Doch all dies ist nun bald Vergangenheit. Shah Painda wird seinen grossen Warenbestand in den nächsten Wochen zu äusserst günstigen Preisen komplett liquidieren.

Galerie Shah Painda, Eisengasse 6, Basel, Telefon 061 261 48 47.



Riehener Halfpipe im Pumpwerk

rz. Um eine weitere Attraktion reicher ist seit einigen Tagen die Trendsportanlage beim alten Pumpwerk der Industriellen Werke Basel in den Langen Erlen. Am vergangenen Montag wurde dort die Halfpipe, die bis anhin auf der Grendelmatte stand und dort wegen des geplanten Kunstrasenfeldes keinen Platz mehr hatte, offiziell eingeweiht. Anlässlich einer kleinen Eröffnungsfeier übergab Gemeinderätin Irène Fischer die an die aktuellen Skater-Bedürfnisse angepasste Rampe den jungen Sportlerinnen und Sportlern. Diese nahmen die Anlage sogleich in Beschlag und demonstrierten den staunenden Gästen, unter ihnen IWB-Direktor Eduard Schumacher und Susanne Haller als Präsidentin des Vereins «Trendsport Basel», gleich auch einige waghalsige Kostproben ihres Könnens.

Foto: Hans-Jürgen Siegart

RIEHENER ZEITUNG

Die Wochenzeitung für Riehen und Bettingen

Abonnement

Bestellung

Ich abonniere die Riehener Zeitung ab sofort für das Jahr 2006 zum Preis von Fr. 78.– pro Jahr (bis Ende 2005 gratis).

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ Ort: _____

Telefon: _____ Unterschrift: _____

Riehener Zeitung
Abo-Service, Postfach 198
4125 Riehen 1

Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch

RZ09898

Sonderseiten STEUERN – TREUHAND – ANLAGEBERATUNG



in der Grossauflage
vom Freitag, 20. Januar 2006

Annahmeschluss:
Dienstag, 10. Januar 2006

RIEHENER ZEITUNG

Tel. 061 645 10 00 / Fax 061 645 10 10

RZ010221

Hieber's KW49
EDEKA **Frische Center**
www.hieber.de

„Frisch aus der Metzgerei!“

Rinder-Rouladen
1 kg € 8.90

Schwarzwaldhof
Schäufele
ganze und halbe
Stücke, SB-verpackt
1 kg € 3.99

BINZEN
0049-76 21/96 87 20

RHEINFELDEN
0049-76 23/7 97 65 90

LÖRRACH
0049-76 21/91 40 20

WEIL A. RH.
0049-76 21/1 61 89 90

Täglich von 8 bis 20 Uhr - Sa. bis 18 Uhr / Lörrach bis 20 Uhr

RZ 007400

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen**

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

☎ **061 641 40 90**
Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

RZ 007488

WENK
Haus+Garten
Gartengestaltung

Rössligasse 30 4125 Riehen
Telefon 061 641 20 88
E-Mail: wenggarten@bluewin.ch

Zügle? ***
061 307 38 00
Türkheimerstr. 17 Basel
www.settelen.ch

settelen
Wir verkaufen auch Umzugskarton

RZ007494

Electrolux

Sensationell günstige Preise auf

Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und
Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:
Miele, V-Zug, Bosch, AEG,
FORS-Liebherr, Bauknecht etc.

Mo-Fr 9-12 / 14-18.15 Uhr
Sa 9-12 Uhr

U. Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstr. 25
Tel. 061 401 28 80
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

RZ003_440203

Baudepartement des Kantons Basel-Stadt RZ010204
Bauinspektorat

Baupublikationen
Die betreffenden Pläne können vormittags von 08.00 bis 12.00 Uhr und nachmittags von 14.00 bis 16.30 Uhr beim Bauinspektorat, Rittergasse 4, eingesehen werden. http://www.bi.bs.ch

Riehen
Generelle Baubehörden
Lörracherstrasse 107, Sekt. RB, Parz. 118. Projekt: Einbau Autoreparaturwerkstatt im Erdgeschoss. Bauherrschaft: Nocera Giuseppe, Baselstrasse 2, 4125 Riehen. Verantwortlich: Bauherrschaft.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlichrechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im Doppel bis spätestens am 6. Januar 2006 einzureichen. All-fällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, den 7. Dezember 2005, Bauinspektorat Basel-Stadt

VIVA-Gartenbau:
Unsere Schere ist schon ganz scharf aufs Bäumeschneiden

Was im Sommer Früchte tragen soll, muss im Winter gepflegt werden. Bald ist Zeit für den Winterschnitt. Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin.
VIVA Gartenbau AG
Schäferstrasse 70, 4125 Riehen
Telefon 061 601 44 55, mail@viva-gartenbau.ch

RZ010199

STELLEN

Tüchtige Frau aus Lörrach sucht
Putzstelle
(auch Treppen, Büros)
Tel. 0049 174 845 0299
RZ010213

Junger Kundengärtner (CH)
empfiehlt sich für Winterschnitt und Fällungen.
Telefon Mo-Fr 076 589 08 31
RZ010004

Inserieren auch Sie – in der...
RIEHENER ZEITUNG

Gerber & Güntlisberger AG
Oel – Gas – Fernheizungen
Bad – Kücheneinrichtungen

4125 Riehen Telefon 061 601 88 85

RZ007382

Carrosserie Barretta

- Reparaturen an sämtlichen Automarken
- M.F.K.-Vorführungen etc. etc.

Lörracherstrasse 50
Riehen
Telefon 061 641 64 44

RZ007280

www.riehener-zeitung.ch

Wir machen Ihre Füsse wieder fit!
Med. Fusspflege & Massage

Peter Ellner
Hausbesuche
Spezialisiert für Diabetiker und Bluter
Termine nach Vereinbarung

0049 76 21/16 80 18
Untere Herrenstrasse 21a
79539 Lörrach

RZ007345

Die Riehener Zeitung im Internet

reinhardt
Druck Verlag Neue Medien

Kochen

Hauptspeisen

Josy Nussbaumer

136 Seiten, 17 farbige Abbildungen, Hardcover
CHF 24.80, € 16.90
ISBN 3-7245-1285-6

-minu's Basler Küche

96 Seiten, farbig illustriert von Johanna Ignjatovič, Hardcover
CHF 24.80, € 16.90
ISBN 3-03999-026-8

Opinio Verlag

Gesellschaft

Das Stadion kocht

Michael Martin

220 Seiten, Hardcover
CHF 29.80, € 21.00
ISBN 3-7245-1350-X

Wandern

Wandern mit dem U-Abo

Die beliebtesten Wanderungen aus allen Bänden
141 Seiten, durchgehend farbig bebildert, kartoniert
CHF 19.80, € 13.50
ISBN 3-7245-1296-1

Kulturführer

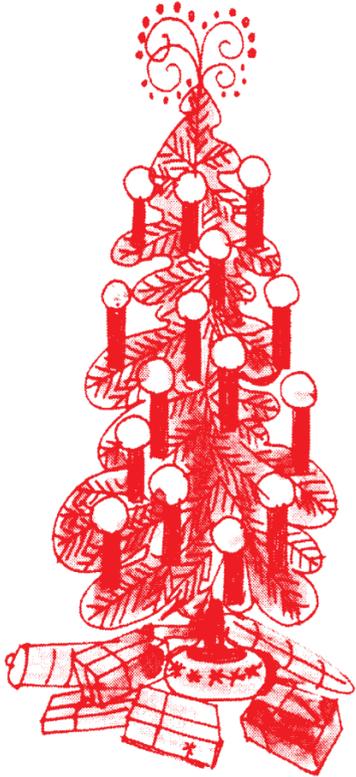
Reisen zu autofreien Orten in der Schweiz

Andreas Schwander

163 Seiten, durchgehend farbig bebildert, kartoniert
CHF 29.80, € 21.00
ISBN 3-7245-1283-X

■ Friedrich Reinhardt Verlag

Missionsstrasse 36 CH-4012 Basel
Tel. 061 264 64 50 Fax 061 264 64 88 verlag@reinhardt.ch www.reinhardt.ch



Auf diese Bemerkung schien Jänttinen in seiner Ungeduld gewartet zu haben, denn kaum hatte Sanavuori ausgedet, da setzte er sich in Marsch. Er schob sich aber so langsam vorwärts, dass Heiskanen und Sanavuori sogleich neben ihm aufschliessen konnten und, als die Enge der Zwischenräume zwischen dem Ge- zweig ein Nebeneinander unmöglich machte, sich an die Spitze setzten. So ging es stumm vorwärts, bis sie etwa dreihundert Meter zurückgelegt hatten, ohne auf Widerstand zu stossen. Als Heiskanen, der die Spitze hielt, stehenblieb, schob Sanavuori sich an ihm vorbei, überflog ein paar Sekunden lang sichernd die freie Gemarkung und schoss dann, die Stöcke weit vorge- setzt, tief gebeugt in die offene Fläche hinaus, auf der das nächste, tief im Schnee verwehte Gebüsch etwa sech- zig Meter entfernt den Lauf des Baches kennzeichnete. Die Zurückgebliebenen sahen, dass er offensichtlich einer Stelle zustrebte, wo das Buschwerk eine filigrandünne, zinngraue Gardine bildete. In seiner Spur folgte einen Augenblick später Jänttinen, und das Keuchen, mit dem er sich abgestossen hatte, hing noch allen im Ohr, als seine



Das weihnächtlich geschmückte Dorf- und Spielzeugmuseum.

Foto: Philippe Jaquet

Das Christkind aus den grossen Wäldern, 3. Teil

Edzard Schaper

geduckte Gestalt schon in die Talsohle stob.

Im selben Augenblick aber durch- zuckte den Leutnant der Gedanke, dass er viel zu unaufmerksam auf Sanavuo- ris Vorschlag, Jänttinen solle das Feld als zweiter überqueren, eingegangen sei, denn wenn die Maschinengewehr- bedienung vielleicht auch Sanavuori zu spät entdeckte, konnte sie Jänttinen um so sicherer unter Feuer nehmen. Ausserdem war nach der Rakete und dem Sperrfeuer hinterher vielleicht irgendwo weiter rechts noch ein leichtes Maschinengewehr in Stellung ge- bracht worden.

Mit hämmerndem Herzschlag blickte er Jänttinen kaum erkennbarer Gestalt nach und bangte um jede ruhi- ge Sekunde. Zugleich kochte in ihm ein Grimm ob Jänttinen aberwitzigem Einfall, dieses Kind mitzunehmen – ein Einfall, der jetzt die Patrouille vielleicht schwere Verluste kosten würde, denn ohne den wimmernden Balg hätten sie den Frontübertritt mit aller Ruhe und Sorgfalt vorbereiten können.

«Ist er durch? Ist er durch?» fragte er – ohne es zu wissen – die letzten vier, die bei ihm standen.

Er hörte nicht, was sie als Antwort flüsterten. «Die nächsten! Los!» kom- mandierte Heiskanen. «Schnell!»

Er sah nicht einmal, wer es war, der aus der Gruppe vorschellte und in den Spuren der Vorausgegangenen mit weit ausgreifenden Stöcken davonlief. Im Halbdunkel versuchte er zu erkennen, ob Jänttinen angelangt sei.

«Die scheinen zu schlafen!» flüster- te jemand, «wir können alle miteinander weg.»

«Der nächste!» flüsterte Heiskanen. Er sah nichts mehr. Seine Augen hatten sich an der Dunkelheit und dem blei- chen Schneewiderschein blind ge- starrt. Ein neuer Mann brach auf, dann noch einer, die Zwischenräume wur- den immer geringer. Auf einmal stand er allein da. Es war immer noch still. So

still und so kalt, dass er, als jetzt die Spannung überstanden schien, zu frös- teln begann. Er blickte sich um. Mit einemal schien ihm dieser Ort, an dem sie eben noch zu sieben gestanden hatten, gefährlich zu sein, das freie Feld eine Zuflucht. Er versuchte auszuma- chen, wo die anderen waren, sah aber nur die mittlerweile tief ausgefahrenen Spuren, die sich in einem Nichts verlo- ren, einem Nichts, das bei den eigenen Linien lag – und mit einem Gefühl un- säglicher Erleichterung glitt er die ers- ten Meter auf das Feld hinaus. Kaum aber war er da in einer, wie ihm jetzt dünkte, beängstigend grossen, nackten Helligkeit angelangt, da schlug ihn der Bann einer seltsamen Verhexung. Er war überzeugt, ebenso schnell wie die Vorausgefahrenen zu laufen, genau so schnell, wie er sonst lief, wenn er alle Kräfte einsetzte, und doch hatte er in einer qualvollen Gespaltenheit das Ge- fühl, er könne sich selber zusehen, wie er hier gleich einem Schwimmschüler an der Luftangel Arme und Beine be- wegte und dennoch keinen Meter vor- wärtskam. Keinen Meter, durch irgend- eine Zauberei festgebannt, und mit wild rudern den Armen und auf dem Fleck vorwärts und rückwärts schie- benden Schneeschuhen eine Zielschei- be für die, die ja doch einmal aufwa- chen mussten, wenn nicht bei sechs

Malen dann beim siebenten Mal. Der kalte Schweiss brach ihm aus. Er sah nichts mehr. Die grosse Helligkeit hat- te ihn geblendet. Und seine uferlose Angst – er war davon überzeugt, bevor die erste Garbe von hinten her durch die Dämmerung fegte –, seine Todes- angst machte die andern da hinter ihrem Maschinengewehr lebendig!

Er liess sich in die Spur fallen, als das Maschinengewehr hinter ihm zu mä- hen begann, und lag einen Augenblick regungslos – nur mit dem einen Trieb, unbeweglich zu sein. Als irgendwo vor ihm im verschleierte Dunst helle Flämmchen aufsprühten und das Feu- er des Maschinengewehrs aus einem halben Dutzend Maschinenpistolen erwidert wurde, begann er weiterzu- kriechen. Dann hockte er sich hin und stiess sich mit den Stöcken weiter. Er tat das alles, ohne zu denken – nur mit einem Gefühl der Erleichterung, dass die andern für ihn den Bann gelöst und das Feuer von ihm abgelenkt hätten. Dass er jenseits des offenen Feldes war, merkte er erst, als er in ein Gestrüpp hineinglitt. Im nächsten Augenblick – er lag da völlig reglos und versuchte, herauszufinden, wo er sei – hörte er in der Nähe ein Kind weinen. Da ergriff ihn von neuem ein seltsames Bangen. Die Einschläge lagen jetzt so viel näher als vorher. Die Maschinengewehrbe-

MIR FREUE UNS.....

Wussten Sie ...
dass auch Geschenke,
in letzter Minute gekauft,
von uns speziell mit
Liebe eingepackt
werden?

**Parfumerie
am Wäbergässli**

Riegler Riegler Riegler Riegler Riegler
Vorhänge – Polstermöbel
Polsteratelier
Teppiche – Bettwaren
Geschenkartikel

Inneneinrichtungen
Schmiedgasse 8, Riehen
Tel. 061 641 01 24

**BAMMERLIN +
SCHAUFELBERGER AG**

**Ihr Schreiner
im Dorf**

Innenausbau
Möbelrestaurierungen
Bauschreinerei
Kundenschreiner

Riehen, Davidsgässchen 6
Telefon 061 641 22 80
Fax 061 641 06 50

Gemeindebibliothek Riehen

Frohe Weihnachten
und genüssliche Lesestunden
im 2006
wünscht Ihnen Ihre
Gemeindebibliothek Riehen

**Parkrestaurant
LangeErlen**

**Einladung zum
Weihnachts-Apéro**

23. Dezember, 18 Uhr
Tel. 061 681 40 22
Mit anschliessendem Fest-Menü Fr. 30.– p.P.
www.restaurant-lange-erlen.ch

Unserer
treuen Kundschaft
ein herzliches
Dankeschön!

LA TANDURE
PIZZA-EXPRESS
für Riehen und Bettingen
061-641-641-0
Ofenfrische Pizzas, Döner-Kebab, Spaghetti & Salate
MONTAGS GESCHLOSSEN

SCHÖNE, PRAKTISCHE
UND SINNVOLLE
GESCHENKE FINDEN
SIE IM

BASELSTRASSE 21
MO 1400 – 1830
DI-FR 900 – 1200
SA 1400 – 1830
900 – 1600

**Meyer
Söhne AG**
Blumengeschäft & Gärtnerei

**Wir begleiten Sie
floristisch durch
den Advent**

Sonntags geöffnet von 9–16 Uhr
www.meyer-soehne.ch

Hörnliallee 79, 4125 Riehen
Telefon 061 601 01 89
Telefax 061 601 59 50

Eigene Gärtnerei:
Allmendstrasse 160
Postfach, 4010 Basel,
Telefon 061 601 09 77

UFF IHRE BSUECHI!

VFD Vereinigung
Rieherer Dorfgeschäfte

**Papeterie und Boutique
an den Advents-Sonntagen
für Sie geöffnet**

27. November und
4., 11. und 18. Dezember, 13 bis 17 Uhr

**Felix Wetzel
Inh. Jürg Blattner**

Papeterie, Boutique, Bürobedarf
Schmiedgasse 14
Tel. 061 641 47 47, Fax 061 641 57 51

**Wir führen ein grosses
Sortiment an Bastelartikeln
und vieles mehr.**

**Gewinnen Sie
einen tollen Preis beim
Weihnachts-Preisrätsel
der Rieherer Zeitung**

dienung hatte ihn wohl aus der Sicht verloren und schoss sich jetzt auf dieses Gebüsch ein. Um Gottes willen! dachte er, wenn dem Kind etwas zusties!

«Aufhören! Aufhören!» schrie er, so laut er konnte, wenn nur noch der Nachhall einer Geschosserie ihm in den Ohren schwang. Dann leckte seine Zunge, ohne dass er's wusste, Schnee in die Brandglut, von der er ausgedörrt wurde, um gleich danach wieder das eine flehentliche Wort zu formen: «Aufhören!»

Als das Feuer auf beiden Seiten schwieg, lag er noch eine Weile reglos. Dann presste er sich durch das lockere Gebüsch weiter. Die Zweige strichen ihm pfeifend um den Kopf. Schwäche überwältigte ihn. Er glaubte einen Augenblick, verwundet zu sein und das nicht anders als in einer uferlosen Kraftlosigkeit zu spüren, in einem unbezähmbaren Bedürfnis, einzuschlafen, hier, mitten in der Nacht, im Schnee. Dass er zu den sechs Vorangegangenen hinfand, war nicht allein sein Verdienst. Er begegnete etlichen von ihnen, als sie ihn suchten und er sich tief hingekauert, immer weiter vorwärtssties. Aus der Talsohle stemmte er sich in der Schere hangaufwärts.

Sie müssten sich beeilen, war das erste, was er hörte, das Morgengrauen werde sonst zu hell. Heiskanen sah wie ein Erwachender um sich. Er gewährte Jänttinen, der eine Weile halb aufgerichtet dahockte, etwas kaute und dann den struppigen Kopf tief über das Bündel beugte. Heiskanen fiel auf, dass sein Tarnhemd über dem Rücken klappte, wie mit einer glühenden Schere geschlitzt und versengt.

Jänttinen habe einen Streifschuss abbekommen, der ihm nur das Tarnhemd geschlitzt habe, erklären die andern.

In einer lockeren Gruppe hockten sie jetzt zu sieben versammelt. Keiner sagte ein Wort. Als Jänttinen sein Bündel so geordnet hatte, dass kein Spalt mehr klappte, und die Schlaufe tiefer in den Nacken drückte, richteten die ersten sich auf, Heiskanen hatte sich wieder gefasst.

Es blieb ruhig. Gegen die Sicht von hinten her durch die Gardine des Buschwerks geschützt, erreichte die Patrouille nach weniger als dreihundert Metern die vorgeschobenen Posten der eigenen Linien und schleuste sich in die finnische Front ein. Und erst bei den scherzhaften Bemerkungen unbekannter Kameraden, sie hätten sich wohl das vertraute heimatische Weihnachtsstroh und den Festschinken nicht entgehen lassen wollen und deshalb den Übertritt selbst an dieser misslichen Stelle lieber heute gewagt, als noch einen Tag länger zu warten, kam ihnen wieder die Nähe des hohen Festes zu Bewusstsein, und sie wurden inne, dass Weihnachten war.

Auf diese Bemerkungen indessen gab der Leutnant eine Antwort, die in ihrer kindlichen Einfachheit, und so unerwartet sie kam, lange Zeit unvergessen blieb. Nein, erklärte er in seiner etwas nüchternen, phantasielosen Art, sie seien nicht deshalb gekommen, sondern «wegen dem Kind da», und dabei zeigte er auf den riesigen Korporal.

Ohne dass die sieben untereinander ein Wort darüber gewechselt hätten,

ganz wie nach einer heimlichen Über-einkunft, trennten sie sich nicht von dem Kinde. Als sie beim ersten Bataillonsstab ihre Verpflegung empfangen und in einem halbdunkeln Pappzelt um den dampfenden Kessel sassen, kam es ihnen schon sonderbar vor, dass die Kameraden so viel Aufhebens davon machten, als Jänttinen nach beendeter Mahlzeit das Bündel öffnete und Juhani bedächtig einen Brei aus geweichtem Brot, Milch und Kaffee zum Munde führte – stark gestüst, wie er selber den Kaffee gern trank. Sie wussten nicht, dass sie auf ihre Gastgeber den Eindruck einer versprengten Familie machten und dass die geheimnisvolle Beziehung, in der jeder von ihnen, tätig bemüht oder auch nur müssig anschauend, zu dem Kinde stand, ihnen allen sieben als etwas Unklärliches anhing, als ein Hauch des Wunderbaren, des Friedens und der Wehmut. Juhani aber – noch nie in seinem kurzen Leben hatte er so viele Taschenuhren gesehen, von den vor ihm hockenden Soldaten zum Greifen nah schaukelnd vor seinem staunenden Blick bewegt, blitzende, blinkende oder stählern-stumpfe Uhren, von denen alle seine Anbeter nichts lieber wollten, als dass er nach ihnen greife. Jänttinen sass während dieser Spiele stumm in würdigem Stolz da und stellte ihnen seinen Juhani dar, wie ein leiblicher Vater es nicht inniger vermocht hätte. Auf die Fragen, was sie denn nun mit dem Kinde anfangen, ob sie's gar zum Soldatenbuben erziehen wollten, wie es deren in den Feldzügen Fähnrich Stahls genug gegeben hatte, schwiegen sie oder gaben ausweichende Antworten, sie wüssten's noch nicht. Der Aufenthalt hier war überdies so kurz, dass man keine Zeit fand, die Frage näher zu erörtern oder eine von den Lottas aus den rückwärtigen Stützpunkten zur Pflegemutter für das Kind zu bestellen. Mit einem Lastwagen, der ins rückwärtige Frontgebiet fahren sollte, hatten die sieben eine Gelegenheit, bis dicht zum Brigadestab ihres eigenen Verbandes und dem Ausgangspunkt ihrer Patrouille zu gelangen. Sie blieben in diesem Abschnitt aber eine sonderbar anheimelnde Erinnerung, die für alle Zeit mit dem Weihnachtstag und seinem wunderbaren Kinde zusammenhing.

Wie die auf sieben vermehrten Heiligen Drei Könige wurden sie dann, als Jänttinen das Kind enthüllt hatte, bei den Ihren empfangen, und obschon sie, die an dieser Patrouille teilgenommen hatten, aus zwei oder drei verschiedenen Kompanien ausgewählt worden waren, verbrachten sie den Rest des Tages und den Heiligen Abend nicht in der alten Gemeinschaft ihrer verschiedenen Kompanien und Züge, sondern in der neuen Gemeinschaft der Patrouille, die – unausgesprochen – die Gemeinschaft um das Kind war. Juhani schlief in einer Plane in einem geheizten Zelt, und Jänttinen, der über seinen Frieden wachte, bevor er selber einschliefe, gab dieser frei im Raum schwebenden Wiege von Zeit zu Zeit einen Stoss, der sie ins Schwingen brachte.

Heiskanen war schon längst aus dem Stab zurück, wo er Meldung erstattet hatte; den Teilnehmern an der Patrouille waren zwei Ruhetage zugesprochen worden, sie hatten eine Wei-



Foto: Philippe Jaquet

le geschlafen, waren in der Badstube gewesen, wo Jänttinen, als sie unter sich waren, auch das Kind der ersten grossen Reinigung unterzogen hatte – es dunkelte allmählich in den lautlosen Wäldern, und der Heilige Abend brach an. Jeder der sieben ging zu seiner Truppe, empfing dort Post und Essen; alle nahmen, in den drei Kompanien vereint, an dem Appell und dem Feldgottesdienst teil, der um der Kälte willen nur Minuten währte, und alle strebten dann zu dem Zelt zurück, in dem der kleine Juhani alleingeblichen war. Die Müdigkeit aus fünf Tagen hing ihnen nach, der Abend machte einen jeden nachdenklicher als sonst, sie lasen ihre Briefe und tauschten ein paar Leckereien, die ihnen die Post vom selber darbringenden Zuhause gebracht hatte: es herrschte eine Stimmung wie bei allen Weihnächten an der Front, doch konnte es wie eine wohlthätige Befreiung von den eigenen Gedanken und Kümmernissen scheinen, dass alles, was sie an diesem Abend miteinander sprachen, der Zukunft des Kindes galt. Sie kamen auf den Rat Heiskanens überein, dass man es durch das nächstgelegene Lotta-Kommando oder einen Trupp jener Frauen, welche die Soldatenheime im rückwärtigen Frontgebiet betreuten, in ein Heim für elternlose Kinder oder ein Lager der Zivilbevölkerung, die man in diesen Gebieten noch angetroffen und dann in grossen Lagern versammelt hatte, schicken müsse. Jänttinen nahm an den Beratungen, was das beste sei, kaum teil. Doch als man so weit gekommen war, dass man es den Lottas überlassen wollte, das Rechte zu wählen, sie von hier aus könnten das kaum entscheiden, gab er mit der eigensinnigen Beharrlichkeit, die man an ihm kannte, zu erkennen, dass er das Kind keinesfalls einfach ins Ungewisse zu geben gewillt sei, er wol-

le genauen Bescheid, wie man mit ihm verfare, wohin es komme und wer für sein Fortkommen sorgen würde.

Daraus entstand bei allen der Plan, so etwas wie eine Patenschaft an Juhani zu übernehmen, ihn wirklich nach Christenbrauch Juhani taufen zu lassen und für seinen Unterhalt etwas auszuwerfen. Damit war auch Jänttinen zufrieden gestellt. Sie machten sich, alle sieben, schon am folgenden Tag, der für sie ja ein Urlaubstag war, in die Etappe auf, um Juhani den Lottas zu übergeben. Und waren die Lottas der Feldküche höchlichst überrascht von dem Ansinnen der sieben und verwiesen sie an eine andere Gruppe, die im nahen Stab vornehmlich beim Telephon beschäftigt war, so bedurfte es auch dort noch vieler Gespräche zu noch weiter im Hinterland stationierten Einheiten, Feldlazaretten und Amtsstellen der mit der Fürsorge für die Zivilbevölkerung betrauten Ämter – Gespräche, die an diesem Feiertag nur schwer Teilnehmer fanden –, bis Jänttinen, der schon geschworen hatte, er nehme das Kind einfach wieder mit, soweit zufriedengestellt war von den Auskünften und Versprechungen, dass er das Bündel einer älteren Lotta überliess, die ihm, wie um ihn zu trösten, anvertraute, Juhani sei bei ihr in gewohnten Händen, sie habe selbst drei Kinder geboren und erzogen, soviel wie er verstehe sie auch. Und doch stand Jänttinen in erschütterter Zaghaftheit da, als er das Bündel aus seinen Händen liess. Er liess die Arme hängen, als seien sie fortan zu nichts mehr nütze, betrachtete schweigend seinen Juhani in den Armen der Fremden, drehte sich dann auf dem Fleck um und ging.

Er wartete draussen vor dem Haus, als die andern nachkamen. Als Heiskanen ihm Namen und Anschriften von Personen und die Bezeichnung des

Heims vorlas, in das Juhani vermutlich gebracht werden würde (er hatte sich alles in sein Taschenbuch geschrieben), sagte er kein Wort. Auf dem ganzen Heimweg trotete er finster schweigend vor ihnen her, und nur einmal, als ein feindlicher Jäger gar zu niedrig über der Strasse patrouillierte und sie in Deckung unter den Bäumen gehen mussten, blieb er in ihrer Gesellschaft.

Sie sahen ihm diese störrische Unkameradschaftlichkeit nach, milder gestimmt gegen ihn als alle andern der Leutnant, und nicht nur weil der glückliche Ausgang des Abenteuers mit dem Kinde seine Abneigung gegen diesen, wie er damals gemeint hatte, wahnwitzigen Ballast beschämte, sondern weil er wusste, dass seit den späten Abendstunden des vergangenen Tages im Bataillonsstab ein Telegramm lag, das Jänttinen mit sofortigem Urlaub für zwei Wochen in die Heimat rief. Der Bataillonsadjutant hatte nicht einmal ihm, Heiskanen, sagen wollen, um was es sich bei diesem Abruf handelte. Es müsse sich da, hatte er ausweichend erklärt, wohl um Familienangelegenheiten handeln, die im Zusammenhang mit Luftangriffen gegen Städte und Dörfer in der Heimat ständen. Man dürfe nicht vergessen, dass das Leben nicht nur in der vordersten Linie gefährlich sei. Das Telegramm sei gekommen, während Jänttinen auf Patrouille gewesen war, den Heiligen Abend aber habe man ihm gestern nach der Rückkehr nicht zerstören wollen und deshalb beschlossen, bis heute zu warten. Auch seien, wie ihm, Heiskanen, wohl aufgefallen sei, am Heiligen Abend keine Zeitungen ausgeht worden. Das habe man bis auf morgen verschoben. Die Briefpost sei von älterem Datum als die Zeitungen, die nur ein paar Tage brauchten, um nach vorn zu gelangen. Mit der frischen Erinnerung an dieses Gespräch betrachtete Heiskanen den schweisgamen Jänttinen und schlug immer neue Absteher von dem Weg ins Frontquartier vor, um den Augenblick, da Jänttinen zum Kompaniestab gerufen wurde, hinauszuschieben. Insegerheim fragte er sich, ob nicht auch schon für ihn solch ein Telegramm angekommen sei, und erst als ihm dieser Gedanke aufgetaucht war und keine Ruhe mehr gab, beharrlich weiterbohrte und ihm einen Schrecken einflösste, so heiss, als habe er das Telegramm schon gelesen – da schlug er ungesäumt den Rückweg ein, immer rascher, je näher sie dem verödeten Zeltquartier kamen. Schon in einiger Entfernung sah er das beschriebene Blatt Papier, das jemand in ihrer Abwesenheit vorsorglich am Eingang angebracht hatte. Er wusste, was darauf stand, und eilte nicht mehr, liess den andern wie von ungefähr den Vortritt und betrachtete Jänttinen Rücken, als der Riese da vor dem Papier stand und mit lautlos mitsprechenden Lippen las: «Korporal Jänttinen sofort zum Kompaniestab kommen!»

Er ging abseits, wie um auf der andern Seite des Zeltes etwas nachzusehen, als er gewahrte, wie Jänttinen starr dastand und sich dann zögernd, mit ein paar Schritten, die noch richtungslos waren, anschiekte, dem Befehl nachzukommen. Er war im ersten Augenblick entschlossen, wegzugehen und so lange auszubleiben, bis Jänttinen aufgebrochen war. Dann aber

Fleisch und Feinkost
Rolf Henz
Schmiedgasse 10 · 4125 Riehen
Telefon 061 643 07 77

Rohmilch-Käse
Pasteten + Terrinen
Milken-Pastetlifüllung
Chinoise frisch geschnitten
Schinken im Teig

100% NATURA-QUALITÄT

Wir verwöhnen Sie gern!

RZ010014

GALERIE LILIAN ANDREE

UWE GRÄBNER

Trompe-l'œil-Malerei
bis 23. Dezember 2005

Gartengasse 12 · CH-4125 Riehen
www.galerie-lilianandree.ch

RZ010070

kontrast

SECOND HAND BOUTIQUE

Rössligasse 18, Riehen
Telefon 061 641 20 75

festliche
Abendgarderobe
passender Modeschmuck
Raritäten-Trouvailles

RZ003564

WINTELER Galerie & Vinothek
an der Rössligasse 32 in Riehen
Di-Fr: 14-18, Sa 14-17 Uhr

Weine für die Festtage:
Barbera, Barolo, Chianti
Classico, Dolcetto, Eccellenza,
Langhe Rosso, Trillo di Bacco

Geschenke:
Künstler-Keramik, Kerzen,
Muranoglas-Schalen,
Künstler-Schreibkarten

Kunst des 15. bis 19. Jh.

RZ010065

Sani-Shop
Sanitäre Installationen
Spenglerei
Rössligasse 40
061 641 15 71

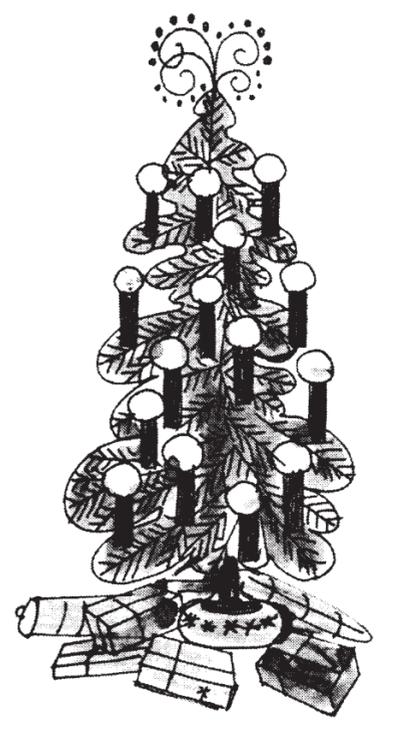
kleine und grössere Geschenke
auch in der letzten Minute
vom Sani-Shop

FRIEDLIN AG
Riehen

RZ001888

**Gewinnen Sie
einen tollen Preis beim
Weihnachts-Preisrätsel
der Riehener Zeitung**

RZ007258



schämte er sich, und kaum hatte er bemerkt, wie Jänttinen – nun in schlecht verhehlter Eile – zum Stab ging, da kehrte er ins Zelt zurück. Denen, die drinnen waren – es waren alle fünf –, erzählte er kurz, was er gewusst habe und dass Jänttinen schwerlich aus einem freudigen Anlass zum Kompaniestab befohlen worden sei und dort Heimaturlaub erhalte. So kam es, dass, als Jänttinen holprige, halb springende Schritte von draussen her vernehmbar wurden, das dämmrige Zelt mit seinen Bewohnern ihn mit betretenem Schweigen empfing.

Jänttinen selber aber schien das nicht einmal zu bemerken. Die Nachricht, die er empfing, hatte ihn dermassen verstört gemacht, dass er seiner Umgebung keinerlei Beachtung schenkte. Er sagte in abgerissenen Sätzen, dass er gleich aufbrechen und nach Hause fahren müsse, und schien gar nicht zu vermissen, dass sich bei dieser Nachricht nicht die freudige Aufregung einstellte, die sonst jeden Urlaub umgibt und eine Sturzflut von Anliegen um ihn, was alles er mitbesorgen könne, im Gefolge hatte. Er kramte ein paar Sachen zusammen und stürzte mit einem zerstreuten Gruss in sein altes, richtiges Quartier, wo er seine übrigen Habseligkeiten verwahrte. Der Abschied war dermassen ungewöhnlich, dass sie alle aufstanden, vors Zelt hinausgingen und ihm wortlos nachblickten, aber da war er schon zwischen den Bäumen verschwunden.

Er kehrte auch gar nicht noch einmal in ihr Zelt zurück. Als sie später bei seiner Kompanie nach ihm forschten, hörten sie, dass er Urlaubsschein und Marschbefehl gleich beim Kompaniestab mitbekommen habe, nicht bis zum Abend auf eine Fahrgelegenheit habe warten wollen, sondern ungesäumt aufgebrochen sei. Er habe kaum etwas gesprochen. Mit aufgerissenen Augen, die Stirn von Schweisstropfen besät, habe er seinen Rucksack gepackt und sei beinahe grusslos auf Schneeschuhen losgefahren.

Diese Auskünfte verschlugen ihnen das Gespräch. Der ruhige Nachmittag dieses ersten Feiertages kroch in qualvoller Lautlosigkeit dahin. Sie schliefen viel. Am Abend, mit dem Postenempfang, kamen zum erstenmal Zeitungen – Zeitungen, die auch Jänttinen überall, wo er jetzt auch sein mochte, in die Hände geraten konnten und in denen seine ganze Familie in der amtlichen Bekanntgabe über die Opfer unter der Zivilbevölkerung, die ein feindlicher Angriff gegen die kleine Stadt L. gekostet habe, aufgeführt stand. Ein Volltreffer hatte das Vorstadthäuschen zerstört. Alles übrige erfuhren sie erst später.

Sie befanden sich da schon längst nicht mehr in den Stellungen, in denen sie Weihnachten gefeiert hatten, denn noch am St.-Stephans-Tag war der unterbrochene Vormarsch wieder aufgenommen und unter Beachtung der Meldungen, welche die Fernpatrouille heimgebracht, mit flankierender Umgehung der Hindernisse, welche den finnischen Vormarsch auf der Strasse zu verzögern beabsichtigten, bis über das Dorf Kangasjärvi hinaus vorgetragen worden. Die wenigen Häuser dieses Dorfes, die stehengeblieben waren und die zu entminen eine Arbeit gekostet hatte, bei der es nicht ohne Opfer abgegangen war, beherbergten jetzt einen Bataillonsstab und ein Feldlazarett. Zu diesen wenigen Häusern gehörte auch das, in dem Jänttinen, Sanavuori und Suukselainen das Kind entdeckt hatten. Von den sieben war gerade Suukselainen dicht hinter Kangasjärvi verwundet worden und hatte als Verwundeter die Bekanntheit mit dem Hause flüchtig erneuert, bevor er in ein Etappenlazarett verbracht worden war. Doch auch dieses Etappenlazarett lag in einer Gegend, zu der die sieben von früher her eine, wenn auch äusserlich lockere, Verbindung unterhielten, denn in seiner Nachbarschaft lag mit einem Lager für die einheimische Bevölkerung, die durch Kriegshandlungen obdachlos geworden war, jenes Heim, in dem man elternlose Kinder jeglichen Alters untergebracht hatte, und in dieses Heim hatte man auch Juhani aus Kangasjärvi gebracht.

In den Tagen seiner Genesung verschaffte Suukselainen sich dort Zutritt und feierte Wiedersehen mit dem Kinde. Er hörte dort aber auch von den Pflegerinnen, dass inzwischen einer seiner Kameraden dagewesen sei, Juhani Kangasjärvi (so wurde das Kind nun in amtlichen Listen geführt) besucht und darauf bestanden habe, ihn an Sohnes Statt anzunehmen, und aus zwei Briefen, die er von den an der Front verbliebenen Kameraden erhielt,



Weihnatskrippe aus Kamerun (zurzeit zu sehen im Kabinettli des Spielzeugmuseums).

Foto: Sibylle Meyrat

und aus den Erzählungen der Pflegerinnen konnte er sich ein Bild machen, was alles sich zugetragen hatte seit jenem von tödlichem Schweigen geschlagenen Tage, an dem ihr Kamerad Jänttinen sie verlassen hatte.

Jänttinen erfuhr von dem Unglück, das sein Haus geschlagen hatte, schon aus den ersten, rasch zerlesenen, fettfleckigen Zeitungen, die ihm während eines Wartehaltes in Frontnähe in einer Soldatenkantine in die Hände gerieten. Er sass zwischen andern an dem mit Lachen von verschüttetem Kaffee befleckten Tisch; Lautsprechermusik und Stimmengewirr hüllten ihn ein. Er hielt lesend den Kopf in beide Hände gestützt und sass auch, nachdem er die Zeitung drei-, viermal nacheinander gelesen hatte, genauso da. Eine kleine Zeit – wie lange, wusste er nicht – stahl sich aus seinem Leben fort, er wusste nicht, wohin. Sie war nicht mehr da, als er gleichsam erwachte, war verronnen, ohne dass er's gewusst oder gemerkt. Der grosse Barackenraum brauste wie eine Turbinenhalle in seinen Ohren. Als er aufstand, schwankte er, und etliche von seinen Nachbarn flüsterten schon etwas davon, dass er da die alkoholfreie Frontzone wohl etwas verschmälert habe; doch als sie gewahrten, wie der Schwankende die Zeitung, die er gelesen, mit tränenüberströmtem Gesicht zusammenfaltete und in die Tasche steckte, schwiegen sie still. Der ganze Tisch war vor Entsetzen verstummt, als Jänttinen mit atemberaubender Langsamkeit seine Sachen zusammenpackte und grusslos nach draussen ins Dunkle verschwand.

Er fuhr diese Nacht und den folgenden Tag, erst mit den ins rückwärtige Gebiet führenden Transportkolonnen, vom frühen Morgen an mit der Eisenbahn. Er hatte grosses Glück, was die Verbindungen betraf, aber kein Glück freute ihn, denn er hatte, abermals und immer wieder die allmählich zerschlossene, in jeder Falte schon leere Zeitung lesend, sich ausgerechnet, dass er für alles zu spät kommen würde.

Was ihm verblieb, als er schliesslich spät in der zweiten Nacht das Städtchen L. erreichte, war nicht viel, doch das Wenige tat er mit schlaflosen, brennenden Augen gleich. Er stand eine Weile in der verdunkelten Strasse vor den Resten seines Hauses und hörte die ewig misstrauischen, zänkischen Vorstadthunde heulen. Dann legte er sein Gepäck hinter eine Schutthalde, dorthin, wo früher einmal die Treppe in den Keller seines Hauses geführt hatte, und ging zum Friedhof. Es war auch hier in der Heimat viel Schnee gefallen, und die Kälte unter frostklarem Himmel liess seine Schritte knirschen. Die Verdunkelung aber, so streng sie eingehalten wurde, ersparte ihm jedes Wiedersehen.

Draussen vor der Stadt, auf dem Friedhof, ging er den Weg entlang, den die meisten Schritte ausgetreten hatten und der von der Pforte her noch mit gehacktem Tannenreisig ausgestreut lag, das ihn im Zwielft zwischen Himmel und Erde wie einen wasserlosen, stummen Bach zwischen die verschneiten Hügel zeichnete. Kein Windhauch war zu spüren, doch als er die lange Reihe der frischen, einheitlich mit kleinen, weissen Kreuzen gekennzeichneten Gräber abschrift, in denen die Opfer des Angriffs als ruhmlose Soldaten des grösseren Heeres in der Heimat bestattet worden waren, hörte er zwischen seinen Schritten die vom Frost verbrannten Kränze aus einst lebendigen Blumen und das wachsierte Papierwerk der künstlichen Sträusse, von denen selbst jetzt ein matter Widerschein blinkte, spröde knistern, als sprängen da zu dieser finsternen Stunde Kapseln auf, die ihren Samen verstreuen wollten.

Er zündete seine Taschenlampe an, als er's gar nicht mehr zu tun brauchte, schon wusste: hier! ... aber bevor er sich in den Schnee niederfallen liess, so, wie er manchen Kameraden an der Front von einem Schuss ins Herz getroffen hatte zusammenbrechen sehen, las er die Namen deutlich im Schein der Lampe und doch wieder so verschwommen, als stünden sie hinter einer unaufhörlich niederströmenden, in der Gleichförmigkeit wie erstarrten Breite fallenden Wassers ...

Weniger als drei Tage später war Jänttinen abermals auf dem Weg an die Front. Finster, schweigsam, auf keine Anrede achtend, sass er in einem der schier endlosen, verdunkelten Züge, die allabendlich die Fracht lärmender Soldaten weiter und weiter nach Osten führten. Er sprach mit niemandem, niemand sprach mit ihm, nachdem er jeden Versuch, ihn zum Reden zu bringen, mit Schweigen abgewehrt hatte. Der Militärpolizei, der er auf Verlangen sein Papiere hinstreckte, blickte er so finster ins Gesicht, dass selbst der athletische Hüne, der – die Papiere musternd – vor ihm stand und die dem Urlaubsschein nach eben erst angetretenen zwei Wochen Urlaub in keinen vernünftigen Zusammenhang mit dem Datum dieses Tages zu bringen vermochte, davon Abstand, ihn zu fragen, warum er schon unterwegs sei, und ihm den Schein stumm zurückgab.

Als Jänttinen zwei Nächte und einen Tag unterwegs war, kam er in die Gegend, in welcher die Namen ihm jetzt mehr sagten als zuvor, eine Gegend, in der er sich mit einemmal wie zu Hause fühlte. Bisweilen verschwand hier schon das Kreuz mit den drei Namen, das er sonst überall, wo nur Schnee lag, vor sich sah. Und als er einmal in der Etappe einen Friedhof sah – keinen Soldatenfriedhof, sondern einen für die Menschen, die einmal hier gewohnt hatten –, schloss er sogleich die Augen und war froh, dass das Lastauto, mit dem er unterwegs war, schnell fuhr. Im übrigen aber liess er sich Zeit, oder die Zeit liess ihn in Frieden; ihn drängte kein naher Tag, an dem er sich zurückmelden musste. Schweigsam und allezeit abseits half er die Soldatenheime bevölkern, deren ihn jeden Tag ein anderes aufnahm. Irgendwann einmal sang und schrie man laut und hiess ein neues Jahr willkommen, aber er sang nicht mit. Bisweilen hatte er das Gefühl, er wisse nicht mehr, woher er komme und wohin er wolle. Seine Kompanie war ihm wegmarschiert. Er konnte sich nicht vorstellen, wie er sie in grossen Wäldern jemals wiederfinden sollte. Aber ohne dass er es merkte oder besonders viel dazu tat, sog ihn doch jede Stunde, die er marschierend oder unter der Plane eines Lastwagens verbracht, tiefer und tiefer in jene Einöden hinein, in denen die weit vorgeschobene Front jetzt verlief, und immer noch hatte er acht Tage Urlaub.

Als in irgendeiner Kantine unterwegs, in der er sich ein Geschirr voll Erbsensuppe holte, eine ältere Lotta ihn wiedererkennend anblickte und ihn nach seinem Sohn fragte, war es zunächst finsternes Schweigen, zu dem er seine Zuflucht nahm, wie gegenüber allen Lebendigen, die ihn anredeten. Doch schon der nächsten Frage: Ob er denn nicht jener Korporal sei, der ihr vor kaum zwei Wochen ein Kind übergeben habe, das er auf einer Patrouille irgendwo weit hinter der Front gefunden hatte, wusste er nicht mehr das alte, finstere Schweigen entgegenzusetzen – jene Wand, die er während der vergangenen Tage zwischen sich und der Welt aufgerichtet hatte. Er guckte sie an und nickte stumm.

Ob er bei dem Kleinen gewesen sei? Er schüttelte stumm den Kopf und wandte sich schon ab, um zu gehen, als

er wieder stehenblieb und beinahe unhörbar zurückfragte, wo das Kind jetzt sei.

Das Kind? Hätten sie es nicht Juhani genannt? – Juhani, der sei jetzt in einem Heim, das nur ein paar Kilometer entfernt von hier liege. Er solle sich nur an die Lagerleitung dort wenden und fragen. Als Juhani sei er hingebracht worden, Juhani und noch etwas, sie erinnere sich nicht mehr, wie es geheissen habe ...

«Kangasjärvi!» flocht er ein.

Ja, das könne wohl sein.

Sie nickte ihm zu, nahm das nächste Geschirr, das ihr zugereicht wurde, Jänttinen ging. Zögernd, zwischen jedem Löffel lange in das Geschirr blickend, als müsse er die Erbsen zählen, ass er. Dann stand er vor der Baracke, blickte ins Dunkel, als wolle er die Wege erkennen, lauschte in das ferne Rollen der Front, an der die Minenwerfer angefangen hatten zu arbeiten, und drängte sich schliesslich, als habe er es sich doch anders überlegt, durch die Gruppen, die rauchend im Freien umherstanden und auf irgend etwas warteten, zu den Wagenkolonnen, die nach vorn sollten. Er stieg auf und hockte schweigend auf der Fracht, ob man ihn auch bisweilen ansprach, und merkte erst, dass sie abgefahren waren, als die Abschüsse und Einschläge eines morgendlichen Duells zwischen den beiden Fronten die mechanische Reaktion eines frontgewohnten Soldaten bei ihm auslösten. In seinem eigentümlichen Schweigen war er, ohne es zu wollen oder zu wissen, allen, die mit ihm fuhren, unheimlich geworden. Man war froh, als er absprang, um den Stab zu suchen und seine alte Kompanie zu finden.

Doch als Jänttinen dem Dämmerdunkel unter der Zeltplane entstieg, sich seinen Rucksack und die Schneeschuhe herunterlangte und einen Augenblick wie zwischen Schlaf und Wachen regungslos dastand, bis das schwankende, dunkle Gehäuse des Lastwagens weitergerollt war, strich er sich im nächsten Augenblick übers Gesicht, als müsse er ein Gespinst entfernen. Er blickte sich um. In dem grauen Morgenlicht, das sich wie ein nüchternes Frösteln zwischen Himmel und Erde stahl, stand er vor dem Haus, in dem sie Juhani gefunden hatten! Erst meinte Jänttinen zu träumen. Er ging die Strasse mit ihren zinngrau blinkenden Fahrspuren weiter, kehrte mit einemmal um und ging zurück, über die Stelle hinaus, bei der er abgestiegen war. Dann betrachtete er das Haus, an dessen kleinen Balkenvorbau ein bleiches Fähnchen mit dem roten Kreuz hing. Und dann setzte er sich auf seinen Rucksack, das Gewehr vor der Brust. Er sass, sass da, nichts weiter. Er atmete tief. Die bei aller Kälte feuchte Luft erfrischte ihn. Mitunter betrachtete er das Haus, liess den Blick weiterschweifen zum nächsten – viele, merkte er, fehlten. Dann stand er auf und stapfte dem Dorfausgang zu. Erst die Scheune, wenn es sie gab, konnte ihn überzeugen – die Scheune, hinter der sie damals gegessen und in der sie geschlafen hatten. Und die Scheune stand genau dort, wo sie stehen musste. Überdies hätte es auch dieser Scheune gar nicht bedurft, er hatte ja im Grunde genommen doch schon vorher das Dorf wiedererkannt. Von ferne, auf der Strasse stehend, betrachtete er die Scheune. Dann kehrte er um und ging zum Stab.

Gegen Mittag meldete er sich zum allgemeinen Erstaunen bei seiner Kompanie zurück, die – aus der ersten Linie zurückgezogen – in Ruhstellung lag. Er empfing ein paar verlegene Händedrucke und ein scheues Gemurmel des Beileids, das er nicht zu hören schien; dagegen stand er sichtlich verwirrt da bei der Eröffnung, man habe mit seiner vorzeitigen Rückkehr gar nicht gerechnet, und es sei fraglich, ob seines Bleibens bei der Kompanie lange sei, irgendeine Versetzung zu einem Wachkommando weiter hinten sei in der Schwebe, der Bescheid jedoch noch nicht endgültig gekommen, einstweilen könne er natürlich bleiben.

Dieses nun schien ihm, kaum dass er freiwillig vor der Zeit zurückgekommen war, schwerzufallen. Er hockte den Nachmittag über in den verschiedensten Zelten – immer stumm, eine merkwürdig lähmende Stille um sich verbreitend, als sei sein Unglück so gross, dass er unter Menschen keine Heimstatt mehr haben könnte. Niemals fragte er nach alten Kameraden, ob sie noch bei der Truppe seien oder schon tot und verwundet (denn die Kompanie hatte beträchtliche Verluste gehabt) –, er schien, obschon zurückgekehrt, nicht richtig anwesend zu sein

und dämpfte mit irgend etwas, was stumm in ihm vorging, auch die Gesprächigkeit der andern. So nahm es niemand wunder, dass er am Abend nicht mehr da war. Ja, im Grunde genommen war man froh, dass sein finsternes Gesicht mit den tief eingesunkenen, schlaflosen Augen nicht mehr als Schreckgespenst künftigen Unheils in die flüchtige Sorglosigkeit dieser Ruhetage starrte. Es hiess von Mann zu Mann, beiläufig erwähnt und schnell abgetan, Jänttinen habe sich um die Zeit, da mit einbrechender Nacht die Transporte der Verwundeten und der «stillen Jungen» in die Etappe abgingen, unvermutet beim Kompanieführer gemeldet und gefragt, ob er noch einmal nach hinten dürfe, er habe da etwas vergessen, und natürlich sei ihm das, da er ja noch sieben Tage Urlaub zugut hatte, bewilligt worden. Nur sei ihm aufgetragen worden, sich vor der Rückkehr zur Kompanie zu erkundigen, ob er nicht inzwischen zu einer andern Einheit kommandiert worden sei.

Mit den Verwundeten und den «stillen Jungen», den Toten, fuhr Jänttinen also am gleichen Tage zurück. Die «stillen Jungen» enthoben ihn der Mühe, reden zu müssen. Er sprach erst wieder, als er am Vormittag des folgenden Tages bei dem Heim für elternlose Kinder Einlass begehrte. In voller Feldausrüstung stand er eine Weile vor der Tür und unterhielt sich mit den Frauen auf der Schwelle, ob er hier am rechten Ort sei. Er wolle Juhani aus Kangasjärvi sehen. Vielleicht heisse das Kind – es sei ungefähr anderthalb Jahre alt oder so – auch schon in den Papieren so. Das sei sein Kind, sein Sohn ...

Er musste von den Schneeschuhen steigen, denn man bat ihn herein. Wortkarg antwortete er dort auf viele Fragen. Irgendwie aber schien man von allem zu wissen und verglich, was er zur Rechtfertigung seines Ansinnens anführte, mit allem dem, was in einem Buch vermerkt stand. Und mit einemmal – er hatte das noch gar nicht erwartet, er war noch völlig unvorbereitet –, mit einemmal machte die Frauensperson, mit der er geredet hatte, eine Bewegung ... Bitte, er solle mit ihr kommen! Jänttinen starrte sie fassungslos an. Dann stolperte er ihr mit tauben Füßen nach. Sie führte ihn durch den Gang in ein sehr geräumiges, beinahe saalartiges Zimmer, in dem in der einen Ecke Kinderbetten so eng nebeneinandergerückt standen, dass kaum noch Platz zwischen ihnen blieb, während in dem freien Raum beim Fenster kleine Kinder umherschwebten und spielten. Alle hatten Kittel von der gleichen Farbe, sie sahen wie kleine Uniformierte aus.

Neben der Tür blieb die Frau mit ihm stehen. Jänttinen blickte wie gebannt zu den Betten hinüber.

Nun, ob er ihn wiedererkenne, wurde er gefragt.

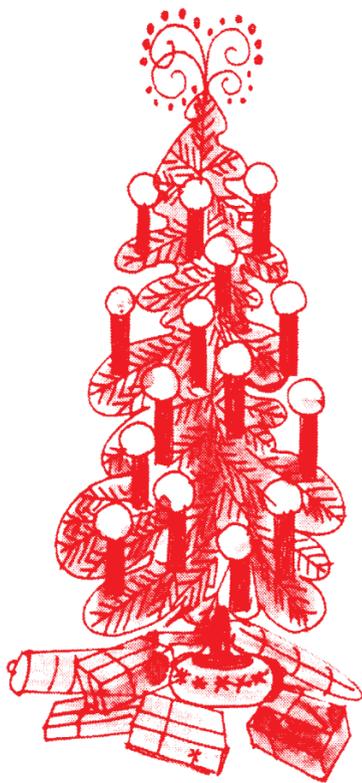
Jänttinen wandte sich ihr widerwillig zu. Er könne von hier aus nicht in die Betten hineinschauen, sagte er.

Aber da sei doch der Juhani gar nicht! Ein Bürschchen von anderthalb Jahren liege nicht mehr im Bett. Da sehe man, dass er selbst keine Kinder habe.

Jänttinen antwortete nicht. Er ging weiter ins Zimmer hinein, auf die spielenden Kinder zu, die bei seinem Nahen innehielten und aufblickten.

Die Pflegerin sah, wie er mit schlaff herabhängenden Armen auf die Schar zuzug, stehenblieb und irgend etwas sagte, wa sie nicht verstand. Dann aber gewährte sie, wie Juhani, der kleine Findling aus Kangasjärvi, mit einemmal zu dem fremden Soldaten aufblickte und wie ein kaum merklicher Widerschein des Erkennens über das kleine Gesicht ging. Im selben Augenblick hockte der Soldat nieder und blieb auf den Knien. Er streckte die Hände nach dem Kinde aus, das langsam auf ihn zukam und sich von ihm in die Arme schliessen liess. Jänttinen's Hände legten sich um den mageren Rücken und streichelte ihn. «Juhani, Jussi!» murmelte er, und das Kind plapperte ihm etwas ins Ohr, was wohl nur er zu deuten verstand – vielleicht über das Begreifen hinaus das wehmütige und zugleich freudige Wissen, dass seit der einen Heiligen Nacht der Geburt keiner von uns Menschen mehr nur für sich leben kann, aber dass wir auch alle nicht mehr für uns allein sterben können; dass wir füreinander verloren werden und füreinander gefunden, bis wir vereint werden in der Einen Hand.

Edzard Schaper: «Das Christkind aus den grossen Wäldern». © 2003 Patmos Verlag GmbH & Co. KG



RZ-Weihnachts-Preisrätsel

Liebe Leserinnen, liebe Leser. Mit dem Schluss der berührenden Weihnachtsgeschichte von Edzard Schaper schliessen wir auch unseren Wettbewerb ab. Auf dieser Seite warten im dritten und letzten

RZ-Weihnachts-Preisrätsel

nochmals einige Knacknüsse auf Sie. Wiederum fragen wir Sie nach dem einen oder anderen Angebot, auf das die Inserate auf unseren vier Sonderseiten aufmerksam machen. Studieren Sie die Inserate genau. Denn in ihnen verbirgt sich mancher im Kreuzworträtsel gesuchter Begriff.

Füllen Sie das Rätsel aus und übertragen Sie die Buchstaben des Lösungswortes zusammen mit jenen Lösungswörtern der beiden vorausgegangenen Rätsel auf den nebenstehenden Talon. Schneiden Sie diesen Talon aus und kleben Sie ihn auf eine Postkarte.

Alle richtigen Einsendungen gelangen in einen grossen Korb, aus dem wir die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner der folgenden attraktiven Preise ziehen:

Ein Monatsmenü für zwei Personen im Bettinger Restaurant «Baslerhof»

Ein Mittagessen für zwei Personen im Restaurant «Zum Schlipf»

ital: Liebe		... sorgt f. genüssliche Lese-stunden	frz: eine Apotheke ...		schwierig, unangenehm	Abk. f. Stunde marokkan. Gebirge	bibl. Figur	röm. Gruss Binde-wort			... am Wäber-gässli	engl: schlafen	gefülltes Gebäck
Quelle					seltener Fund Mz. US-Autor † 1969								
							4				Halbinsel Vorderasiens	Gratis-hörtest bei ...	
... im Restaurant Lange Erlen		Winkel				ohne Geschmack				lehrhafte Erzählung griech. Buchst.			14
Glace			engl: ihr (possess.) ital. Autor * 1932			Abk. f. Eur. Wirtschaftsraum	engl: Meer	Kontinent	frz: Gold				
it. Adelsfamilie	Mineral	Gewinn											engl: Schluss
						Trompe-l'œil-Malerei ...							6
													15
		german. Göttin						preuss. Staatsmann † 1898	engl: essen	frz: nichts			9
Artikel	Abk. f. Sammelband		Holz-gewächs Mz.	lat: nämlich		Abk. f. Public Relations	heftiges Verlangen Gebäudeteil						
						griech. Opferschalen engl: Zehe						kandierte Fruchtstücke	Galerie & Vintothek ...
fast	Abk. f. Reiseleiter	Second Hand Boutique ...								Abk. f. Mittelalter	Marine-offizier	Abk. CH-Halbkt. Abk. f. der Jüngere	Wortteil f. «zweischen»
		Nbfl. d. Tiber Zch. f. Zirkonium					tot		span. Hptst.				8
... liefert n. Hause	Neuseeländer								frz. Schauspielerin * 1955				10
			ital: Notiz	Lebe-wesen	frz: sein					Geburts-schmerz	Abk. f. e. Bibelteil		frz: lachen
		dt. Vorsilbe Weise, Wesen				Riehener Jahrbuch bei ...							2
frühere Abk. f. d. CH-Post		Hptst. v. Vietnam Zch. f. Barium				alban. Währung			Fürwort	Abk. f. Gesandter		bibl. Prophet	
						Opern-sänger			West-afrikaner				12
männl. Schwein	Protokollführer					Möbel-stück						ital: drei	11

Eine Mitgliedschaft für den «Art-Club» der Fondation Beyeler

Einmal zwei Tickets für ein Meisterschaftsspiel des FC Basel

Ein Blumengutschein im Wert von Fr. 50.- von «Breitenstein»

Ein Gutschein für zwei Personen für eine Vorstellung des Atelier-Theaters

Vier Einkaufsgutscheine von «Rolf Henz Fleisch und Feinkost» im Wert von je Fr. 50.-

Je ein Büchergutschein im Wert von Fr. 50.- der Buchhandlungen «Wigger» und «Rössligasse»

Ein Gutschein für 500 Gramm Pralines aus «Patrizias Schoggiparadies»

Ein Jahresabonnement für das FCB-Fanmagazin «Rotblau»

Ein Exemplar des Jahrbuches «z'Rieche 2005»

Dreimal je ein Buch des Verlages Friedrich Reinhardt AG

Dreimal je eine FCB-Schüleragenda

Untenstehend finden Sie den Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller drei RZ-Weihnachts-Preisrätsel eintragen können. Kleben Sie den Talon auf eine Postkarte und schicken Sie diese per A-Post an folgende Adresse (Absender nicht vergessen!): Riehener Zeitung, Stichwort «RZ-Weihnachtspreisrätsel», Postfach 198, 4125 Riehen 1. Einsendeschluss ist Mittwoch, 14. Dezember 2005 (Poststempel).

Die Gewinnerinnen und Gewinner erhalten ihre Preise per Post zugeschickt und ihre Namen werden in der Doppelausgabe Nr. 51/52 vom Freitag, 23. Dezember 2005, publiziert. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Und jetzt wünschen wir Ihnen viel Spass und Erfolg beim Lösen unseres dritten und letzten Weihnachtsrätsels!

Lösungstalon Weihnachts-Preisrätsel Nr. 1-3

Rätsel Nr. 1 (RZ 47)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Rätsel Nr. 2 (RZ 48)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Rätsel Nr. 3 (RZ 49)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Ein modernes Hörgerät leistet auch bei Ihren Hörproblemen gute Dienste!
Kontaktieren Sie uns für einen GRATIS Hörtest...

Hörhilfe Borner AG
 Marktgasse 3, Tramhaltestelle Schifflande
 4051 Basel
 Telefon: 061 262 03 04

Hettich

Daniel Hettich AG T 061 641 32 04
 Schreinerei F 061 641 64 14
 Grendelgasse 40 info@hetti.ch
 4125 Riehen www.hetti.ch

Alfred Brönnimann AG
 DACHDECKERGESCHAFT

**Steilbedachungen
 Flachbedachungen
 Isolierungen**

Rüchligweg 65, 4125 Riehen
 Tel. 061 281 54 12 • Fax 061 403 14 84

GIMA

**GIPSER- UND MALER-
 GESELLSCHAFT BASEL AG**

NEU- UND UMBAUTEN

Südquaistrasse 12
 4057 Basel
 Telefon 061 631 45 00

Ribigslos

moole tapeziere
 Fassade sanieren

Ribi Malergeschäft AG

Lörracherstrasse 50
 Tel. 061 641 66 66
 Fax 061 641 66 67

Landi
Landw. Genossenschaft 4125 Riehen

- Weihnachtsbäume
- Gartengeräte, Erden, Dünger
- Alles für Ihre Haustiere
- Getränke und Lebensmittel, Mehl
- Faserpelzjacken
- Bündner-Spezialitäten

Bahnhofstrasse 61, 4125 Riehen
 Telefon und Fax 061 641 22 15

Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr!

E. Lehmann und Mitarbeiterinnen

ST. CHRISCHONA-APOTHEKE
 Baselstrasse 31, 4125 Riehen
 bei der Kirche
 Telefon 061 641 15 14

PNT

**P. NUSSBAUMER
 TRANSPORTE AG
 BASEL 061 601 10 66**

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper Hebebühne/Satelschlepper
- Mulden:

MULDEN
 1 / 2 / 4 / 7 / 10 /
 20 / 40 m³

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
 Fax 061 601 10 69

PIZZA MELSA

Im Niederholzboden 2, Riehen
 Telefon 061 601 14 82
 www.pizza-melsa.ch

Hauslieferdienst: Mindestbestellwert: Fr. 13.-
 Take-Away: Take-Away-Rabatt:
 Jede Pizza Fr. 1.50 günstiger

Lieferzeiten:
 Mo-Sa, 11.30-14.00 Uhr, 18.00-22.00 Uhr
 So durchgehend 11.30-22.00 Uhr

COMPUTER-HILFE-SERVICE
 www.supportyou.ch

Der beste private Service
 gegen die VIREN-, WÜRMER-
 und TROJANER-PLAGE

061 411 39 65 oder 078 699 39 65

Zollweidenstrasse 12 · 4142 Münchenstein

CGS CONSULTING FRÖHLICHER

Das Jahrbuch z'Rieche 2005 ist da!

Gebunden, Fr. 38.-

Buch Wigger
 Schmiedgasse 14
 Tel. 061 641 47 49
 riechen@buchwigger.ch
 www.buchwigger.ch

Andreas Wenk

- Gartenbau und Unterhalt
- Baumschule
- Staudenkulturen

Alle Pflanzen für Ihren Garten

Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
 Tel. 061 641 25 42

Viele Zutaten für die Weihnachtsbäckerei und für das Festmahl finden Sie bei uns: und alles stammt aus biologischer Produktion und fairem Handel!

claro-Weltladen Riehen
 Rössligasse 12
 Montag bis Freitag 14-18.30, Samstag 9-13 Uhr



Freies Gymnasium Basel

Neu: Basisstufe
ab August 2006



Erleben Sie, was Schule sein kann.

Wer zu uns kommt, tut dies aus Überzeugung.
Am **Tag der offenen Tür** können Sie sich ein Bild vom Leben und Lernen an unserer Schule machen.

Freitag, 16. Dezember 2005

von 7.30 Uhr bis 14.45 Uhr

(FG Primarschule: Unterricht bis 12.00 Uhr, Betreuung bis 18.00 Uhr)

- Besuchen Sie den **Unterricht** in einer unserer Klassen - von der 1. Primar bis zum 5. Gymnasium.
- Erleben Sie unsere **individuelle Förderung** der Schülerinnen und Schüler und die besondere **Schulatmosphäre**.
- Informieren Sie sich über das **Freizeit- und Betreuungsangebot** unserer **Tagesschule**, das über die Unterrichtszeiten hinausgeht.
- Reden Sie in einer Kaffeepause mit unseren **Lehrerinnen, Lehrern** und der **Schulleitung** und erfahren Sie alles, was Sie wissen möchten.

Wir freuen uns auf Sie!

FG Primarschule • FG Talenta • FG Übergangsklasse • FG Musiksekundarschule
FG Progymnasium • FG Gymnasium • FG Gymnasium Bilingual • FG Lernfit

Freies Gymnasium Basel • Scherkesselweg 30 • 4052 Basel
Telefon 061 378 98 88 • Fax 061 378 98 80 • info@fg-basel.ch • www.fg-basel.ch

RZ010231
gib.c.

SONDERSEITEN NEUJAHR



Am 6. Januar 2006

können Sie Ihren Kunden, Ihren Vereins- und Parteiliebenden mit einem Inserat ein gutes neues Jahr wünschen.

Annahmeschluss:
Dienstag, 13. Dezember 2005

RIEHENER ZEITUNG

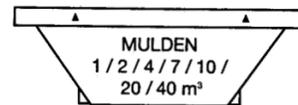
Tel. 061 645 10 00 / Fax 061 645 10 10

RZ009989



**P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG
BASEL ☎ 061 601 10 66**

- Transporte aller Art
- Lastwagen/Kipper
- Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im **Hirshalm 6, 4125 RIEHEN**
Fax 061 601 10 69

RZ_007426

UMZÜGE MÖBELLAGER



FLEIG AG
Basel + Reinach

061 272 11 11

www.fleigumzuege.ch

RZ007381

Sanitär • Heizung • Lüftung • Kälte • Rohrleitungsbau



Seriös, prompt und zuverlässig.

ROSENMUND
Haustechnik

Rosenmund Haustechnik AG

Reinacherstrasse 261 • CH-4002 Basel • Tel. 061 690 48 48
Gerberstrasse 27 • CH-4410 Liestal • Tel. 061 921 91 01 • www.rosenmund.ch

RZ153_764625

Ein Inserat
in dieser Grösse
kostet
Fr. 40.35

WOHNUNGSMARKT

gribitheurillat
Immobilien-Dienstleistungen und Generalunternehmung

Familienwohnungen in Riehen
an der Käppelgasse,
Nähe Grenze, in einer familien-
freundlichen Überbauung mit
Garten und Spielstrasse,
in unmittelbarer Nähe von
Kindergarten und Schule
vermieten wir moderne,
geräumige

3 1/2-Zi-Wohnungen (ca. 82 m²)
ab Fr. 1525.- exkl. HK/NK

4 1/2-Zi-Wohnung (ca. 110 m²)
mit Staffelmiete exkl. NK
Fr. 1840.- (1. Jahr)
Fr. 1940.- (2. Jahr)
Fr. 2040.- (3. Jahr)

moderne Einbauküche
(GWM, Glaskeramik),
geräumiges Wohnzimmer,
Parkettböden, Entrée mit
Einbauschränken, Bad/WC,
sonniger Balkon, Balcab, Lift.

Autoeinstellplatz Fr. 150.-

Christine Schweighäuser
☎ 061 690 40 72
cschweighauser@gribitheurillat.ch
www.gribitheurillat.ch
RZ003_512963

gribitheurillat
Immobilien-Dienstleistungen und Generalunternehmung

Nähe Grenze Lörach
an der Löracherstrasse in Riehen
Tram und Einkaufsmöglichkeiten
in unmittelbarer Nähe, vermieten
wir schöne, grosszügige

3 1/2-Zi-Wohnungen, 1, 1/2. OG
(ca. 78 m²)
Wohnzimmer mit Balkon ins Grüne,
offene Küche mit Bartheke,
Bad/WC, alle Zimmer mit Parkett,
Balcab, Lift.

MZ inkl. NK Fr. 1520.-

4 1/2-Zi-Wohnung, 3. OG
mit Galerie (ca. 111 m²)
grosses Wohn-/Esszimmer
mit Blick ins Grüne, Cheminée,
Parkettböden, Bad/WC,
Balcab, Lift.

MZ inkl. NK Fr. 2040.-
Bastelraum mit Dusche (ca. 25 m²)
kann dazugemietet werden!

Christine Schweighäuser
☎ 061 690 40 72
cschweighauser@gribitheurillat.ch
www.gribitheurillat.ch
RZ003_512969

Zu mieten gesucht in **Riehen**
kleines Haus mit Garten
für **zwei Personen** (CH-Ehepaar 59/63,
Nichtraucher, keine Haustiere).
Sorgfältige Mieter mit Sinn für schönes
Wohnen. Termin nach Vereinbarung,
langjähriger Mietvertrag erwünscht.
Telefon 079 611 44 38 RZ010211

Ruhige Schweizer Familie mit
zwei Kindern sucht in Riehen ein
EFH
mit mindestens vier Zimmern.
Das Budget liegt bei ca. Fr. 800'000.-
Ein renovationsbedürftiges Haus
ist auch willkommen.
Telefon 061 641 49 13 (18 bis 20 Uhr)

RIEHEN
Im finstern Boden 17

**Charmante 4 1/2-Zimmer-
wohnung im 3. OG in der
beliebtesten Gemeinde
der Schweiz**

- Wohnfläche ca. 75 m²
- Schöne und ruhige Lage
- Grosse Wohnküche
- Bad und sep. WC
- Wohnzimmer ca. 21 m²
- Schlaf- bzw. Kinderzimmer/
Büro zwischen 10-13 m²
- Keine textilen Bodenbeläge
- Schöner Balkon
- Lift

- Mietzins CHF 1'860.- inkl. NK
- Verfügbar ab sofort oder n.V.
- Einstellhallenplatz
Fr. 140.-/mtl.



Immobilien-Dienstleistungen
Alfons Kornett
Telefon 061 270 90 82
alfons.kornett@wincasa.ch
www.wincasa.ch

RZ041_742322

Wir suchen
**EFH, Villen, MFH
und Bauland**
Diskretion zugesichert
**Theo Seckinger
Riehen**
Baselstrasse 19 CH-4125 RIEHEN
Tel. 061 641 26 12 / 061 641 32 33

Per 1. März 2006 in Riehen
am Wasserstelzenweg 60
2 1/2-Zimmer-Dachwohnung
58 m², 3. Stock, ohne Lift,
2 Balkone, ruhige Lage.
Fr. 1155.- + Fr. 125.- NK
Telefon 061 266 44 92
(Bürozeiten) RZ010226

Hinter dem Hörnli in Riehen,
an ruhiger Lage, vermieten wir
7-Zimmer-Einfamilienhaus
Üblicher Komfort, Garage, Garten
Miete ca. Fr. 3000.- exkl. NK
Telefon 061 281 35 22, tagsüber

**Gewerberäume zu vermieten
im Dorfzentrum Riehen:**
Vielseitig nutzbar für Verkauf, Büro, Praxis,
Gastronomie usw. mit Parkplätzen.

- EG: 236 m²
- 1. OG: 188 m²
- UG: 95 m² Lagerräume

Die Geschosse können auch einzeln
vermietet werden. Miete nach Absprache.
Für weitere Informationen kontaktieren Sie
uns unter Tel. 061 278 91 31/www.deck.ch

In Riehen an zentraler Lage zu vermieten
3-Zimmer-Wohnung
78 m² Wohnfläche, 2. Stock mit Lift,
Balkon 8 m², Bad mit WM/TU, Keller.
Bezug 1. 2. 2006 oder n. Vereinbarung.
Mietzins Fr. 1730.- + Fr. 190.- NK
Hobbyraum und A-EH vorhanden.
Telefon 061 641 39 33 RZ010207

In Riehen zu vermieten
ab 1. April 2006
Eck-Einfamilienhaus
4 1/2 Zimmer, 110 m²
Küche/Bad neu, Hobbyraum (15 m²) heizbar,
mit Tel./TV-Anschluss, Gasheizung
Gedeckter Sitzplatz, Garten 500 m², Südlage
Sehr ruhig, Nähe Schulen,
ideal für Familie mit Kindern
Monatsmiete Fr. 2400.- exkl. NK
Anfrage unter Chiffre 2903 an die RZ

**Autoparkplatz
im Dorfzentrum
und Lagerraum**
in Tiefgarage, 70 m
von Tramstation Dorf,
zu vermieten.
Fr. 160.-/Mt.
Besichtigung,
Unterlagen
Tel. 061 641 38 41 RZ010190

In Riehen an zentraler
Lage per sofort zu vermieten renov.
Wohnungen mit viel
Charme:
2 1/2-Zi-Whg.
50 m²
Fr. 950.-,
ANK Fr. 150.-
3 1/2-Zi-Whg.
80 m²
Fr. 1350.-
ANK Fr. 200.-

4 1/2-Zi-Whg.
Fr. 2070.-,
ANK Fr. 200.-
**Theo Seckinger
Immobilien**
Baselstrasse 19
4125 Riehen
Tel. 061 641 26 12 RZ010021

Zu vermieten
im Dorfzentrum
Riehen
Auto-Einstellplatz
Fr. 130.-/Monat
Auskunft:
Telefon
061 731 26 10 RZ010138

**Erfolgreich
werben -
in der...**

RIEHENER ZEITUNG

gribitheurillat
Immobilien-Dienstleistungen und Generalunternehmung

Riehen/Nähe Wenkenpark
Eine Wohnung im Grünen
an bevorzugter Wohnlage!
Wer träumt nicht davon?

**4 1/2-Zimmer-Maisonnette-
Dachwohnung**
Wohnfläche ca. 160 m²
zwei Nasszellen
zwei Terrassen
Lift
separater Hobbyraum
mit Tageslicht
2 Autoeinstellhallenplätze
Fr. 925'000.-
AEP je Fr. 30'000.-

Interessiert?
Überzeugen Sie sich selbst
und rufen Sie uns gleich an!

Raphael Fischer
☎ 061 690 40 48
rfischer@gribitheurillat.ch
www.gribitheurillat.ch

4 1/2-Zi-Reihen-Einfamilienhaus
145 m², neue Einbauküche mit
Glaskeramikkochherd und GWM,
neue Badzimmer, Dusche/WC und
Bad/WC Closomat, WM/Trockner.
Mietpreis: Fr. 2600.- + NK
Telefon 061 601 17 20 RZ010192

Zu vermieten in Riehen
3-Zimmer-Wohnung 74 m², 2. OG
Mietzins Fr. 1610.- + Fr. 140.- NK/Monat
2-Zimmer-Wohnung 56 m², 1. OG
Mietzins Fr. 1200.- + Fr. 100.- NK/Monat
Parkettböden, moderne Ausstattung
gepflegtes Haus
Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne
Telefon 076 491 10 57 RZ0010130

Zu vermieten
Reihen-Einfamilienhaus in Riehen
Unterm Schellenberg
4 1/2-Zimmer-Wohnung, 82 m²
mit ausgebautem Dachstock, 24 m²
Garage, Garten, Waschmaschine, Tumbler.
Alle Räume mit Parkett (ausser Dachstock),
Wohnzimmer mit Cheminée, neue Küche,
Badezimmer nur mit Dusche, separates WC
Fr. 2450.- exkl. Nebenkosten
Per 1. April 2006
Anfrage bitte unter Chiffre 2902 an die RZ

RZ010110

RZ0010130

RZ010180

RZ010181

RZ010142

RZ010084

SPORT IN KÜRZE

Urs Frey Kategoriensieger an Course de l'Escalade in Genf

rz. Bei der 28. Austragung der Course de l'Escalade in Genf trug Urs Frey unter 424 Klassierten der Kategorie Männer 5 den Sieg davon. Die 7,250 Kilometer lange Strecke durchlief er in der Zeit von 27 Minuten 37,8 Sekunden.

Eine Toptenplatzierung gab es auch durch Isabelle Frey, die unter 379 Klassierten der Kategorie Damen 4 mit ihrer Zeit von 21:07.4 für die 4,780 Kilometer lange Strecke den guten 7. Rang erreichte.

Taekwondo für Kindergärtner

rz. Ab Januar 2006 bietet die Taekwondo-Schule Riehen unter der Leitung von Daniel Liederer neu Kurse für Kinder im Kindergartenalter an. Die Kurse sind gedacht für Mädchen und Knaben im Alter zwischen fünf und acht Jahren. Der Kurs findet jeweils mittwochs von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr an der Unholzgasse 17 in Riehen statt. Die Kosten betragen monatlich 40 Franken, es stehen 20 Plätze zur Verfügung.

Informationen und Anmeldungen unter der Telefonnummer 061 643 89 95 oder im Internet unter www.taekwondo-riehen.ch.

Angelo Schirinzi ist Beachsoccer-Europameister

rz. Der in Riehen aufgewachsene Angelo Schirinzi hat mit der Schweizer Beachsoccer-Nationalmannschaft in Moskau sensationell den Europameistertitel gewonnen. Die Schweizer schlugen im ersten Spiel Weltmeister Frankreich nicht zuletzt dank drei Toren von Spielertrainer Schirinzi mit 6:4. Im Halbfinal setzten sich die Schweizer Strandfussballer gegen die Ukraine mit 5:4 nach Verlängerung durch.

Den Final gewannen die Schweizer gegen Gastgeber Russland vor 6000 Zuschauern mit 4:3. Schirinzi, einst Spieler des damaligen Erstligisten FC Riehen, traf im dritten Drittel zum vorentscheidenden 4:2.

Beachsoccer-Europameisterschaft, 2.-4. Dezember 2005, Moskau

1. Runde: Ukraine – Italien 6:4, Schweiz – Frankreich 6:4, Portugal – Spanien 4:3 n.V., Russland – Belgien 2:1 – **Halbfinals:** Russland – Portugal 5:3, Schweiz – Ukraine 5:4 n.P. – **Spiel um Platz 7:** Frankreich – Belgien 4:3. – **Spiel um Platz 5:** Spanien – Italien 5:4. – **Spiel um Platz 3:** Portugal – Ukraine 5:4. – **Final:** Schweiz – Russland 4:3.

Kader Schweiz: Nico Jung/Valentin Jaegy (Torhüter); Reto Baumgartner, Moritz Jaegy, Stephan Meier, Kaspar Jaegy, Stephan Leu, Angelo Schirinzi, Dejan Stankovic.

«Scorpion» Vincent Reiff gewann Musketier-Cup

pd. Der Fecht Nachwuchsweltmeister Vincent Reiff in der Kategorie Poussin (Jahrgang 1997 und jünger) in der Finalrunde ohne Niederlage und gewann das Turnier. Mit vier Siegen und einer Niederlage qualifizierte sich Demi Hablützel als Nummer zwei für die Finalrunde. Dort musste sie sich der ein Jahr älteren Manon Emmenegger aus Zug geschlagen geben und belegte den zweiten Platz.

Bei den Pupilles (Jahrgang 1995/96) qualifizierte sich Severin Scherrer als Nummer zwei für die Direktausscheidung und blieb bis zum Final erfolgreich. Um den Turniersieg musste er seine einzige Niederlage des Tages gegen Flurin Gächter aus Biel einstecken und belegte den zweiten Rang. Nicolai Seckinger eliminierte im Viertelfinal die Nummer eins des Turniers, ehe er unglücklich mit 7:8 gegen den nachmaligen Sieger ausschied. Im Kampf um Platz drei kämpfte Nicolai Seckinger gegen den Basler Aleksa Stojadinovic und gewann mit 8:3.

Bei den Pupilles Mädchen wurde Martina Gromo mit einer knappen 7:8-Niederlage im Viertelfinal eliminiert und belegte den fünften Platz. Ebenso erst im Viertelfinal schied Levin Bosert (Kategorie Benjamin Jahrgang 1993/94) und Regi Schöttli aus und erkämpften sich die Plätze fünf beziehungsweise sieben.

Vier Medaillen am Klausenlauf

rz. Am Allschwiler Klausenlauf vom vergangenen Samstag holte sich die 15-jährige Rieherin Mirjam Werner (TV Riehen) wie schon am Vorwochenende am Basler Stadtlauf den Kate-

goriensieg, diesmal bei den Juniorinnen. Weitere Rieherer Podestplätze gab es durch Dominik Hadorn bei den Junioren, Simone Werner bei den Schülerinnen II und Timon Nick bei den Schülern I. Sie liefen alle auf den zweiten Platz ihrer Kategorie.

26. Klausenlauf, 4. Dezember 2006, Allschwil, Rieherer Resultate

Frauenlauf: 15. Brigitte Mistri (Riehen) 27:31, 44. Rosemarie Liechti (Riehen) 35:32. – **Schüler IV:** 67. Yukon Weder (Riehen) 4:33. – **Schüler III:** 19. David Anklin (Riehen) 2:53, 22. Pascal Segmüller (Riehen) 2:54. – **Schüler II:** 8. Marco Thürkauf (Riehen) 11:20, 45. Dominic Segmüller (Riehen) 13:50. – **Schüler I:** 2. Timon Nick (Riehen) 9:24. – **Schülerinnen IV:** 25. Nicole Thürkauf (Riehen) 3:58. – **Schülerinnen II:** 2. Simone Werner (Riehen) 10:55, 4. Nadja Anklin (Riehen) 11:32. – **Junioren:** 2. Dominik Hadorn (Riehen) 19:03. – **Juniorinnen:** 1. Mirjam Werner (Riehen) 21:47. – **Jogger Männer:** 7. Mario Arnold (Riehen) 21:05, 33. Hans Kämpf (Basel/TV Riehen) 27:14, 50. Koni Müller (Riehen) 35:20. – **Männer M30:** 86. Biagio Masetta (Riehen) 47:31. – **Männer M40:** 11. Walter Stampfli (Riehen) 38:38, 19. Roland Moser (Riehen) 39:46, 25. Marco Auderset 40:08, 35. Robert Cody (Riehen) 40:59, 52. Markus Stadlin (Bettingen) 42:22, 86. Raul Kahnu (Riehen) 44:37, 96. Daniel Hettich (Riehen) 45:06, 12. Guido Vogel (Riehen) 46:22, 114. Gabor Szele (Riehen) 46:25, 115. Martin Steiger (Riehen) 46:36, 118. Beat Breitenfeld (Riehen) 46:39, 122. Martin Weber (Riehen) 46:47, 142. Beat Nickler (Riehen) 48:20, 144. Markus Segmüller (Riehen) 48:23, 171. Giordano Principi (Riehen) 51:27, 174. Mark Hetzer (Riehen) 51:38. – **Männer M50:** 16. Hansruedi Schmid (Riehen) 44:20, 54. Marius Leimer (Riehen) 48:57, 61. Jakob Hugentobler 49:36, 78. Thomas U. Müller (Bettingen) 53:06, 89. Martin von Bidder (Riehen) 59:03, 91. Walter Hartmann (Riehen) 61:37. – **Frauen Hauptklasse:** 19. Sandra Lüthi (Riehen) 55:55. – **Frauen F40:** 18. Claudia Oes (Riehen) 48:05, 29. Ursula Stampfli (Riehen) 51:28, 32. Beatrice Dolder (Riehen) 51:46. – **Frauen F50:** 4. Ruth Wüest (Riehen) 50:01, 7. Verena Rotach (Riehen) 52:13, 16. Ursula Wiederkehr (Riehen) 57:32.

Speerwerfer Nicola Müller schwamm am schnellsten

rz. Am vergangenen Samstag schwamm der Speerwerfer Nicola Müller im Sportbad Bäumlihof am schnellsten und holte sich so den Vereinsmeistertitel des Turnvereins Riehen im Schwimmen. Zu absolvieren gab es je zwei Längen im Brust-, im Rücken- und im Freistilschwimmen. Nicola Müller benötigte dafür genau 96 Sekunden. Nur neun Zehntelsekunden langsamer war Jan Kuratli, der bei den Junioren gewann. Schnellste Schwimmerin in allen drei Schwimmstilen war Frieda Schenker, die bei den Seniorinnen gewann. Die jüngeren Schülerinnen und Schüler mussten nur zweimal antreten (im Brust- und im Freistilschwimmen). Insgesamt 30 Schwimmerinnen und 18 Schwimmer stellten sich in 10 Kategorien dem Wettkampf.

Schwimmeisterschaften des TV Riehen, 3. Dezember 2005, Sportbad Bäumlihof

Seniorinnen (Brust/Rücken/Freistil): 1. Frieda Schenker 104, 2. Beatrice Eha 115,8, 3. Claudia Brack 122,9, 4. Nicole Stöcklin 128,0, 5. Maya Thalman 131,5, 6. Christine Schmid 148,2, 7. Maja Poschmann 158,3. – **Juniorinnen (Brust/Rücken/Freistil):** 1. Laura Knöpfel 111,4. – **Schülerinnen A (Brust/Rücken/Freistil):** 1. Cristina Meindl 112,7, 2. Simone Werner 113,7, 3. Annika Geiser 116,3, 4. Nathali Schmid 117,4, 5. Patrizia Eha 118,8, 6. Charlotte Müller 122,2, 7. Ramona Brack 132,8, 8. Jessica Raas 135,6. – **Schülerinnen B (Brust/Freistil):** 1. Stina Geiser 78,6, 2. Sybille Rion 84,1, 3. Anna Wüthrich 98,2, 4. Michèle Thalman 99,3, 5. Martina Eha 101,0, 6. Esther Nydegger 107,8, 7. Jessica Poschmann 115,2. – **Schülerinnen C (Brust/Freistil):** 1. Florina Steffen 42,6, 2. Joëlle Studer 43,0, 3. Kristina Meya 43,3, 4. Céline Dieterle 47,3, 5. Anouk Pieters 52,0, 6. Luce Pieters 64,2, 7. Debora Raas 65,7. – **Männer (Brust/Rücken/Freistil):** 1. Nicola Müller 96,0, 2. Alain Demund 111,8, 3. Florian Tschudin 123,3. – **Junioren (Brust/Rücken/Freistil):** 1. Jan Kuratli 96,9, 2. Thomas Sokoll 101,6, 3. Tobias Adler 103,8, 4. Dominik Engeler 106,3. – **Schüler A (Brust/Rücken/Freistil):** 1. Philipp Greve 125,7. – **Schüler B (Brust/Freistil):** 1. Marco Thürkauf 78,5, 2. Daniel Vogel 81,3, 3. Cyrill Dieterle 86,2, 4. Dominik Schnell 88,7, 5. Adrian Müller 89,7, 6. Pascal Segmüller 115,1. – **Schüler C (Brust/Freistil):** 1. Lukas Heiniger 42,2, 2. Philipp Meier 48,2, 3. Pascal Bernhard 59,7, 4. Diego Sidler 62,4.

Nur UHC Riehen II im Einsatz

rz. Dieses Wochenende ist vom Unihockey-Club Riehen nur ein Team im Meisterschaftseinsatz. Das zweite Männerteam (Kleinfeld, 3. Liga) spielt am Sonntag in der Sporthalle Rübmat in Hölstein gegen Küttigen (9 Uhr) und Müliswil II (10.50 Uhr).

Unihockey-Resultate

Frauen, Grossfeld, 1. Liga, Gruppe 2:	
UHC Grünenmatt – UHC Riehen	7:0
Innebandy Zürich 11 – UHC Riehen	7:1
Junioren A Regional, Gruppe 5:	
UHC Riehen – Unihockey Pratteln AS	7:6
Riehen – Frenkendorf/Füllinsdorf	5:3
Junioren C Regional, Gruppe 14:	
UHC Trimbach – UHC Riehen	5:8
TV Kaiseraugst – UHC Riehen	4:10
Junioren D Regional, Gruppe 8:	
Langenthal Aarwangen II – Riehen	5:7
TV Oberwil BL – UHC Riehen	0:20
Juniorinnen A Regional, Gruppe 3:	
UHC Riehen – Berikon Bulls	17:2
UHC Riehen – Unihockey STV Baden	15:2

Basketball-Resultate

Frauen, 1. Liga, Gruppe B, Qualifikation:	
CVJM Birsfelden I – CVJM Riehen I	76:92
Frauen, 2. Liga Regional:	
CVJM Riehen II – SC Uni Basel II	34:78
Junioren B (U17) Regional:	
CVJM Riehen – BC Boncourt I	93:47
BC Boncourt I – CVJM Riehen	53:80
Junioren U20 Regional:	
IBC Delémont – CVJM Riehen	67:60

Basketball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe 2: Sonntag, 11. Dezember, 14 Uhr, Niederholz **CVJM Riehen I – BC KS Mutschellen**
Männer, 2. Liga Regional: Mi, 14. Dezember, 20.20 Uhr, Niederholz **CVJM Riehen I – Dudes Basketball Basel**
Junioren B (U17) Regional: Samstag, 10. Dezember, 16 Uhr, Niederholz **CVJM Riehen – IBC Delémont**

Volleyball-Resultate

Frauen, Nationalliga A:	
KSV Wattwil – RTV Basel	3:1
Bellinzona – Sm'Aesch Pfeffingen	3:2
Frauen, 1. Liga, Gruppe B:	
Uni Bern – KTV Riehen I	0:3
Männer, 1. Liga, Gruppe C:	
TSV Frick – KTV Riehen I	3:1
Frauen, 2. Liga:	
TV Bettingen – Sm'Aesch Pfeffingen III 3:1	
Frauen, 3. Liga, Gruppe A:	
VBC Bärschwil – KTV Riehen II	2:3
Frauen, 4. Liga, Gruppe D:	
Sm'Aesch Pfeffingen – VBT Riehen	2:3
Frauen, 5. Liga, Gruppe A:	
KTV Riehen III – VBC Grellingen II	2:3
KTV Riehen III – TV St. Johann II	1:3
VBC Laufen V – KV Riehen III	3:0
Seniorinnen:	
VBT Riehen – TV St. Clara	0:3
Juniorinnen A1:	
VBC Münchenstein – KTV Riehen I	0:3
Juniorinnen A2, Gruppe B:	
RTV Basel – KTV Riehen	3:1
Juniorinnen B2, Gruppe B:	
VBC Gelterkinden II – TV Bettingen	0:3
Juniorinnen C, Gruppe A:	
VBC Allschwil – KTV Riehen I	0:3
Juniorinnen C, Gruppe B:	
DR Frenkendorf – KTV Riehen II	3:0
Männer, 3. Liga, Gruppe A:	
VBC Brislach – TV Bettingen	1:3
Junioren B:	
VBC Laufen I – TV Bettingen	3:0
Plausch Mixed 2. Liga:	
Pungtschinder – TV St. Johann	3:0

Volleyball-Vorschau

Männer, 1. Liga, Gruppe C: Sa, 10. Dezember, 16 Uhr, Niederholz **KTV Riehen I – VBC Buochs**
Männer, Schweizer Cup, Achtelfinals: So, 11. Dezember, 17.30 Uhr, Niederholz **KTV Riehen I (1. Liga) – Lugano (NLA)**
Frauen, 1. Liga, Gruppe B: Sa, 10. Dezember, 19 Uhr, Niederholz **KTV Riehen I – VBC Köniz II**
Frauen, 2. Liga: Mi, 14. Dezember, 19 Uhr, Schule Bettingen **TV Bettingen – VB Therwil II**
Frauen, 3. Liga, Gruppe A: Sa, 10. Dezember, 18 Uhr, Niederholz **KTV Riehen II – TV Muttenz II**
Frauen, 4. Liga, Gruppe D: Fr, 9. Dezember, 20 Uhr, Erlensträsschen **VBT Riehen – Fairplay Olympia**
Juniorinnen A1: Sa, 10. Dezember, 16 Uhr, Niederholz **KTV Riehen I – TV Bettingen**
Do, 15. Dezember, 19.30 Uhr, Niederholz **KTV Riehen I – VB Therwil**
Juniorinnen A2, Gruppe B: Sa, 10. Dezember, 14 Uhr, Niederholz **KTV Riehen II – SC Gym Leonhard**
Mixed Plausch, 2. Liga: Fr, 9. Dezember, 20.30 h, Schule Bettingen **Pungtschinder Bettingen – SC Bell**
Männer, 3. Liga, Gruppe A: Mo, 12. Dez., 20.30 Uhr, Schule Bettingen **TV Bettingen – Gym Liestal II**

Handball-Resultate

Männer, 3. Liga, Gruppe B:	
KTV Riehen – TV Möhlin	24:15

Handball-Vorschau

Männer, 3. Liga, Gruppe B: Sa, 10. Dezember, 18.15 Uhr, Bäumlihof **TV Kleinbasel – KTV Riehen**

FUSSBALL Junioren-Hallenturnier des BCO Alemannia

Amicitia-Sieg am BCO-Turnier



Gruppenbild der erfolgreichen Amicitia-Junioren am Turnier des BCO Alemannia in den Turnhallen Bäumlihof. Foto: zVg

tm. Am vergangenen Sonntag stand das alljährliche Hallenturnier des BCO Alemannia auf dem Programm. BCO, Concordia, Rheinfelden und der FC Amicitia standen mit je drei Mannschaften (eine F-, eine E- und eine D-Juniorenmannschaft) morgens in den Sporthallen Bäumlihof. Nach einer Gedenkminute für einen am Freitag tragisch ums Leben gekommenen Amicitia-Junior wurde das Turnier eröffnet.

Alle Mannschaften spielten in ihren Jahrgängen gegeneinander. Zudem mussten die Mannschaften einen Technikparcours durchlaufen, um ebenfalls Punkte zu sammeln. Es gab drei Posten, die so schnell oder so genau wie möglich zu absolvieren waren. Torschuss, Slalom mit Ball und Ballfüh-

ren waren die Aufgaben. In der etwas längeren Mittagspause wurden alle Junioren und ihre Betreuer mit einem feinen Mittagessen vom Veranstalter verwöhnt.

Jeder der vier Vereine kämpfte so für sich um die Siege im Turnier und um wichtige Punkte im Technikprogramm. Am Schluss wurden dann die Punkte addiert und der Verein mit den meisten Punkten war der Sieger.

Der FC Amicitia liess, trotz schwerer Last, nichts anbrennen und machte als Titelverteidiger von Beginn weg deutlich, wem der Wanderpokal auch dieses Jahr gehören sollte. Keine der drei Amicitia-Mannschaften verlor ein Spiel und alle absolvierten den Parcours bei den Besten.

RAD Nikolauspokal im Kunstradfahren in Neuhausen

Stephanie Bader gut gestartet

eb/rz. Die Rieherer Kunstradfahrerin Stephanie Bader (VMC Zeiningen) ist am Nikolauspokal in Neuhausen gut in die neue Saison gestartet. Mit einem Programm, das ein Maximum von 249,8 Punkten erlaubte, kam sie auf 240,25 Punkte, was bei den Schülerinnen B den zweiten Rang bedeutete.

Geschlagen wurde die Rieherin nur von Carmen Alber aus Wülflingen, und dies nur um 0,75 Punkte. Der Vorsprung auf die Dritte Jacqueline Rutz aus Utzwil betrug 2,5 Punkte. In der Kategorie Schülerinnen B traten 34 Athletinnen an.

Für Stephanie Bader hat sich das intensive Training mit drei Einheiten pro Woche gelohnt und ihre Trainerin Rosa Fäh aus Pratteln freute sich ebenfalls über die Leistung, mit der die Qualifikation für den Swiss-Cup 2006 bereits sicher ist.

Weiter geht das Wettkampfprogramm im Januar und Februar mit zwei Regio-Cup-Veranstaltungen, den Swiss-Cups sowie dem Swiss-Cup-Final im Mai. Grosses Ziel von Stephanie Bader ist die Qualifikation für die Schweizer Meisterschaft, die sie 2005 erstmals geschafft hat.

HANDBALL KTV Riehen – TV Möhlin III 24:15 (9:7)

Dritter Saisonsieg für KTV Riehen

Mit einem 24:15-Heimerfolg gegen den Mittelfeldklub TV Möhlin III schafften die Handballer des KTV Riehen trotz zahlreichen Absenzen den Anschluss ans Mittelfeld ihrer Drittligagruppe.

hielt überragend und vorne wurden die Chancen genutzt. Nach neun Minuten der zweiten Halbzeit lag der KTV Riehen mit 15:9 vorne – angesichts der Absenzenliste beim KTV eine Überraschung. Doch im Trockenen hatte man den Sieg noch lange nicht. Nach 18 Minuten kam der TV Möhlin auf 16:13 heran, nach 22 Minuten sogar auf 17:15. Doch dann legte der KTV los. Im Angriff war Daniel Gisler trotz einer Manndeckung nicht zu halten. Das KTV-Tor hütete nun Frédéric Seckinger. Dieser liess sich in den letzten sieben Minuten nicht mehr bezwingen. Kurz vor Schluss wurde er für einen Siebenmeter wieder durch Stefan Pauli ersetzt. Der Gegner brachte den Ball nicht im KTV-Tor unter und im Gegenstoss schoss Fabian Bacher zum Schlussresultat von 24:15 ein. Zwei wichtige Punkte blieben in Riehen.

dl. Die Liste der Abwesenden wird bei den Handballern des KTV Riehen immer länger. Immerhin standen dem KTV wieder beide Torhüter zur Verfügung. Das Spiel war für die Rieherer wegweisend. Der Gegner hiess TV Möhlin III. Mit einer Niederlage hätte man sich im unteren Teil der Tabelle festgesetzt, mit einem Sieg Anschluss ans Mittelfeld gefunden.

Das Spiel begann ausgeglichen. Nach einem 0:1-Rückstand ging der KTV in der 7. Minute mit 3:2 in Führung. Diese Führung beflügelte die Mannschaft derart, dass sie die nächsten sieben Minuten ohne Gegentor überstand und den Vorsprung auf 6:2 ausbaute. Nach einer Rieherer Fehlerserie kamen die Möhliner nach zwanzig Minuten wieder auf 6:5 heran. Zur Pause stand es 9:7 für Riehen.

Der KTV hatte nach dem Seitenwechsel Anspiel und schaffte den Dreitorenvorsprung, doch die Freude war von kurzer Dauer. Mit zwei Toren in Serie gelang dem Gegner sehr schnell der Anschluss zum 10:9.

Nun begann beim KTV Riehen die beste Phase. Stefan Pauli im KTV-Tor

KTV Riehen – TV Möhlin III 24:15 (9:7)

KTV Riehen (Männer, 3. Liga): Stefan Pauli/Frédéric Seckinger (Tor); Fabian Bacher (1), Alessandro Sarcista (6), Daniel Bucher (4), Marc Suter (1), Sven Strüby (4), Daniel Gisler (4), Reto Müller (2), Florian Kissling (2). **Männer, 3. Liga, Gruppe B, Tabelle:** 1. SV Schopfheim II 10/16 (269:255), 2. TV Sissach 10/15 (275:245), 3. ESV Weil am Rhein II 9/13 (178:165), 4. TV Muttenz I 9/12 (226:200), 5. TV Kleinbasel 10/12 (245:224), 6. TSV Rheinfelden 10/10 (240:218), 7. TV Möhlin III 11/10 (258:252), 8. HC Vikings Liestal II 11/10 (262:259), 9. KTV Riehen 10/8 (191:217), 10. SG ATV/KV Basel II 10/7 (207:225), 11. SG Wahlen/Gym Laufen 10/7 (220:240), 12. SG Maulburg/Steinen 10/0 (196:267).

UNIHOCCY Trimbach – Riehen 5:8/Kaiseraugst – Riehen 4:10

C-Junioren schlugen den Leader

Die C-Junioren des UHC Riehen schlugen in Frenkendorf Trimbach und den bisherigen Leader Kaiseraugst und verbesserten sich auf Platz zwei.

tm/mf. Am vergangenen Samstag trugen die C-Junioren des UHC Riehen in Frenkendorf ihren dritten Meisterschaftsspieltag aus. Claudio Strickler, der eigentlich krank war, spielte beide Matches stark.

Das Spiel gegen den Tabellenvierten Trimbach begann mit dem 0:1 in der vierten Minute gut, doch dann ging Trimbach durch zwei haltbare Schüsse auf Goalie Emile de Keyzer in Führung. Zur Pause stand es 3:3.

Eine unberechtigte Zweiminutenstrafe gegen Lukas Pfäffli überstanden die Riehener ohne Gegentor und nachdem Thierry Meister von einer Trimbacherin hart in die Bande geschubst worden war, erzielte der UHC Riehen im folgenden Überzahlspiel das 3:4. Als sich einige Riehener gegenseitig zu kritisieren begannen, drohte das Spiel nochmals zu kippen, doch weiteren Tore von Claudio Strickler, Lukas Pfäffli, Thierry Meister und Martin Frei sicherten den 5:8-Sieg.

In der zweiten Begegnung ging es gegen den Tabellenleader Kaiseraugst, der seine ersten vier Spiele mit einem Durchschnitt von 12:2 Toren gewonnen hatte. Die Riehener liessen sich davon nicht beeindrucken und führten nach

fünf Minuten dank einem Doppelpack von Martin Frei nach wunderschönen Vorlagen von Claudio Strickler mit 0:2. Die Riehener spielten so gut wie noch nie in dieser Saison und waren sagenhaft überlegen. Zur Pause hiess es 3:4. Jan Zerkowski hatte die Riehener ein paar Sekunden vor der Pause mit einem Weitschuss in Führung gebracht.

Nach der Pause spielten die beiden Blöcke nochmals voll auf. Kaiseraugst drückte, aber erfolglos. Als Jan Zerkowski für zwei Minuten auf die Strafbank gehen musste, spielten Claudio Strickler und Martin Frei in der 28. Minute zu zweit weiter. Obwohl nun eigentlich Kaiseraugst in Überzahl das Spiel hätte machen müssen, war es zuerst Strickler, der alle austrickste und einen Pass auf Frei spielte, den dieser verwertete. Danach liess Frei alle drei Kaiseraugster Feldspieler stehen und schob den Ball nochmals ein. Es spielte nur noch der UHC Riehen. Die Riehener schossen ein Tor nach dem andern und gewannen am Schluss souverän mit 4:10. Der Jubel war gross.

UHC Trimbach – UHC Riehen 5:8
TV Kaiseraugst – UHC Riehen 4:10

UHC Riehen (Junioren C): Thierry Meister (3), Claudio Strickler (1), Lukas Pfäffli (1), Jan Zerkowski, Martin Frei.

Junioren C Regional, Gruppe 14: 1. UHC StaWi Olten 6/12, 2. UHC Riehen 6/10, 3. TV Kaiseraugst 6/8, 4. UHC Frenkendorf/Füllinsdorf 6/7, 5. Unihockey Pratteln AS 6/5, 6. UHC Trimbach 6/4, 7. HC Red Fox Stein 6/2, 8. TV Oberwil BL II 6/0.

UNIHOCCY Langenthal II – Riehen 5:7/Oberwil – Riehen 0:20

D-Junioren an der Tabellenspitze

Obwohl mit dem Minimalbestand von vier Spielern angezeit, feierten die D-Junioren des UHC Riehen am vergangenen Wochenende zwei Siege und grüssen nun von der Tabellenspitze.

ml. Wegen diverser Absenzen konnte die Junioren-D-Mannschaft des UHC Riehen am vergangenen Wochenende nur mit drei Feldspielern antreten. Dies hiess, dass ausgerechnet gegen den Tabellenführer Unihockey Langenthal-Aarwangen II keine Auswechselspieler zur Verfügung standen. Die Trainer versuchten es mit einer Sturmspitze und zwei eher defensiv eingestellten Spielern. Die Angriffe sollten ruhig vorgehen, die Kräfte gut eingeteilt werden. Zwar gingen die Riehener gleich zu Beginn mit 0:1 in Führung, erhielten aber postwendend den Ausgleichstreffer, weil sie in der Angriffsauslösung oft zu ungeduldig waren und in der Verteidigung risikoreich agierten. Riehen erzielte jedes Mal den Führungstreffer, kassierte aber gleich darauf den Ausgleich. Riehen hätte sogar das Öfteren in Rückstand geraten können, wenn der Riehener Torhüter Pierre Jaquet nicht so gut gehalten hätte. Nach fünfzehn Minuten hiess es 4:4.

Langenthal-Aarwangen II stellte nach der Pause auf zwei Linien um und

ging mit 5:4 erstmals in Führung. Doch weil die Riehener diesmal die Anweisungen der Betreuer optimal umsetzten, erzielten sie kurz darauf das 5:5. Die nach einem Timeout erneut konzentriert ans Werk gehenden Riehener gingen mit 5:6 in Führung und nach einem weiteren Timeout – diesmal von Langenthal-Aarwangen genommen – entwickelte sich ein offener Schlagabtausch. Kurz vor Schluss beging dann der hinterste Mann von Langenthal-Aarwangen II den alles entscheidenden Fehler. Er verlor in der Vorwärtsbewegung den Ball an einen Riehener, der den Ball unhaltbar ins rechte Lattenkreuz versenkte zum 5:7-Schlussstand.

Im zweiten Spiel des Tages zeigte sich schnell, dass Oberwil trotz numerischer Überlegenheit spielerisch deutlich unterlegen war. Die Riehener zeigten wunderschöne Ballstafetten und erzielten ein Tor nach dem anderen. Zur Pause hiess es 0:12, am Ende 0:20. Dies veranlasste die mitgereisten Fans zu einer «Standing ovation».

Langenthal Aarwangen II – Riehen 5:7
TV Oberwil BL – UHC Riehen 0:20

UHC Riehen (Junioren D): Pierre Jaquet (Tor); Marco Oraschnigg (12), Dominik Wingeier (10), Reto Stauffiger (5).

Junioren D Regional, Gruppe 8: 1. UHC Riehen 6/10, 2. Unihockey Langenthal Aarwangen II 6/10, 3. TV Kaiseraugst 6/10, 4. UHC Frenkendorf/Füllinsdorf 6/6, 5. TV Flüh-Hofstetten-Rodersdorf 6/6, 6. TV Oberwil 6/4, 7. UHC Basel United 6/2.



Die D-Junioren des UHC Riehen, hier beim Heimrundenspiel gegen Basel United, feierten in Kaiseraugst zwei weitere Siege.

Foto: Philippe Jaquet

FECHTEN Junioren-Schweizer-Meisterschaften im Degenfechten in Bern

Silbermedaille für Tobias Messmer

Am vergangenen Wochenende gewann der Riehener Degenfechter Tobias Messmer an den Junioren-Schweizer-Meisterschaften in Bern die Silbermedaille im Einzelwettkampf. Mit dem Team von der Fechtgesellschaft Basel wurde er im Mannschaftswettkampf Vierter – die Basler waren Topfavorit auf den Titel.

rz. Tobias Messmer gelang im Einzelwettkampf in Bern eine perfekte Vorrunde. An den Junioren-Schweizer-Meisterschaften im Degenfechten blieb er in beiden Vorrundengruppen in je fünf Gefechten siegreich und wurde für die Direktausscheidungen als Nummer eins gesetzt.

In der ersten Runde des 64er-Tabelleaus besiegte Tobias Messmer den Berner Marc Bangerter mit 15:4 sehr deutlich. Enger wurde es in den nächsten Runden. Im Sechzehntelfinal schlug er den Bieler Simon Zaplotnik mit 15:12, im Viertelfinal den Bieler Marc Henzi mit 15:13 und im Halbfinal den Sittener Leon Amez-Droz mit 15:10.

Finalniederlage gegen Pictet

Im Final war Tobias Messmer mit seinen Kräften am Ende. Er konnte nicht mehr so aggressiv fechten, wie er dies den ganzen Tag durch getan hatte, und geriet gegen den Genfer Louis Pictet früh in Rückstand. Gegen den grossgewachsenen Junioreninternationalen stand Messmer dann auf verlorenem Posten, als er im Angriff grössere Risiken eingehen musste, und verlor mit 10:15. Mit der Silbermedaille war er



Tobias Messmer (links, hier am Junioren-Weltcupturnier 2005 in Basel) holte an der Junioren-Schweizer-Meisterschaft Silber.

Foto: Rolf Spriessler

dennoch zufrieden. Bronze holte Messmers Basler Klubkollege Max Heinzer.

Enttäuschung mit dem Team

Schlechter als erhofft lief es für die Fechtgesellschaft Basel im Mannschaftswettkampf, in welchem Tobias Messmer zusammen mit Max Heinzer, Igor Stojadinovic und Sebastian Wernli antrat. In der Vorrundengruppe gab es drei Siege und die Basler wurden für die Direktausscheidung als Nummer eins gesetzt. Nach einem klaren Sieg gegen Vevey-Montreux gab es im Halbfinal gegen Genf eine ärgerliche Niederlage. Die Basler liessen sich von einigen Schiedsrichterentscheidungen aus dem Konzept bringen.

Der Schock über die Halbfinalniederlage war für die favorisierten Basler

gross – so gross, dass sie auch im Kampf um Bronze gegen Biel nicht auf Touren kamen, zumal Igor Stojadinovic schlecht begann und der dann eingewechselte Sebastian Wernli mit Knieproblemen zu kämpfen hatte, die ihn in der Beinarbeit behinderten.

«Nicht herausragend, aber konstant»

Mit seiner persönlichen Leistung im Teamwettkampf war Tobias Messmer zufrieden. «Ich focht zwar nicht herausragend, aber ich war konstant und machte meine Pluspunkte», war sein Kommentar.

Morgen Samstag bestreitet Tobias Messmer das Junioren-Weltcupturnier von Bratislava. Dies wird für ihn der letzte Wettkampf des Jahres sein.

ORIENTIERUNGSLAUF 7. Riehener Dorf-Nacht-OL

Mit Karte und Lampe durchs Dorf

Am Mittwoch, 14. Dezember, wird ab 17.30 Uhr bei der Reithalle Wenkenhof zum 7. Riehener Dorf-Nacht-OL gestartet. Auch Anfängerinnen und Anfänger sind zu diesem Lauf willkommen.

ue. Erschrecken Sie nicht, wenn am Mittwohabend, 14. Dezember, nach Einbruch der Dunkelheit dunkle Gestalten mit Kopflaternen oder Taschenlampen durch den Dorfkern huschen. Der Ski- und Sportclub Riehen organisiert zusammen mit der OLG Basel den 7. Riehener Dorf-Orientierungslauf bei

Nacht, der wiederum für die breite Öffentlichkeit, das heisst für jedermann, ausgeschrieben ist.

Mit Start und Ziel bei der Reithalle im Wenkenhof werden die Einzelpersonen oder Mannschaften auf drei verschiedene Parcours über 4, 6 oder 9 Kilometer mit unterschiedlicher Anzahl Posten geschickt. Die beste Schweizer Juniorin der vergangenen Saison, die Riehenerin Ines Brodmann, ist für die Bahnlegung verantwortlich. Die Auswertung der Resultate erfolgt mittels Sportident, das heisst mit elektronischer Zeiterfassung. Teilnehmen werden das gesamte OL-Nachwuchskader der Nordwestschweiz und alle regionalen Mitglieder der Junioren-Nationalmannschaft.

Der Lauf ist eine ideale Aufgabe nicht nur für die Spitzenläufer und passionierten OL-Läufer verschiedener Alterskategorien, sondern insbesondere auch für Anfänger, die sich einmal in dieser interessanten Sportart versuchen wollen. Bezüglich Ausrüstung genügt sportliche Kleidung mit gewöhnlichen Laufschuhen und eine normale Taschenlampe.

Läuferinnen und Läufer melden sich einzeln oder in Gruppen ab 17.30 Uhr bei der Reithalle Wenkenhof. Als Startgeld wird ein Unkostenbeitrag von 5 Franken erhoben. Garderoben und Duschen sind vorhanden. Die Organisatoren vom SSC Riehen und der OLG Basel freuen sich auf eine grosse Beteiligung.

UNIHOCCY Grünenmatt – Riehen 7:0/Zürich – Riehen 7:1

Dezimierter UHCR ohne Punkt

Das stark ersatzgeschwächte Frauen-Grossfeldteam des UHC Riehen spielte schwach und verlor auch das Kellerduell gegen das bisher punktgleiche Team Innebandy Zürich 11.

ce. Bereits um 7.30 Uhr mussten sich die Spielerinnen des Unihockey-Grossfeldteams des UHC Riehen am Badischen Bahnhof treffen, denn die Spiele in Huttwil im Emmental waren früh angesetzt. Weil einige Spielerinnen fehlten, musste Torhüterin Rebecca Junker nochmals auf dem Feld spielen, damit zwei Blöcke zum Einsatz kommen konnten.

Gegen Grünenmatt ging es am Anfang relativ gut. Nicht so viele Chancen

wurden kreiert, aber die Riehener Verteidigung hielt zunächst dicht. Nach etwa fünfzehn Minuten fiel dennoch das 0:1 für die Bernerinnen, die im Chaos vor dem Tor irgendwie den Ball ins Netz schafften. Vor der Pause fiel auch das 0:2 durch einen Konter.

Am Anfang der zweiten Halbzeit brachen die Dämme. Fünf Tore innerhalb von sieben Minuten entschieden das Spiel. Auch wenn sich die Riehenerinnen nochmals fingen und es dann beim 0:7 blieb, waren die Bernerinnen bis zum Schluss überlegen.

Im «Schlusslicht-Finale» gegen die zu sechst spielende «Innebandy Zürich 11» ging es nicht viel besser. Auch wenn der Kampfgeist vorhanden war, einfache Fehler und fehlende Konzentration führten dazu, dass die Zürcherinnen den UHC Riehen einfach und ruhig unter Druck setzen konnten. Wenigstens gelang bei einem Konter auf Pass von

Barbara Brändle der Ehrentreffer durch Carmen Stebler. Dass das Team viele Absenzen zu beklagen hatte, war nicht der einzige Grund für die zwei klaren Niederlagen.

UHC Grünenmatt – UHC Riehen 7:0
Innebandy Zürich 11 – UHC Riehen 7:1

UHC Riehen (Frauen, Grossfeld, 1. Liga): Melanie Ott (Tor); Barbara Brändle, Rebecca Junker, Noëmi Kern, Jessica Koch, Sarah Nill, Katharina Ott, Nina Rothenhäusler, Carmen Stebler, Meret Stebler, Nicole Waldmeier.

Frauen, Grossfeld, 1. Liga, Gruppe 2: 1. Lok Reinach 8/12, 2. UHC Grünenmatt 8/11, 3. UHC Schwarzenbach 8/11, 4. Unihockey Langenthal Aarwangen 8/11, 5. Floorball Zurich Lioness 8/10, 6. UHV Skorpion Emmental Bowl 8/7, 7. UHC StaWi Olten 8/6, 8. Innebandy Zürich 11 8/3, 9. UHC Riehen 8/1.

VOLLEYBALL Uni Bern – KTV Riehen I 0:3**KTV-Frauen mit Sieg auf Platz vier**

Mit einem etwas mühsam erkämpften 0:3-Auswärtssieg beim Tabellenzweitletzten Uni Bern stiessen die Volleyballerinnen des KTV Riehen in der Tabelle auf den vierten Rang vor.

kh/rz. Zum Abschluss der Hinrunde wollten die Erstliga-Volleyballerinnen des KTV Riehen gegen den Tabellenvorletzten Uni Bern nochmals zwei Punkte sammeln. Das Spiel gestaltete sich für die Rieherinnen aber ziemlich mühsam. Sie starteten schlecht ins Spiel und kamen während des gesamten Matches nie richtig in Fahrt. Das Spiel wirkte zeitweise sehr unkonzentriert und hektisch. Mit ihrem Service konnten die Rieherinnen den Gegner hin und wieder unter Druck setzen, doch hatten sie an diesem Tag keine optimale Annahme. Auch im Angriff

konnten sie nicht so viel Druck machen wie zum Beispiel am Vorwochenende beim 3:0-Heimsieg gegen Muri Bern. So kam es, dass gegen Uni Bern alle drei Sätze eine recht knappe Angelegenheit waren. Glücklicherweise konnte sich der KTV am Ende jeden Satzes nochmals zusammenreissen und die entscheidenden Punkte erzielen.

Uni Bern – KTV Riehen I 0:3 (26:28/22:25/21:25)

Meisterschaft 1. Liga. – KTV Riehen: Isabel Vögli, Katja Fischer, Sabrina Casciano, Carina Nougava, Simone Bein, Stephanie Tschopp, Nadine Schmid, Natascha Rück, Jasmin Gnädinger, Kathrin Herzog (Liberio), Su Huijuan (Trainerin).

Frauen, 1. Liga, Gruppe B, Tabelle: 1. Fruitcake Oberdiessbach 9/16 (26:10), 2. Muri Bern 9/14 (21:12), 3. Münsingen 9/12 (23:12), 4. KTV Riehen I 9/10 (18:15), 5. VBC Köniz II 9/10 (17:18), 6. Murten 9/8 (20:19), 7. Münchenbuchsee 9/8 (19:21), 8. Gerlafingen 9/8 (19:22), 9. Uni Bern 9/2 (10:25), 10. Porrentruy 9/2 (7:26).



KTV-Trainerin Su Huijuan gibt während eines Timeouts Anweisungen an die Rieherer Spielerinnen. Foto: Philippe Jaquet

BASKETBALL CVJM Birsfelden I – CVJM Riehen I 76:92 (37:38)**CVJM-Sieg im Derby in Birsfelden**

Mit einem hart erkämpften Sieg im Derby gegen den CVJM Birsfelden waren die Erstliga-Basketballerinnen des CVJM Riehen ihre guten Chancen, sich für die Finalrunde zu qualifizieren.

nf. Schon im Vorfeld des Rückspiels zwischen den Damen des CVJM Birsfelden und des CVJM Riehen wurden grosse Erwartungen in dieses Spiel gesetzt. Das Lokalderby zwischen den beiden Mannschaften, die seit Jahren in derselben Liga regelmässig gegeneinander antreten, ist immer ein Ereignis, das Emotionen auslöst. Die Rieherinnen hatten aber fest vorgenommen, dieses Spiel wie jedes andere anzugehen und ihr Spiel konzentriert durchzuziehen.

Schon die ersten Minuten nach Anpfiff zeigten, dass es kein leichter Sieg werden würde. Auf beiden Seiten wirkte das Spiel hastig. Gegen Mitte des ersten Viertels konnten die Rieherinnen erstmals mit ein paar schönen Spielzügen einen kleinen Vorsprung herausholen, der dann aber kurz darauf durch einige Ballverluste verloren ging, sodass man mit 19:15 das zweite Viertel antrat.

Nun galt es, sich nicht verunsichern zu lassen, sondern zum eigenen Spiel zurückzufinden. Das zweite Viertel war geprägt von guten Spielzügen auf beiden Seiten und der Punktstand blieb sehr ausgeglichen. Herausragend war die Leistung von Valerie Vigil, die Anfang dieser Saison von Uni Basel zu Riehen gewechselt hatte. Sie konnte mit sicheren Würfen und einer ausgezeichneten Freiwurfquote den Birsfelder Spielerinnen entgegenhalten. So stand es zur Halbzeit 37:38, womit

der Ausgang des Matches nach wie vor vollkommen offen war.

Die Rieherinnen haben in vorherigen Spielen genug Erfahrungen mit Birsfelden gemacht, um zu wissen, dass man sich des Sieges bis zum Schlusspfeiff nie sicher sein kann. Birsfelden ist bekannt dafür, jederzeit das Blatt wieder wenden zu können. Mit diesem Wissen konnten die Rieherinnen trotz ausgezeichneter Teamleistung im dritten Viertel und einem Spielstand von 59:66 ihre Ruhe und Konzentration bewahren und so den Vorsprung im vierten Viertel weiter ausbauen. Das vierte Viertel war geprägt von zahlreichen Fouls, vor allem gegen die Amerikanerin Jessica M. Kern in den Reihen des CVJM Riehen, was für erhitzte Gemüter sorgte. Vor allem gegen Ende des Spiels zeigten sich die Rieherinnen aber von ihrer besten Seite. Die Mannschaft, die mit sehr vielen neuen Spielerinnen in die Saison gegangen ist, scheint zu einem Team gewachsen zu sein.

Der CVJM Riehen konnte das punktreiche und spannende Spiel schliesslich mit 16 Punkten Differenz für sich entscheiden (Schlussstand 76:92). Es war ein wichtiger Sieg im Kampf um den Finalrundeneinzug, an den es nun im nächsten Spiel gegen Mutschellen (11. Dezember, 14 Uhr, Sporthalle Niederholz) anzuknüpfen gilt.

CVJM Birsfelden – Riehen 76:92 (37:38)

CVJM Riehen I: Valerie Vigil (27), Biljana Djakovic (6), Jasmine Kneubühl (9), Sabina Kilchherr (2), Rebecca Roesler, Sarah Wirz (4), Fabienne Gasser (1), Nora Fehlbaum (3), Jessica M. Kern (32), Pascale Walther (8). – Trainer/Coach: Raphael Schoene.

Frauen, 1. Liga, Gruppe 2, Tabelle: 1. Vedeggio Riva Ceresio II 8/14, 2. CVJM Riehen I 9/14, 3. Wallaby Zürich-Regensdorf 8/12, 4. Greifensee Basket 7/8, 5. CVJM Birsfelden 8/4, 6. BC KS Mutschellen 7/2, 7. TSV St. Otmar St. Gallen 7/0.

HUNDESPORT Bikejöring-Weltmeisterschaften in Lanklaar (Belgien)**Bürgin trotz Handicap WM-Vierter**

Der Rieherer Rolf Bürgin wurde an den Bikejöring-Weltmeisterschaften trotz einer Handverletzung im Veteranenrennen Vierter. Die Bronzemedaille verpasste er um eine Sekunde. Seine Stiefneffin Lara Wirz holte sich den WM-Titel bei den Juniorinnen.

rz. Die Voraussetzungen waren denkbar ungünstig. Zehn Tage vor dem Weltmeisterschaftsrennen in Belgien verletzte sich der amtierende Veteranen-II-Europameister Rolf Bürgin bei einem Trainingssturz an der Hand. Er zog sich einen Bruch an der Gelenkpfanne des linken Daumens zu. Die operierte und mit Draht gesicherte Hand musste er mit einer speziellen Gipsmanschette schützen, die es ihm schwierig machte, effizient zu schalten und seinen Hund auf dem Mountainbike zu unterstützen.

Ein Verzicht auf seinen ersten Bikejöring-Weltmeisterschaftsstart stand für den 66-jährigen Rolf Bürgin allerdings nicht zur Debatte. Einzig auf das Trottinrennen mit Hund, für das er sich auch vorbereitet hatte, verzichtete er. Mit einem Trottinett hatte er auch seinen Trainingssturz gehabt – das Schutzblech hatte sich gelöst und vollvoller Fahrt das Hinterrad blockiert.

Rolf Bürgin trat in Belgien im Bikejöring an und lag nach dem ersten Lauf vom vergangenen Samstag in Lanklaar (Belgien) nur 14 Sekunden hinter dem Belgier Jean-Pierre Talbot auf dem vierten Platz. Den Belgier hatte Rolf Bürgin an den Europameisterschaften in Saingnelégier noch auf den zweiten Platz des Veteranen-II-Rennens (ab 60 Jahren) verwiesen. In Belgien gab es nur ein Veteranenrennen ab 50 Jahren, Rolf Bürgin war im Feld der sechzehn Startenden der Älteste.

Eine Sekunde fehlte für Bronze

Während der Franzose Jean Yves Jeannerod und der Norweger Terje Fu-



Rolf Bürgin bewältigte die technisch anspruchsvolle WM-Strecke in Lanklaar (Belgien) mit einer Gipsmanschette an der linken Hand. Foto: zvg

gelberg den Sieg unter sich ausmachten, entwickelte sich ein spannender Kampf um die Bronzemedaille, den Rolf Bürgin mit seiner Hündin Kaisa schliesslich um eine einzige Sekunde verlor. Nachdem er am ersten Tag gesehen hatte, dass die Gipsmanschette hielt, riskierte Rolf Bürgin am Sonntag etwas mehr und holte noch 13 Sekunden auf Talbot auf. Trotz der knapp verpassten Medaille war Rolf Bürgin mit seinem Auftritt auf der technisch anspruchsvollen Strecke, die ihm sehr lag, mehr als zufrieden.

WM-Titel für Lara Wirz

Hervorragend schlug sich Lara Wirz, die Stiefneffin Rolf Bürgins, die mit ihm zusammen nach Belgien gereist war. Lara Wirz, die schon die Europameisterschaften gewonnen hatte, gewann

zusammen mit dem Hund «Steel» das Juniorinnenrennen souverän. Der zweitplatzierten Schweizerin Tara Cassina nahm die 14-Jährige als Jüngste des Feldes in den beiden Läufen insgesamt zwei Minuten ab.

Weltmeisterschaften im Dogcar, Bikejöring und Canicross, 3./4. Dezember 2005, Lanklaar (Belgien)

Bikejöring, Veteranen (ab 50 Jahre): 1. Jean Yves Jeannerod (FRA) 27:49 (13:48/14:01), 2. Terje Fugelberg (NOR) 29:52 (13:42/14:21), 3. Jean-Pierre Talbot (BEL) 31:17 (15:38/15:39), 4. Rolf Bürgin (SUI) mit Kaisa 31:18 (15:52/15:26); 16 Teilnehmer am Start und klassiert.

Bikejöring, Juniorinnen: 1. Lara Wirz (SUI) mit Steel 21:46 (10:30/11:16), 2. Tara Cassina (SUI) 23:46 (12:03/11:43), 3. Anne Solene Chabanon (FRA) 23:50 (11:35/12:15); 5 Teilnehmerinnen gestartet und klassiert.

VOLLEYBALL TSV Frick – KTV Riehen I 3:1**Derby-Niederlage vor dem Cup-Hit**

Am Wochenende vor dem Cup-Hit gegen den A-Ligisten PV Lugano verloren die Erstliga-Volleyballer des KTV Riehen das Regionalderby beim TSV Frick mit 3:1. Der Cup-Achtelfinal gegen die Tessiner steigt übermorgen Sonntag um 17.30 Uhr in der Sporthalle Niederholz, am Samstag spielt das Team um 16 Uhr zu Hause gegen Buochs.

sr/rz. Übermorgen Sonntag um 17.30 Uhr erlebt der KTV Riehen einen Höhepunkt in seiner Vereinsgeschichte. Dank Siegen über den B-Ligisten VBC Laufen und das Überraschungsteam VBC Bettwil, das als Zweitligist den Nationalliga-B-Spitzenklub TV Lunkhofen ausgeschaltet hatte, erreichten die Volleyballer des KTV Riehen erstmals die Achtelfinals des Schweizer Cups. Lohn für diese beiden Exploits ist das Spiel gegen den aktuellen Fünften der Nationalliga A, den PV Lugano. Das Spiel findet in der Sporthalle Niederholz statt. Die Luganesi feierten am vergangenen Wochenende gegen den Tabellenletzten VBC Lutry-Lavaux ihren fünften Saisonsieg und festigten damit ihren Mittelfeldplatz.

Niederlage trotz gutem Beginn

Der Abschluss der Vorrunde gelang dem KTV Riehen beim Regionalderby in Frick nicht. Das Spiel fing für die Rieherer etwas untypisch an. Sie gingen schon von Beginn in Führung und waren die präsentere Mannschaft auf dem Feld. So gelang es, den Auftaktsatz zu gewinnen.

Danach liessen die Rieherer die Fricker besser ins Spiel kommen und gaben den zweiten Satz ab, nachdem sie konstant in Rückstand gelegen hatten. Im dritten Satz ging es sehr knapp zu und her, doch das Glück schien dem KTV am vergangenen Samstag nicht hold zu sein. Der dritte Satz ging mit 26:24 knapp verloren. Im vierten und entscheidenden Durchgang konnten sich die Rieherer nicht mehr steigern und verloren auch diesen mit 25:22.

KTV Riehen Vorrundenvierter

In der Tabelle belegen die Rieherer nach abgeschlossener Vorrunde mit zehn Punkten aus neun Spielen den guten vierten Platz, zwei Punkte hinter dem Dritten TSV Frick. Spielen sie so

weiter, werden sie auch in ihrer zweiten Erstligasaison mit dem Abstieg nichts zu tun haben.

TSV Frick – KTV Riehen I 3:1 (18:25/25:20/26:24/25:22)

Meisterschaft, 1. Liga. – KTV Riehen: Stefan Bruderer (Coach), Alex Perruchoud, Michael Moser, Claude Schrank, Yves Mosfegh, Cyrill Bär, Florian Refardt, Dominik Mathis, Markus Drephal, Stephan Rüdinger, Toni Migliazza (Teamarzt).

Männer, 1. Liga, Gruppe C, Tabelle: 1. Emmen-Nord 9/18 (27:5), 2. VBC Buochs 9/16 (25:8), 3. TSV Frick 9/12 (21:15), 4. KTV Riehen 9/10 (20:14), 5. VBC Willisau 9/8 (18:18), 6. SV Volley Wyna 9/8 (17:20), 7. VBC Sursee II 9/8 (13:20), 8. FSG Locarno 9/6 (14:20), 9. TV Arlesheim 9/2 (8:25), 10. Croatia Zurich 9/2 (7:25).



Um gegen den A-Ligisten PV Lugano gut auszusehen, wird es gelungene Smashes brauchen wie hier im Heimspiel gegen Locarno. Foto: Philippe Jaquet